



# ÖSTERREICH

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



## **Auskünfte**

Anfragen richten Sie bitte an Infopoint:

Tel.: +43 1 711 28-7070

E-Mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)

## **Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin**

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

## **Redaktion**

Pia Hapt

Eva Huber-Bachmann

Tel.: +43 1 711 28-7245

E-Mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)

## **Grafische Gestaltung**

ARTE GRAFICA, Atelier für Grafische Gestaltung

Mag. Karl Stefan Nolz

Wolfsberggasse 9a

1140 Wien

[www.artegrafica.at](http://www.artegrafica.at)

## **Druck**

Print Alliance HAV Produktions GmbH

2540 Bad Vöslau

Zusätzlich zu den Erläuterungen im Glossar finden Sie methodische Hinweise in den Publikationen von Statistik Austria bzw. unter [www.statistik.at](http://www.statistik.at).

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (Statistik Austria) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „Statistik Austria“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

ISBN 978-3-903547-36-0

21. Auflage

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2026

# Vorwort

## Liebe Leser:innen,

Jede Zahl erzählt eine Geschichte. Sie zeigt Entwicklungen, macht Zusammenhänge sichtbar und hilft uns, die Welt besser zu verstehen. *Österreich. Zahlen. Daten. Fakten* ist genau das: ein Blick hinter die Kulissen unseres Landes – kompakt, fundiert und spannend.

Erfahren Sie, wie sich der Arbeitsmarkt verändert, welche Herausforderungen das Bildungswesen prägen und wie soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen unser Leben beeinflussen. In Zeiten von Klimawandel, geopolitischen Krisen und wirtschaftlicher Unsicherheit sind verlässliche Daten wichtiger denn je. Sie sind ein starkes Fundament gegen Desinformation und die Basis für verantwortungsvolle Entscheidungen.

Die 21. Auflage von *Österreich. Zahlen. Daten. Fakten* präsentiert die wichtigsten Kennzahlen aus allen Bereichen – ergänzt durch spannende Einblicke in alle Bundesländer, kompakt, verständlich und wissenschaftlich fundiert.

Ein herzliches Dankeschön an die Expert:innen von Statistik Austria und den Landesstatistiken, die dieses Booklet möglich gemacht haben.

Lassen Sie sich von Zahlen inspirieren – und entdecken Sie die Geschichten, die sie erzählen!

Wien, März 2026



Mag.ª Manuela Lenk  
Fachstatistische Generaldirektorin

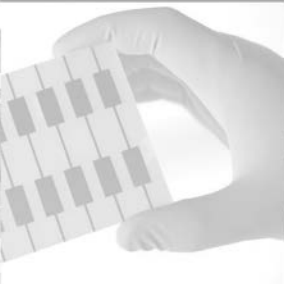
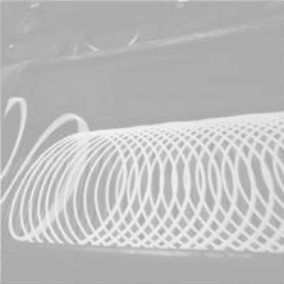


DDr. Franz Haslauer  
Kaufmännischer Generaldirektor



# Index

|                                       |            |
|---------------------------------------|------------|
| Österreich: Vielfalt inmitten Europas | <b>8</b>   |
| Bevölkerung                           | <b>11</b>  |
| Politik                               | <b>23</b>  |
| Bildung                               | <b>29</b>  |
| Beschäftigung und Arbeitsmarkt        | <b>37</b>  |
| Wirtschaft                            | <b>45</b>  |
| Tourismus                             | <b>57</b>  |
| Forschung & Digitalisierung           | <b>65</b>  |
| Umwelt                                | <b>73</b>  |
| Energie                               | <b>81</b>  |
| Öffentlicher Sektor                   | <b>89</b>  |
| Lebensqualität und Lebensstandard     | <b>97</b>  |
| Verkehr & Mobilität                   | <b>107</b> |
| Wirtschaftliche Globalisierung        | <b>115</b> |
| Bundesländer                          | <b>121</b> |
| <br>Glossar                           | <b>140</b> |
| Bildnachweis                          | <b>144</b> |



Österreich

# Österreich: Vielfalt inmitten Europas

## Eine geographische Annäherung

Österreich besitzt eine Fläche von 83 884 km<sup>2</sup> und ist damit etwas kleiner als Portugal und Ungarn und etwas größer als Tschechien. Im südlichen Mitteleuropa gelegen, teilt die Republik ihre Grenzen mit Deutschland und Tschechien im Norden, mit der Slowakei und Ungarn im Osten, mit Slowenien und Italien im Süden und mit der Schweiz und Liechtenstein im Westen. Zwischen dem westlichsten und dem östlichsten Punkt Österreichs liegen 573 km. Die längste Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 294 km.

Landschaftlich zeichnet sich Österreich durch seine Vielfalt aus. An Großlandschaften findet man das Gneis- und Granithochland der Böhmisches Masse, das Alpen- und Karpatenvor-

land, die Alpen, das Wiener Becken und Randgebiete der Ungarischen Tiefebene. 350 km der viel besungenen „schönen blauen Donau“ und damit etwa ein Achtel ihrer Gesamtlänge, durchfließen österreichisches Staatsgebiet. Ihren größten See teilt sich die Republik mit Deutschland und der Schweiz: Der Bodensee hat eine Fläche von 538,5 km<sup>2</sup> und ist 252 m tief. Der höchste Berg Österreichs ist der Großglockner mit 3 798 m. Er liegt an der Grenze zwischen Kärnten und Osttirol. Der mit 114 m tiefste Punkt Österreichs liegt im Gemeindegebiet von Apertlon im burgenländischen Seewinkel.

## Klima: Vom „Ozean“ zum Kontinent

Aufgrund der geographischen Lage ist das österreichische Wetter vom Übergangsklima geprägt. Herrscht im Westen Österreichs noch ozeanisches Klima mit feuchten Westwinden vor, so weicht es in östlicher Richtung zunehmend niederschlagsarmem, kontinentalem Klima mit heißen Sommern und kalten Wintern. Darüber hinaus wird das lokale Klima stark von der jeweiligen Höhenlage, der Oberflächenform des Gebietes und der Exposition gegenüber den vorherrschenden Westwetterlagen beeinflusst.



## Österreich in der EU

**Mitglied der EU:** seit 01.01.1995

**Bevölkerung:** 9 197 213\*

**Fläche:** 83 884,29 km<sup>2</sup>

**Bundeshauptstadt:** Wien

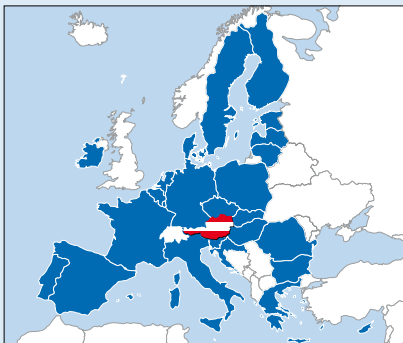
**Bundesländer:** 9

**Politische Bezirke:** 94

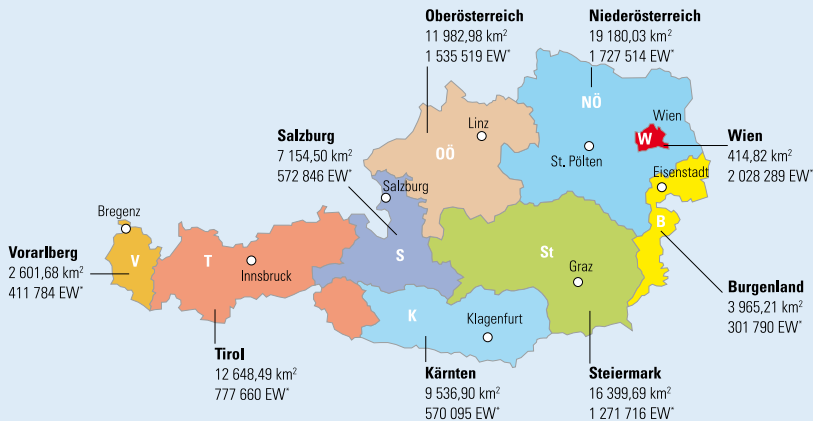
**darunter Statutarstädte:** 15

**Gemeinden:** 2 092\*

Europa-Landkarte (Stand 01.02.2021). \*) 01.01.2025.



## Österreich ist ein Bundesstaat



\*) Einwohner:innenzahlen (EW) 01.01.2025.



# Bevölkerung

# 9-Millionen-Marke überschritten

Um 1900 lebten in Österreich (in seinen heutigen Grenzen) 6 Mio. Menschen. Die 7-Mio.-Marke wurde Ende der 1950er-Jahre erreicht, das Überschreiten der 8. Million erfolgte im Jahr 2000 und seit März 2022 leben mehr als 9 Mio. Menschen in Österreich. Am 1. Jänner 2025 waren es knapp 9,2 Mio. Im Laufe der 2040er-Jahre dürfte die Bevölkerungszahl laut neuester Prognose ein Maximum von rund 9,4 Mio. erreichen und danach leicht sinken. Mit mehr als 2,0 Mio. Menschen am 01.01.2025 ist Wien die, bezogen auf die Bevölkerungszahl, größte Gemeinde Österreichs. Somit lebt mehr als ein Fünftel der Bevölkerung Österreichs in der Bundeshauptstadt. Es folgen die Landeshauptstädte Graz (305 000 Einw.), Linz (214 000 Einw.), Salzburg (158 000 Einw.), Innsbruck (132 000 Einw.) und Klagenfurt (105 000 Einw.).

**Wien ist mit mehr als 2,0 Mio. Einwohner:innen zwar die bevölkerungsreichste Gemeinde Österreichs, flächenmäßig ist jedoch die Tiroler Gemeinde Sölden mit 46 689 ha noch größer als die Bundeshauptstadt mit 41 482 ha. Die flächenmäßig kleinste Gemeinde Österreichs liegt ebenfalls in Tirol: Rattenberg hat nur 11 ha und 462 Einwohner:innen.**



In Österreich gibt es aber auch bevölkerungsmäßig sehr kleine Gemeinden. Insgesamt sieben Gemeinden zählten Anfang 2025 weniger als 100 Personen. Die kleinste Gemeinde ist Gramais in Tirol mit 43 Bürger:innen, gefolgt von Namlos (Tirol, 54 Einw.), Tschanigraben (Bgld., 64 Einw.), Kaisers (Tirol, 71 Einw.), Hinterhornbach (Tirol, 89 Einw.), Pfafflar (Tirol, 93 Einw.) und Spiss (Tirol, 97 Einw.).

## Alterspyramide als Spiegel der Geschichte

Bei allen 47-Jährigen und Älteren gibt es deutlich mehr Frauen als Männer. Dies ist eine Folge der generell höheren Lebenserwartung der Frauen. Aber auch die Geschichte des 20. Jahrhunderts hat im Altersaufbau der Bevölkerung ihre Spuren hinterlassen.

## Bevölkerung nach Geschlecht und Alter Jahresanfang

| Geschlecht        | 2020      | 2021      | 2022      | 2023      | 2024      | 2025      |
|-------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Insgesamt         | 8 901 064 | 8 932 664 | 8 978 929 | 9 104 772 | 9 158 750 | 9 197 213 |
| Männer            | 4 378 772 | 4 396 952 | 4 425 485 | 4 484 815 | 4 514 832 | 4 532 880 |
| Frauen            | 4 522 292 | 4 535 712 | 4 553 444 | 4 619 957 | 4 643 918 | 4 664 333 |
| Alter             | in %      |           |           |           |           |           |
| 0 bis 14 Jahre    | 14,4      | 14,4      | 14,4      | 14,4      | 14,4      | 14,3      |
| 15 bis 64 Jahre   | 66,7      | 66,4      | 66,2      | 66,0      | 65,8      | 65,5      |
| 65 und mehr Jahre | 18,8      | 19,2      | 19,4      | 19,6      | 19,8      | 20,2      |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

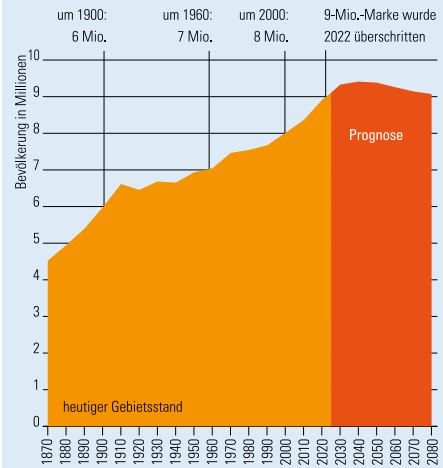
## Die sechs größten und die sechs kleinsten Gemeinden Jahresanfang

| Die größten Gemeinden | Bevölkerung |           |
|-----------------------|-------------|-----------|
|                       | 2024        | 2025      |
| Wien                  | 2 005 760   | 2 028 289 |
| Graz (Stmk.)          | 302 749     | 305 314   |
| Linz (OÖ)             | 211 944     | 213 557   |
| Salzburg (Sbg.)       | 157 399     | 157 659   |
| Innsbruck (T)         | 132 188     | 132 499   |
| Klagenfurt (Ktn.)     | 104 866     | 105 256   |

| Die kleinsten Gemeinden | 2024 |  | 2025 |  |
|-------------------------|------|--|------|--|
|                         |      |  |      |  |
| Gramais (T)             | 45   |  | 43   |  |
| Namlos (T)              | 58   |  | 54   |  |
| Tschanigraben (Bgl.)    | 66   |  | 64   |  |
| Kaisers (T)             | 72   |  | 71   |  |
| Hinterhornbach (T)      | 91   |  | 89   |  |
| Pfafflar (T)            | 97   |  | 93   |  |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

## Entwicklung der Bevölkerung Österreichs



Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkszählungen, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose 2025.

In den 1930er-Jahren kam es, bedingt durch die Wertschaftskrise, zu relativ niedrigen Geburtenzahlen. Nach dem Anschluss an das Dritte Reich 1938 stieg die Kinderzahl dagegen rasch an. Diese starken Geburtsjahrgänge um 1940 sind zurzeit etwa 83 bis 85 Jahre alt. Am Ende des Zweiten Weltkrieges sowie in den ersten Nachkriegsjahren kam es abermals zu einem Geburtenausfall, welcher im aktuellen Altersaufbau durch die „Einkerbungen“ im Bereich der 78- bis 82-Jährigen verdeutlicht wird. Am stärksten besetzt sind die Jahrgänge des „Baby-Booms“, der in der ersten Hälfte der 1960er-Jahre seinen Höhepunkt erreichte. Zusätzlich verstärkt wurde diese Generation durch Zuwanderung. Die Basis der „Bevölkerungspyramide“ ist demgegenüber – infolge des nur zum Teil durch Zuwanderung kompensierten Geburtenrückganges nach dem Baby-Boom – vergleichsweise schmal.



**Die Baby-Boom-Generation erreicht nun allmählich das Pensionsalter, was eine Herausforderung für die Finanzierbarkeit unseres Pensionssystems bedeutet.**

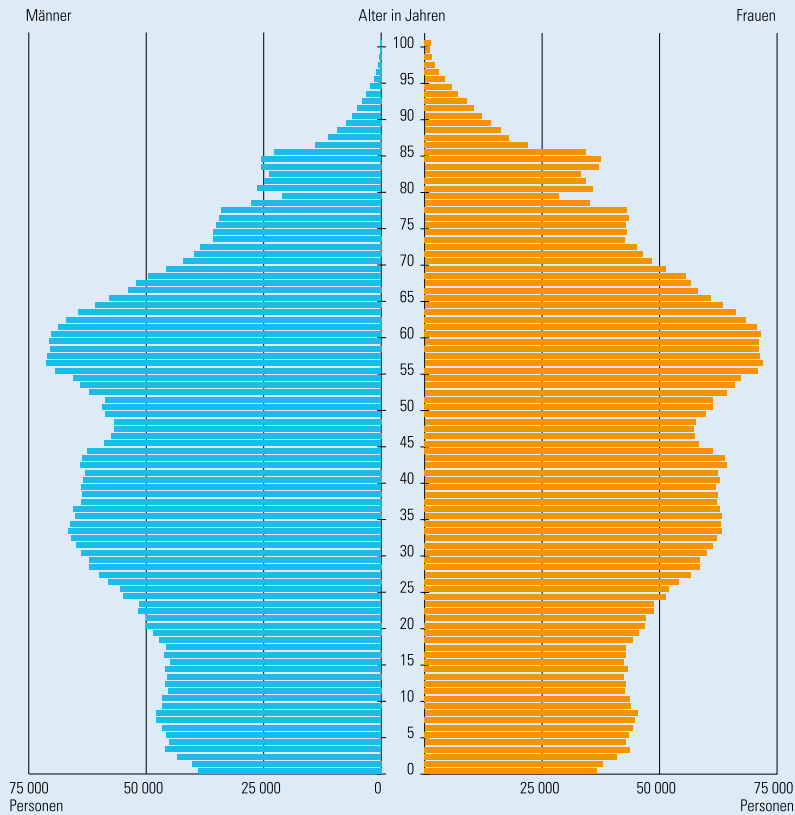
Von den 9,16 Mio. in Österreich lebenden Menschen (Stichtag 01.01.2025) sind knapp 1,32 Mio. Personen Kinder im Alter von unter 15 Jahren, rund 6,02 Mio. sind 15 bis 64 Jahre alt und gut 1,86 Mio. 65 Jahre oder älter. Das heißt, knapp zwei Drittel (65,5 %) der Bevölkerung befinden sich im Erwerbsalter von 15 bis 64 Jahren, bilden also das „Erwerbspotenzial“ der Bevölkerung. 14,3 % sind Kinder im Vorschul- oder Pflichtschulalter und 20,2 % sind ältere Menschen im Pensionsalter.



**Die jüngsten Bevölkerungen in der EU finden wir in Irland, Zypern und Luxemburg, die ältesten in Italien, Deutschland, Portugal und Griechenland. Österreich zählt zu den Staaten mit höherem Medianalter.**

Die ältere Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren gewinnt in absoluter Zahl und relativem Anteil an Gewicht – künftig noch mehr, da die Baby-Boom-Generation in den 2020er-Jahren das Pensionsalter erreicht. Das Erwerbspotenzial bleibt insgesamt relativ stabil, allerdings altert auch die erwerbsfähige Bevölkerung.

Bevölkerungspyramide Österreich 01.01.2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

# Demographische Trends

Die Bevölkerungszahl Österreichs wächst aktuell ausschließlich durch Zuwanderung: Es gibt jährlich deutlich mehr Zuzüge nach Österreich als Wegzüge.

Der Gesamtbevölkerungszuwachs Österreichs innerhalb des letzten Jahrzehnts (01.01.2015 bis 01.01.2025: +612 287 Personen) ging nur auf das Konto der positiven Wanderungsbilanz (+644 552), während die Bilanz aus Geburten und Sterbefällen in diesem Zeitraum insgesamt negativ war (–32 185 Personen). Zwar kamen 2015 bis 2019 jährlich etwas mehr Neugeborene zur Welt als Personen verstarben, seit der COVID-19-Pandemie war die Geburtenbilanz allerdings jedes Jahr negativ (2020: –7 996; 2021: –5 884; 2022: –10 705; 2023: –12 155).

**100 Frauen bekommen heute durchschnittlich 131 Kinder. Um die Elterngeneration zu ersetzen, wären knapp mehr als 200 Kinder – also etwas mehr als 2 Kinder pro Frau – erforderlich.**

Im Jahr 2024 gab es das 5. Jahr in Folge wesentlich mehr Sterbefälle (88 486) als Geburten (77 238), sodass die Geburtenbilanz erneut negativ ausfiel (–11 248). 2024 wanderten 178 574 Menschen aus dem Ausland nach Österreich ein, während 128 469 Personen das Land verließen.

Daraus ergab sich im Saldo ein Zuwanderungsplus von 50 105 Personen (2023: +66 629).

2024 wurden in Österreich 45 810 Ehen geschlossen. Bei 73 % der Ehen „trauten“ sich beide zum ersten Mal, waren also zuvor noch nie verheiratet gewesen.

**Mehr als ein Viertel aller Eheschließungen sind Wiederverheiratungen, d. h. es war zumindest eine der beiden Personen bereits verheiratet.**

## **36 % der Ehen werden geschieden**

2024 gab es 14 963 Scheidungen. Bezieht man die Scheidungen auf die entsprechenden Eheschließungsjahrgänge, dann zeigt sich, dass rund 36 % der Ehen wieder geschieden werden. Dabei werden die allermeisten Scheidungen (87 %) einvernehmlich vollzogen.

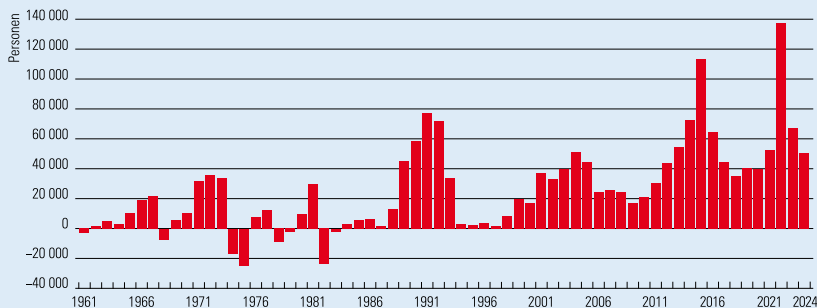
Die Zahl der inlandswirksamen Einbürgerungen stieg zwischen 2010 und 2019 von Jahr zu Jahr leicht an, die Einbürgerungsrate blieb aber in dieser Zeit auf dem Niveau von rund 0,7 %. In den Pandemie Jahren 2020 und 2021 ging die Einbürgerungsrate leicht auf 0,6 % zurück. Danach kletterte sie wieder auf rund 0,7 %, wo sie seither blieb (2024: 0,71 % bzw. 13 036 Einbürgerungen).

## Lebendgeborene, Gestorbene, Eheschließungen, Scheidungen, Wanderungsbilanz und Einbürgerungen 2020–2024

| Merkmal                                          | 2020   | 2021   | 2022    | 2023    | 2024    |
|--------------------------------------------------|--------|--------|---------|---------|---------|
| Lebendgeborene                                   | 83 603 | 86 078 | 82 627  | 77 605  | 77 238  |
| Gesamtfertilitätsrate (Kinder pro Frau)          | 1,44   | 1,48   | 1,41    | 1,32    | 1,31    |
| Gestorbene                                       | 91 599 | 91 962 | 93 332  | 89 760  | 88 486  |
| Geburtenbilanz (Lebendgeborene minus Gestorbene) | -7 996 | -5 884 | -10 705 | -11 448 | -11 248 |
| Eheschließungen*                                 | 39 662 | 41 111 | 47 482  | 45 855  | 45 810  |
| darunter: Erstehen (beide ohne Vorehen)          | 27 780 | 29 476 | 33 767  | 32 737  | 33 254  |
| Ehescheidungen**                                 | 14 870 | 14 510 | 13 997  | 14 721  | 14 963  |
| Gesamtscheidungsrate (in %)***                   | 36,87  | 35,78  | 34,53   | 36,08   | 36,46   |
| Wanderungsbilanz (Zu- minus Abwanderung)         | 40 064 | 52 488 | 136 979 | 66 629  | 50 105  |
| Einbürgerungen (Inland)                          | 8 796  | 9 723  | 10 899  | 11 898  | 13 036  |
| Einbürgerungsrate (in %)****                     | 0,58   | 0,63   | 0,65    | 0,67    | 0,71    |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Demographische Indikatoren. \*) Inklusive im Ausland geschlossener Ehen von Personen mit Wohnsitz in Österreich, Eheschließungen gleichgeschlechtlicher Paare und Umwandlungen von eingetragenen Partner:innen in Ehen. \*\*) Inklusive im Ausland erfolgte Ehescheidungen von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich und Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen. \*\*\*) Summe der ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Prozent der entsprechenden Eheschließungen insgesamt. \*\*\*\*) Einbürgerungen in Prozent der im Jahresdurchschnitt in Österreich lebenden Ausländer:innen.

## Wanderungsbilanz 1961–2024



Q: STATISTIK AUSTRIA, errechnete Wanderungsbilanz 1961–1995; ab 1996 Wanderungsstatistik. Wanderungsbilanz: Zuzüge aus dem Ausland minus Wegzüge in das Ausland.

# Nichtösterreichische Staatsangehörige

Durch Zuwanderung ist die Zahl der Personen mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit zu Beginn der 1990er-Jahre und abermals in den letzten Jahren stark gestiegen. Anfang 2025 lebten in Österreich rund 1,9 Millionen nichtösterreichische Staatsangehörige, dies entsprach 20,2 % der Gesamtbevölkerung.

1985 lag die Zahl der nichtösterreichischen Staatsangehörigen bei rund 297 000 bzw. 3,9 %. Im Laufe der 1980er-Jahre stieg sie nur langsam an. Mit der starken Zuwanderung Anfang der 1990er-Jahre nahmen aber Zahl und Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit zu. 1994 lebten rund 665 000 nichtösterreichische Staatsangehörige in Österreich, ihr Anteil lag bei 8,4 %. Ab Mitte der 1990er-Jahre stagnierten Zahl und Anteil weitgehend, seit der Jahrtausendwende ist wiederum ein Zuwachs zu verzeichnen.

**Die Hälfte der nichtösterreichischen Staatsangehörigen kommt aus einem EU-Staat.**

Insgesamt leben rund 923 900 Angehörige anderer EU-Staaten in Österreich, was einem Anteil von 50 % aller nichtösterreichischen Staatsangehörigen entspricht. Unter den EU-Bürger:innen stellen Deutsche mit rund

239 000 Personen die größte Gruppe dar, gefolgt von rumänischen (156 000), ungarischen (112 000), kroatischen (109 000) und polnischen (68 000) Staatsangehörigen.

Unter den Angehörigen aus europäischen Nicht-EU-Staaten bilden 125 000 türkische, 122 000 serbische, und 101 000 bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige die drei größten Nationen.

**Deutsche sind seit 2009 die größte Gruppe der nichtösterreichischen Staatsangehörigen in Österreich.**

Die Gruppe von Angehörigen außereuropäischer Staaten in Österreich umfasst 272 000 Bürger:innen aus Asien (ohne Türkei und Zypern), darunter 105 000 Syrer:innen und 51 000 Staatsangehörige Afghanistans. Außerdem leben 46 000 Staatsangehörige afrikanischer Länder in Österreich, rund 29 000 Personen mit amerikanischer Staatsangehörigkeit und knapp 2 000 Staatsangehörige Australiens und Ozeaniens.



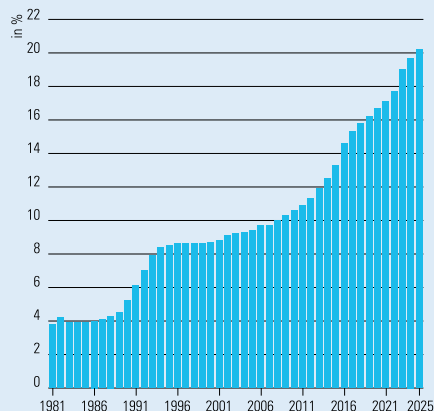
**Im EU-Vergleich haben nur Luxemburg, Malta und Zypern höhere Anteile von ausländischen Staatsangehörigen als Österreich.**

# Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit 2020–2025

| Jahr<br>(Jahresanfang) | Gesamt-<br>bevölkerung | Österreich | nichtösterreichische Staatsangehörigkeit |      |         |        |              |
|------------------------|------------------------|------------|------------------------------------------|------|---------|--------|--------------|
|                        |                        |            | Insgesamt                                | in % | EU      | EFTA   | Drittstaaten |
| 2020                   | 8 901 064              | 7 414 841  | 1 486 223                                | 16,7 | 757 420 | 21 023 | 707 780      |
| 2021                   | 8 932 664              | 7 401 592  | 1 531 072                                | 17,1 | 793 687 | 21 529 | 715 856      |
| 2022                   | 8 978 929              | 7 392 220  | 1 586 709                                | 17,7 | 826 339 | 21 356 | 739 014      |
| 2023                   | 9 104 772              | 7 374 952  | 1 729 820                                | 19,0 | 867 389 | 21 356 | 841 075      |
| 2024                   | 9 158 750              | 7 357 884  | 1 800 866                                | 19,7 | 901 726 | 21 287 | 877 853      |
| 2025                   | 9 197 213              | 7 341 794  | 1 855 419                                | 20,2 | 923 854 | 21 315 | 910 250      |

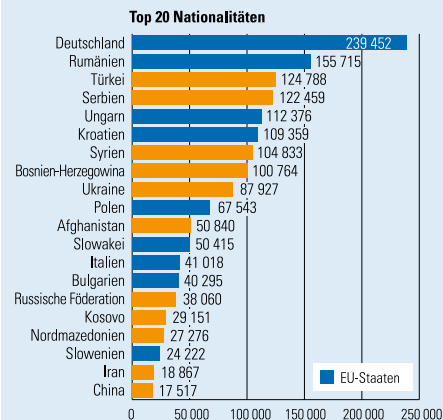
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

## Nichtösterreichischer Bevölkerungs- anteil in Österreich Jahresanfang 1981–2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsfortschreibung 1981–2001; ab 2002 Statistik des Bevölkerungsstandes.

## Nichtösterreichische Staatsange- hörige 01.01.2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

# 2,5 Millionen Familien

Die österreichische Bevölkerung lebt in 4,16 Mio. Privathaushalten.

1,6 Mio. Haushalte (mehr als ein Drittel), bestehen nur aus einer einzigen Person. Diese alleinlebenden Menschen sind aber nur zu einem geringeren Teil junge Alleinlebende. Der Großteil sind ältere Menschen, vor allem Frauen, die nach dem Tod ihres Ehepartners allein verblieben sind.



## **1,6 Mio. Menschen leben allein im Haushalt.**

Innerhalb der Privathaushalte mit mehr als einer Person finden sich 2,51 Mio. Familien. Das sind verheiratete oder unverheiratete Paare, mit oder ohne Kindern, sowie Ein-Eltern-Familien.

Die Zahl der Familien mit Kindern beträgt 1,41 Mio. Dies entspricht 56 % aller Familien. 1,1 Mio. Paare haben keine Kinder im gemeinsamen Haushalt. Dies sind aber nur zum geringeren Teil junge und kinderlose Paare, sondern größtenteils ältere, deren Kinder den gemeinsamen Haushalt bereits verlassen haben.

## **83 % aller Ein-Eltern-Familien sind Mütter mit ihren Kindern.**

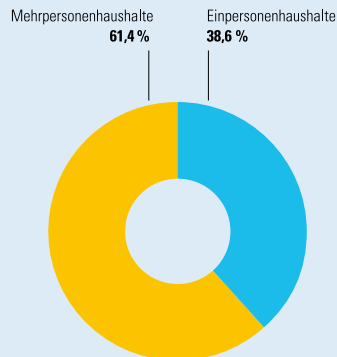
Rund 70 % aller Familien sind Ehepaare (mit oder ohne Kinder), rund 18 % sind Lebensgemeinschaften. 12 % der Familien sind Ein-Eltern-Familien, zum überwiegenden Teil (83 %) mit alleinerziehender Mutter.

## Privathaushalte und Familien 2024

| Haushaltstyp<br>Familiientyp  | in 1 000 |
|-------------------------------|----------|
| Privathaushalte insgesamt     | 4 158,5  |
| Einpersonenhaushalte          | 1 606,6  |
| Familien insgesamt            | 2 507,2  |
| ohne Kinder                   | 1 099,6  |
| mit Kindern                   | 1 407,6  |
| Ehepaare zusammen             | 1 764,2  |
| ohne Kinder                   | 837,0    |
| mit Kindern                   | 927,2    |
| Lebensgemeinschaften zusammen | 446,7    |
| ohne Kinder                   | 262,6    |
| mit Kindern                   | 184,1    |
| Mütter in Ein-Eltern-Familien | 244,7    |
| Väter in Ein-Eltern-Familien  | 51,5     |

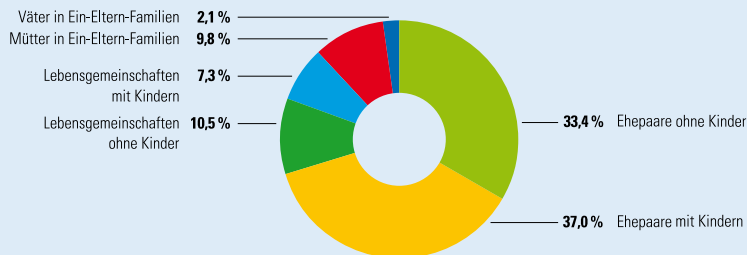
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. Der Familienbegriff umfasst grundsätzlich nur im selben Haushalt lebende Personen.

## Privathaushalte 2024



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt.

## Familien nach Familientyp 2024



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. Der Familienbegriff umfasst grundsätzlich nur im selben Haushalt lebende Personen.



# Politik

# Demokratie in Theorie und Praxis

## Österreich hat die Wahl

„Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“ So lautet Artikel 1 der Bundesverfassung. Das wichtigste Moment der politischen Willensbildung sind Wahlen. Von 3 Wahlen leiten sich alle von der Verfassung eingerichteten politischen Institutionen ab: Mit den dabei abgegebenen Stimmzetteln entscheiden Bürger:innen über das Staatsoberhaupt, den Nationalrat und die Landtage.

Die Wahlen erfolgen nach dem gleichen, allgemeinen und geheimen Wahlrecht. Männer verfügen seit 1907 darüber, Frauen seit 1918. An Gemeindewahlen können sich seit dem EU-Beitritt Österreichs auch in Österreich lebende EU-Bürger:innen beteiligen. Die österreichische Bevölkerung wählt natürlich auch ihre Vertretung im EU-Parlament.

## Demokratie direkt

Neben den allgemeinen Wahlen sieht die Verfassung auch Instrumente der direkten Demokratie vor. Diese geben Bürger:innen die Möglichkeit, unmittelbar auf das politische Geschehen Einfluss zu nehmen.

Unterschieden wird zwischen Volksabstimmung, Volksbefragung und Volksbegehren. Die Volksabstimmung entscheidet über ein vom Parlament beschlossenes Gesetz, wobei Bürger:innen dieses befürworten oder ablehnen können. Zwei Mal ist dieses Instrument der Entscheidungsfindung bisher zur Anwendung gelangt: Am 05.11.1978 wurde das AKW-Zwentendorf abgelehnt, am 12.06.1994 dem EU-Beitritt Österreichs zugestimmt.

Muss eine Entscheidung über eine Frage von grundsätzlichem oder gesamtösterreichischem Belang getroffen werden, kann eine Volksbefragung durchgeführt werden,



## Gewählte Bundespräsidenten in der 2. Republik\*



**Dr. Alexander Van der Bellen**  
seit 26.01.2017



**Dr. Kurt Waldheim**  
08.07.1986–08.07.1992



**Dr. Adolf Schärf**  
22.05.1957–22.05.1963  
22.05.1963–28.02.1965



**Dr. Heinz Fischer**  
8/7/2004–8/7/2010  
8/7/2010–8/7/2016



**Dr. Rudolf Kirchschläger**  
08.07.1974–08.07.1980  
08.07.1980–08.07.1986



**Dr. h. c. Theodor Körner**  
21.06.1951–04.01.1957



**Dr. Thomas Klestil**  
08.07.1992–08.07.1998  
08.07.1998–06.07.2004



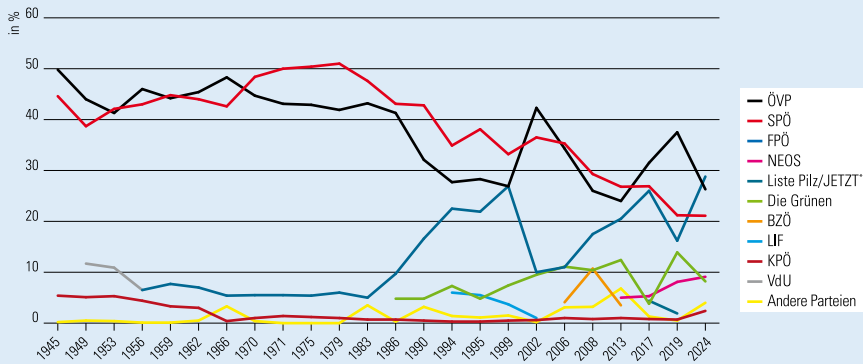
**Dr. h. c. Franz Jonas**  
09.06.1965–09.06.1971  
09.06.1971–24.04.1974



**Dr. Karl Renner**  
20.12.1945–31.12.1950

Q: Bundesministerium für Inneres. \*) Gewählt durch das Bundesvolk gemäß Artikel 60 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 mit der Ausnahme von Dr. Karl Renner (gewählt durch die Bundesversammlung).

## Nationalratswahlen 1945–2024 Verteilung der gültigen Stimmen in %



Q: Bundesministerium für Inneres. Angeführt sind jene Parteien, die im Nationalrat vertreten sind bzw. waren. \*) PILZ = Liste Peter Pilz (2017), JETZT = Liste Pilz (2019).

um so die Haltung der österreichischen Bevölkerung zu eruieren. Im Gegensatz zur Volksabstimmung ist die Volksbefragung für die Gesetzgebung aber nicht bindend.

**Im Jahr 1982 veranlasste die Frage nach dem Bau eines weiteren Konferenzzentrums neben der UNO-City 1 361 562 Österreicher:innen zur Abgabe einer Unterschrift. Das Volksbegehren „Staatsbürgerschaft für Folteropfer“ erreichte 2023 nur 19 635 Unterschriften.**

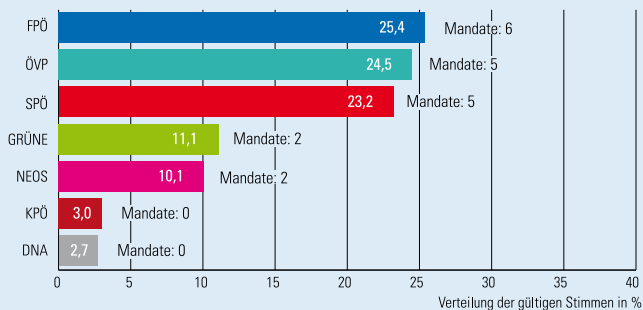
Im Rahmen eines Volksbegehrens werden Unterschriften zu einem bestimmten Anliegen gesammelt. Kommen 100 000 Unterschriften zustande, muss sich der Nationalrat damit befassen. Das Volksbe-



gehren ist somit weniger ein Mittel der Entscheidungsfindung als ein wichtiges politisches Signal.

In der 2. Republik gab es bisher die beiden erwähnten Volksabstimmungen, 106 Volksbegehren, sowie eine Volksbefragung (2013: Berufsheer/Sozialjahr oder Wehr-/Zivildienst).

## Europawahlen 2024: Österreichergebnisse



Wahltag: 9. Juni 2024  
Wahlberechtigte: 6 372 205  
Abgegebene Stimmen: 3 584 456  
Gültige Stimmen: 3 523 935  
Wahlbeteiligung: 56,3 %

Q: Bundesministerium für Inneres.

## Volksabstimmungen in der 2. Republik

| Datum      | Thema                                            | Stimmberechtigte | Gültige Stimmen | Ja-Stimmen in % | Nein-Stimmen in % |
|------------|--------------------------------------------------|------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| 05.11.1978 | Friedliche Nutzung von Kernenergie in Österreich | 5 083 779        | 3 183 486       | 49,5            | 50,5              |
| 12.06.1994 | Beitritt Österreichs zur EU                      | 5 790 578        | 4 724 831       | 66,6            | 33,4              |

Q: Bundesministerium für Inneres.

## Hitliste der Volksbegehren in der 2. Republik

| Jahr | Rang | Thema                                            | Anzahl der gültigen Eintragungen | Beteiligung in % |
|------|------|--------------------------------------------------|----------------------------------|------------------|
| 1982 | 1.   | Konferenzzentrum-Einsparungsgesetz               | 1 361 562                        | 25,74            |
| 1997 | 2.   | Gentechnik-Volksbegehren                         | 1 225 790                        | 21,23            |
| 2002 | 3.   | Volksbegehren Veto gegen Temelin                 | 914 973                          | 15,53            |
| 1975 | 4.   | Schutz des menschlichen Lebens                   | 895 665                          | 17,93            |
| 1969 | 5.   | Schrittweise Einführung der 40-Stunden-Woche     | 889 659                          | 17,74            |
| 2018 | 6.   | Volksbegehren „Don't smoke“                      | 881 692                          | 13,82            |
| 1964 | 7.   | Österreichischer Rundfunk, Gesellschaft m. b. H. | 832 353                          | 17,27            |
| 2002 | 8.   | Volksbegehren „Sozialstaat Österreich“           | 717 102                          | 12,20            |
| 1997 | 9.   | Frauen-Volksbegehren                             | 644 665                          | 11,17            |
| 2004 | 10.  | Pensions-Volksbegehren                           | 627 559                          | 10,53            |

Q: Bundesministerium für Inneres.



# Bildung

# Aktuelle Trends beim Schulbesuch

## **Gesamtschüler:innenzahl wegen Zuwanderung gestiegen**

Die sinkenden Geburtenzahlen der 1990er-Jahre haben Österreichs Schulen ab 2005 für 10 Jahre einen Rückgang der Gesamtschüler:innenzahl um knapp 100 000 beschert. Bedingt durch die Wanderungsbewegungen waren ab 2015 die Schüler:innenzahlen wieder leicht im Steigen begriffen, mit einem stärkeren Anstieg in den Jahren 2022 bis 2024 bei Volks- und Mittelschulen. Die AHS-Unterstufe

verzeichnete zuletzt mit 125 375 Lernenden einen neuen Höchststand – kamen auf 100 AHS-Schüler:innen vor 10 Jahren noch 185 Jugendliche in Hauptschulen und Mittelschulen, so sind es jetzt nur noch 174 in Mittelschulen.

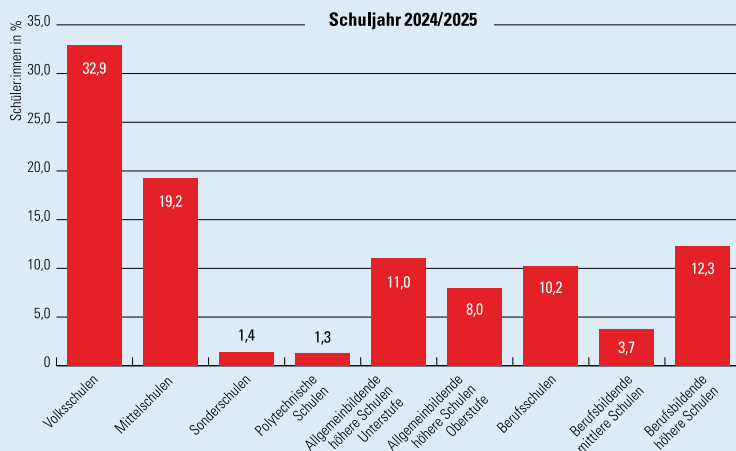
Bei den weiterführenden Schulen verzeichnet die AHS-Oberstufe im Zehnjahresvergleich einen Anstieg um 0,5 % auf 91 696 Schüler:innen. Bei kaufmännischen höheren Schulen ist die Besuchszahl im Zehnjahresvergleich um 1,9 % gesunken, bei technischen und gewerblichen höheren Schulen (HTL) um 6,4 %, und bei wirtschaftsberuflichen höheren Schulen sogar um 8,5 %. Bildungsanstalten für Elementar- bzw. Sozialpädagogik verzeichnen hingegen ein Plus von 3,7 %.

Die größte Schule Österreichs ist die HTL Mödling mit knapp 3 100 Schüler:innen, gefolgt vom TGM Wien-Wexstraße mit 2 700 und der HTL Wien-Spengergasse mit 2 600 Jugendlichen. Österreichweit gibt es aber auch 17 öffentliche Kleinstschulen – ausschließlich Volks- und Sonderschulen – mit weniger als 10 Schüler:innen.



## Schüler:innen nach Schultyp

| Schultyp                               | Schuljahr        |                  |                  |
|----------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
|                                        | 2014/15          | 2019/20          | 2024/25          |
| Volksschulen                           | 328 143          | 344 282          | 376 203          |
| Hauptschulen, Neue Mittelschulen       | 208 136          | 206 336          | 219 185          |
| Sonderschulen                          | 14 247           | 14 407           | 15 688           |
| Polytechnische Schulen                 | 15 816           | 15 649           | 15 166           |
| Allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) | 204 024          | 213 868          | 217 071          |
| darunter AHS-Unterstufe                | 112 802          | 121 319          | 125 375          |
| Berufsschulen                          | 123 232          | 116 954          | 116 047          |
| Berufsbildende mittlere Schulen (BMS)  | 45 523           | 42 885           | 42 644           |
| Berufsbildende höhere Schulen (BHS)    | 134 802          | 141 168          | 140 458          |
| <b>Schüler:innen insgesamt</b>         | <b>1 073 923</b> | <b>1 095 549</b> | <b>1 142 462</b> |



# 401 934 Studierende

Von den Bildungseinrichtungen des Hochschulsektors werden 401 934 – darunter 129 364 ausländische – Studierende betreut. Die Mehrheit studiert an einer der 23 öffentlichen Universitäten, rund 19 % betreiben Fachhochschulstudien, 10 % besuchen eine Pädagogische Hochschule und etwa 5 % studieren an einer der 19 Privathochschulen.

**In Österreich gibt es 401 934 Studierende (2024/25). Sie studieren an 23 öffentlichen Universitäten, 21 Fachhochschulen, 14 Pädagogischen Hochschulen und 19 Privathochschulen.**

An den Pädagogischen Hochschulen ist ein Frauenanteil von 77 % zu verzeichnen. Aber auch an den öffentlichen Universitäten (54 %), Fachhochschulen (53 %) und Privathochschulen (62 %) stellen Frauen die Mehrheit der Studierenden.

Die Studierenden an den Fachhochschulen entscheiden sich vor allem für die Ausbildungsbereiche Technik und Wirtschaft. An den Privathochschulen liegen die Schwerpunkte in den Ausbildungsfeldern Gesundheitswesen, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Künste.

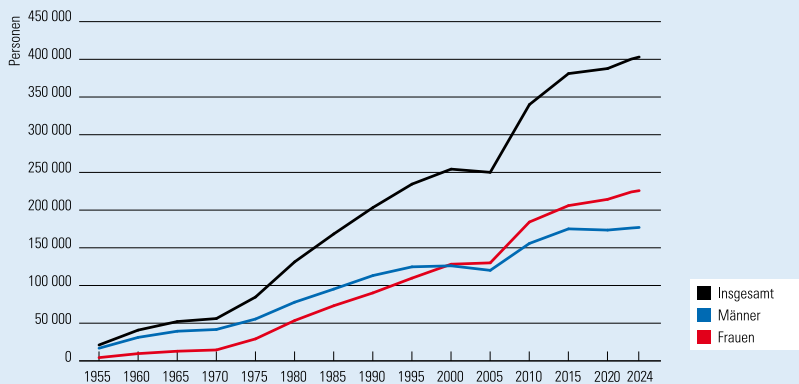


**Die gefragtesten Hauptstudienrichtungen an öffentlichen Universitäten sind Geisteswissenschaften, Technik und Naturwissenschaften.**

An den österreichischen Hochschulen sind 129 364 ausländische Studierende zu einem Studium zugelassen. Der Großteil der ausländischen Studierenden, nämlich rund 85 % sind Angehörige europäischer Staaten.

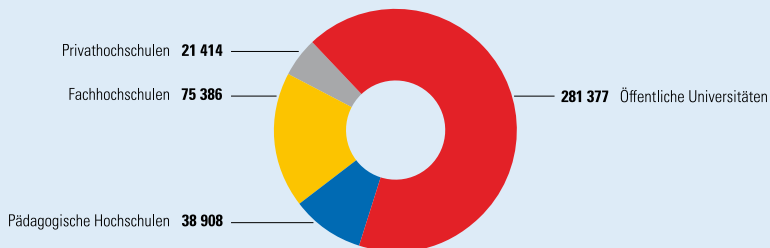
Im Studienjahr 2023/24 wurden an Österreichs Hochschulen 77 486 Studienabschlüsse verzeichnet. Davon entfielen 52,2 % auf die öffentlichen Universitäten.

## Studierende an Hochschulen seit 1955



Q: STATISTIK AUSTRIA, Hochschulstatistik.

## Studierende in Österreich nach Hochschulbereich Studienjahr 2024/25



Q: STATISTIK AUSTRIA, Hochschulstatistik.

# Deutlicher Anstieg des Bildungsniveaus

Im Jahr 2024 weisen 24,2 % der österreichischen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren einen höchsten Abschluss auf Tertiärstufe, 62,6 % auf Sekundarstufe sowie 13,2 % auf Pflichtschulebene auf. Die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zeigt einen Rückgang des Anteils der Bevölkerung mit höchstens Pflichtschule sowie eine kontinuierliche Zunahme der Personen mit tertiärer Bildung. So hatten im Jahr 1971 noch 57,8 % der 25- bis 64-Jährigen einen Pflichtschul- und 2,8 % einen Tertiärabschluss. Seit 1971 hat sich der Anteil der Personen mit Universitäts-, Fachhochschul-, Akademie- oder Kollegabschluss circa verachtfacht, während der Anteil der Pflichtschulabsolvent:innen um etwa drei Viertel gesunken ist. Außerdem stieg der Anteil der Personen mit einem höchsten Abschluss der Sekundarstufe bis 2012 auf über zwei Drittel der Bevölkerung, ist mittlerweile aber wieder leicht rückläufig.

Männer besitzen im Vergleich zu Frauen häufiger einen Lehrabschluss als höchsten Abschluss. Alle anderen Bildungstypen der Sekundarstufe, d. h. BHS, AHS und BMS, werden öfter von Frauen abgeschlossen. Im Zeitverlauf seit 2011 ist zu beobachten, dass unter den 25- bis 64-Jährigen die geschlechts-

spezifischen Unterschiede bei Abschlüssen in Lehre, berufsbildender mittlerer Schule (BMS) und Pflichtschule gesunken sind. In der Tertiärstufe sind die Unterschiede zwischen Frauen und Männern durch das stetig steigende Bildungsniveau der Frauen gewachsen.

**Frauen erlangen in den letzten Jahren immer häufiger einen tertiären Abschluss. Im Jahr 2024 haben die 25- bis 64-jährigen Frauen mit 27,2 % häufiger einen tertiären Abschluss als Männer dieser Altersgruppe (21,3 %).**

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Bereich der Lehre (F: 25,4 %, M: 41,5 %) und der BMS (F: 14,8 %, M: 8,2 %), hängen eng mit geschlechtsspezifischen Beschäftigungsmustern zusammen. Frauen sind besonders stark an kaufmännischen sowie wirtschafts- und sozialberuflichen mittleren Schulen vertreten, während traditionell eher männerspezifische Berufsqualifikationen wie im Handwerk häufig durch einen Lehrabschluss erworben werden.



**Der Anteil der 20- bis 24-Jährigen mit einer Ausbildung im Sekundarbereich II oder höher lag 2024 in Österreich mit 85,6 % über dem EU-27-Durchschnitt von 85,1 %.**

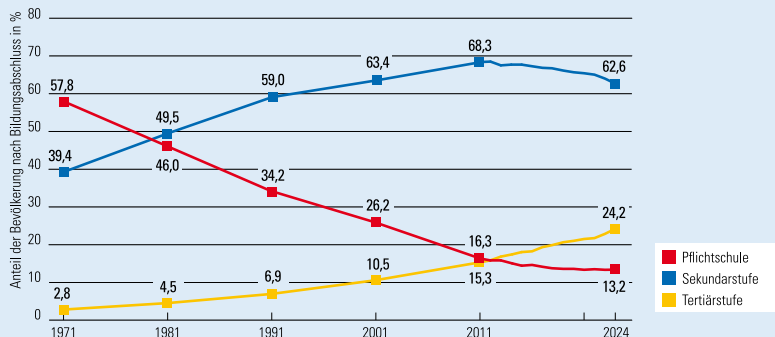
## Bildungsstand der Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach Geschlecht und Bildungsstufe in %

| Schultyp*                        | 2011  |      |      | 2021  |      |      | 2024  |      |      |
|----------------------------------|-------|------|------|-------|------|------|-------|------|------|
|                                  | Insg. | m.   | w.   | Insg. | m.   | w.   | Insg. | m.   | w.   |
| <b>Tertiärstufe**</b>            | 15,3  | 14,5 | 16,2 | 21,4  | 19,2 | 23,7 | 24,2  | 21,3 | 27,2 |
| Universität, Fachhochschule      | 12,0  | 12,6 | 11,3 | 19,6  | 18,3 | 21,0 | 22,1  | 20,2 | 24,1 |
| Hochschulverwandte Lehranstalten | 3,4   | 1,8  | 4,9  | 1,8   | 0,9  | 2,7  | 2,1   | 1,2  | 3,1  |
| <b>Sekundarstufe</b>             | 68,3  | 73,4 | 63,3 | 65,3  | 69,4 | 61,1 | 62,6  | 66,6 | 58,6 |
| Berufsbildende höhere Schule     | 9,0   | 9,0  | 8,9  | 10,6  | 10,5 | 10,8 | 10,8  | 10,6 | 11,0 |
| Allgemeinbildende höhere Schule  | 5,7   | 5,4  | 6,1  | 6,3   | 5,7  | 6,9  | 6,8   | 6,3  | 7,3  |
| Lehre                            | 39,8  | 50,1 | 29,8 | 35,6  | 44,2 | 27,1 | 33,5  | 41,5 | 25,4 |
| Berufsbildende mittlere Schule   | 13,8  | 8,9  | 18,5 | 12,7  | 9,0  | 16,3 | 11,5  | 8,2  | 14,8 |
| <b>Pflichtschule</b>             | 16,3  | 12,1 | 20,5 | 13,3  | 11,4 | 15,2 | 13,2  | 12,1 | 14,2 |

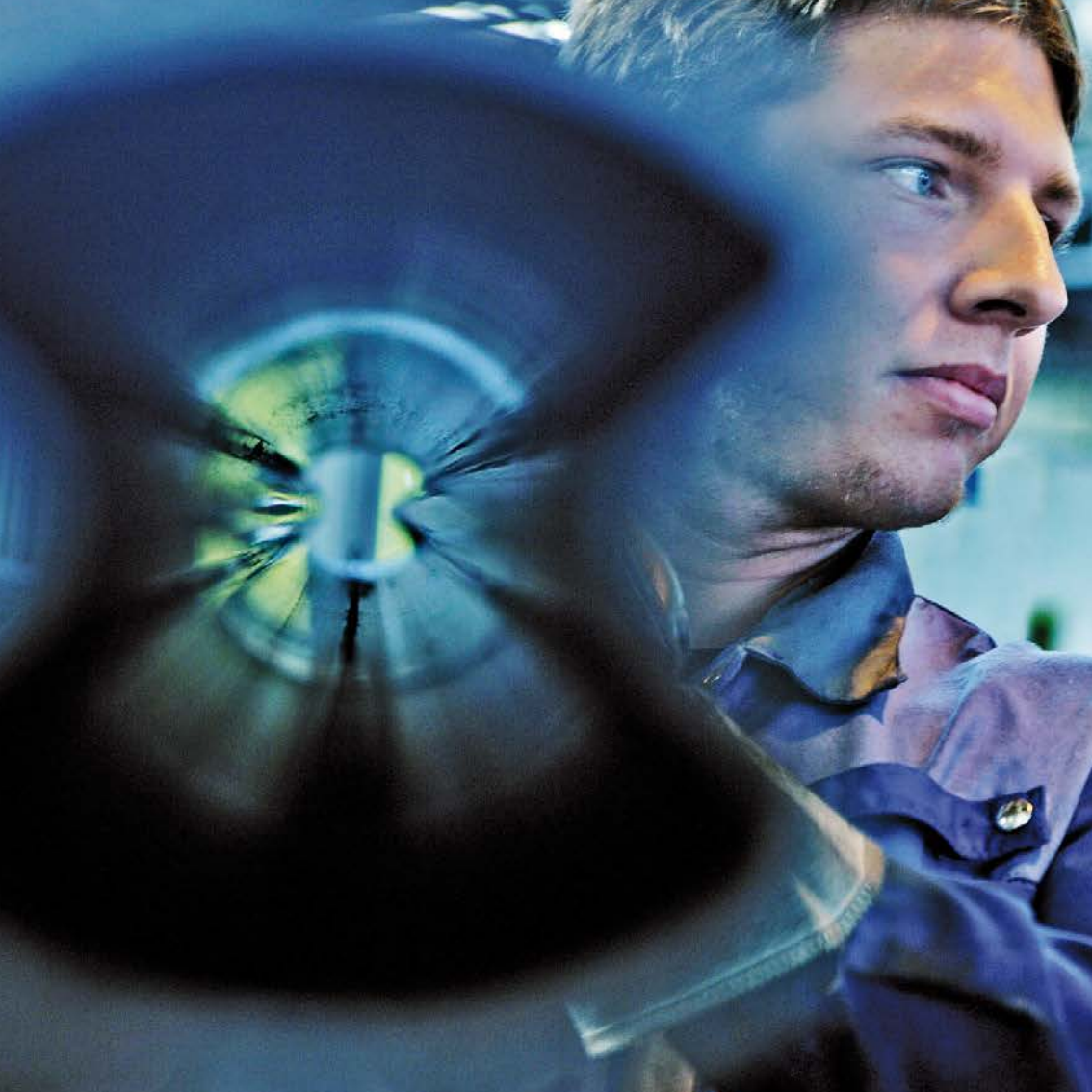
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. 2021 Zeitreihenbruch aufgrund Erhebungsumstellung. \*) Meister:innen sowie Werkmeister:innen wurden bzgl. höchster abgeschlossener Bildung nicht der Tertiärstufe zugerechnet, sondern sind bei den jeweiligen anderen Kategorien enthalten (meist bei Lehre). \*\*) Inkl. Kollegs.

## Entwicklung des Bildungsniveaus der österreichischen Wohnbevölkerung

(25 bis 64 Jahre)



Q: STATISTIK AUSTRIA, ab 2001 Volkszählung, ab 2011 Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. 2021 Zeitreihenbruch aufgrund Erhebungsumstellung.



# Beschäftigung und Arbeitsmarkt

# 9 von 10 Erwerbstätigen sind „Unselbständige“

Etwas mehr als die Hälfte der österreichischen Bevölkerung steht im Erwerbsleben. 2024 waren von den 9,03 Mio. in Privathaushalten lebenden Personen 4,49 Mio. erwerbstätig und 244 300 arbeitslos, gemessen nach internationalen Definitionen.

**Etwas mehr als die Hälfte der in Österreich wohnhaften Personen steht im Erwerbsleben.**

Mit 3,94 Mio. arbeiteten fast 9 von 10 Erwerbstätigen (88 %) als Unselbständige, die 547 900 Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen stellten 12 % der Erwerbstätigen. 2,03 Mio. waren

Pensionist:innen, 134 400 Personen waren dauerhaft arbeitsunfähig und deshalb weder erwerbstätig noch arbeitslos. 190 600 gingen keiner Erwerbstätigkeit nach, da sie sich als Hausfrau oder – weit seltener – als Hausmann ausschließlich dem Haushalt widmen. 394 000 Personen ab dem Alter von 15 Jahren standen noch in Ausbildung. Als Präsenz- oder Zivildienstler wurden 23 600 Männer gezählt. Außerdem lebten 2024 in Österreich 1,31 Mio. Kinder unter 15 Jahren.



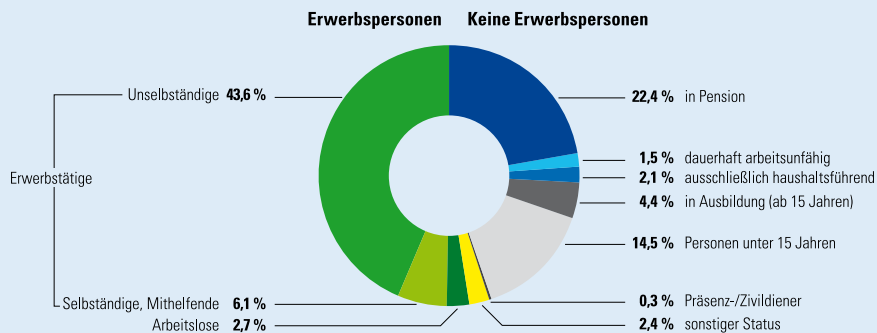
**Mit einer Erwerbstätigenquote von 74 % der 15- bis 64-Jährigen lag Österreich 2023 über dem EU-Durchschnitt (71 %) und damit an elfter Stelle unter den 27 EU-Mitgliedstaaten.**



Mit 85 % ist die Erwerbstätigenquote bei den 25- bis 54-Jährigen am höchsten. Geringer (51 %) ist sie bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 bis 24 Jahre), die oft noch ihre Ausbildung absolvieren. Im Alter von 55 bis 64 Jahren sind noch rund 59 % der Bevölkerung erwerbstätig. Ein großer Teil dieser Altersgruppe ist bereits in Pension.

## Erwerbsstatus der Bevölkerung 2024

| Erwerbsstatus<br>(ILO-Konzept)  | Insgesamt | Männer  | Frauen  | Insgesamt | Männer | Frauen |
|---------------------------------|-----------|---------|---------|-----------|--------|--------|
|                                 | in 1 000  |         |         | in %      |        |        |
| Bevölkerung insgesamt           | 9 030,7   | 4 455,4 | 4 575,3 | 100,0     | 100,0  | 100,0  |
| <b>Erwerbspersonen</b>          | 4 733,1   | 2 497,2 | 2 236,0 | 52,4      | 56,0   | 48,9   |
| Erwerbstätige                   | 4 488,8   | 2 358,6 | 2 130,3 | 49,7      | 52,9   | 46,6   |
| Unselbständige                  | 3 940,9   | 2 015,6 | 1 925,3 | 43,6      | 45,2   | 42,1   |
| Selbständige, Mithelfende       | 547,9     | 343,0   | 205,0   | 6,1       | 7,7    | 4,5    |
| Arbeitslose                     | 244,3     | 138,6   | 105,7   | 2,7       | 3,1    | 2,3    |
| <b>Keine Erwerbspersonen</b>    | 4 297,6   | 1 958,2 | 2 339,4 | 47,6      | 44,0   | 51,1   |
| In Pension                      | 2 025,9   | 886,5   | 1 139,4 | 22,4      | 19,9   | 24,9   |
| Dauerhaft arbeitsunfähig        | 134,4     | 71,5    | 62,9    | 1,5       | 1,6    | 1,4    |
| Ausschließlich haushaltsführend | 190,6     | 8,3     | 182,2   | 2,1       | 0,2    | 4,0    |
| In Ausbildung (ab 15 Jahren)    | 394,0     | 180,9   | 213,2   | 4,4       | 4,1    | 4,7    |
| Personen unter 15 Jahren        | 1 309,4   | 673,6   | 635,8   | 14,5      | 15,1   | 13,9   |
| Präsenz-/Zivildienst            | 23,6      | 23,6    | -       | 0,3       | 0,5    | -      |
| Sonstiger Status                | 219,7     | 113,8   | 105,9   | 2,4       | 2,6    | 2,3    |



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

# Immer mehr Frauen im Beruf

83 % der Frauen im Haupterwerbsalter von 25 bis 54 Jahren sind erwerbstätig. Die Erwerbstätigenquote der Frauen dieser Altersgruppe hat sich somit bereits deutlich an die der Männer (87 %) angenähert. Die Erwerbstätigenquote von Frauen im Alter von 55 bis 64 Jahren liegt mit 52 % – aufgrund des derzeit noch niedrigeren Pensionsalters – allerdings weiterhin deutlich unter jener der Männer (66 %).

 **Trotz steigender Tendenz lag Österreich bei der Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen mit 59 % auch 2024 unter dem EU-Durchschnitt (65 %).**

Die Arbeitslosenquote nach internationaler Definition lag 2024 bei 5,2 %. 15- bis 24-Jährige waren dabei doppelt so häufig arbeitslos wie der Gesamtdurchschnitt (10,3 %).

 **Österreich landete mit einer Arbeitslosenquote von 5,2 % im EU-Vergleich im Mittelfeld (EU-Durchschnitt 2024: 5,9 %).**



## Österreich ist eine Dienstleistungsgesellschaft

Von den erwerbstätigen Männern sind sechs von zehn (61 %) im Dienstleistungssektor tätig, von den Frauen sind es fast neun von zehn (86 %). Insgesamt bietet dieser Bereich 72 % der Erwerbstätigen Arbeit. Auf die einst so bedeutende Land- und Forstwirtschaft entfallen nur noch 3 %, auf den produzierenden Bereich (Industrie und Gewerbe) rund 25 % der Erwerbstätigen. Hier arbeiten 36 % der Männer und nur 12 % der Frauen. Betrachtet man die einzelnen Wirtschaftszweige, erweist sich die Herstellung von Waren als der beschäftigungsstärkste Zweig, gefolgt vom Handel. Der Dienstleistungssektor hat vor allem im vergangenen Jahrzehnt deutlich zugelegt und beschäftigt insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Handel besonders viele Frauen. Eine typische Männerdomäne stellt hingegen die Herstellung von Waren dar, in der 22 % aller erwerbstätigen Männer beschäftigt sind.

## Erwerbstätigenquoten und Arbeitslosenquoten nach Alter und Geschlecht 2024

| Alter in Jahren | Erwerbstätigenquote in %<br>der Bevölkerung |        |        | Arbeitslosenquote in %<br>der Erwerbspersonen |        |        |
|-----------------|---------------------------------------------|--------|--------|-----------------------------------------------|--------|--------|
|                 | Insgesamt                                   | Männer | Frauen | Insgesamt                                     | Männer | Frauen |
| Insgesamt*      | 74,1                                        | 77,5   | 70,7   | 5,2                                           | 5,6    | 4,7    |
| 15–24           | 51,3                                        | 54,3   | 48,3   | 10,3                                          | 10,4   | 10,1   |
| 25–54           | 85,4                                        | 87,4   | 83,4   | 4,8                                           | 5,1    | 4,5    |
| 55–64           | 58,8                                        | 66,2   | 51,6   | 3,7                                           | 4,5    | 2,7    |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. \*) Erwerbstätigenquote: 15 bis 64 Jahre. Arbeitslosenquote: 15 bis 74 Jahre.

## Anteile der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweig 2024

| Wirtschaftszweig<br>ÖNACE-Abschnitt (Auswahl)*            | Insgesamt   | Männer    | Frauen    |
|-----------------------------------------------------------|-------------|-----------|-----------|
| <b>Erwerbstätige insgesamt (absolut)</b>                  | 4 488 800   | 2 358 600 | 2 130 300 |
|                                                           | <b>in %</b> |           |           |
| <b>Erwerbstätige insgesamt (in %)</b>                     | 100,0       | 100,0     | 100,0     |
| Land- und Forstwirtschaft                                 | 2,8         | 3,2       | 2,4       |
| Produzierender Bereich (Industrie, Gewerbe)               | 24,8        | 36,3      | 12,1      |
| C Herstellung von Waren                                   | 15,8        | 21,7      | 9,3       |
| F Bau                                                     | 7,7         | 12,7      | 2,1       |
| Dienstleistungsbereich                                    | 72,3        | 60,5      | 85,5      |
| G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz            | 13,9        | 12,3      | 15,8      |
| H Verkehr und Lagerei                                     | 4,7         | 6,9       | 2,3       |
| I Beherbergung und Gastronomie                            | 5,4         | 4,6       | 6,3       |
| K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen               | 3,2         | 2,9       | 3,5       |
| M Freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen | 6,6         | 6,2       | 7,1       |
| O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung   | 6,9         | 6,5       | 7,4       |
| P Erziehung und Unterricht                                | 7,2         | 4,0       | 10,8      |
| Q Gesundheits- und Sozialwesen                            | 11,2        | 4,8       | 18,2      |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. \*) ÖNACE 2008.

# Teilzeitarbeit ist weiblich

Teilzeitarbeit ist hierzulande von großer Bedeutung. 2024 waren bereits 1,41 Millionen bzw. fast 32 % aller Erwerbstätigen nicht vollzeitbeschäftigt. 8 von 10 Teilzeitbeschäftigten (77 %) sind dabei Frauen. Von allen erwerbstätigen Frauen arbeiten mittlerweile 51 % in Teilzeit, bei den Männern liegt dieser Anteil bei knapp 14 %.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit, die normalerweise geleistet wird, beträgt unter Einbezug der Teilzeitbeschäftig-

ten bei den Erwerbstätigen insgesamt 35,4 Stunden. Selbständige weisen meist deutlich höhere Arbeitszeiten auf als Unselbständige, daher liegt der entsprechende Wert für die Unselbständigen mit 34,8 Stunden etwas unter dem Gesamtdurchschnitt.

Wegen der häufigen Teilzeitarbeit ist auch die normalerweise geleistete Arbeitszeit pro Woche bei erwerbstätigen Frauen mit durchschnittlich 31,3 Stunden deutlich geringer als bei Männern (39,1 Stunden).

Jedoch: Aufgrund von Urlauben, Feiertagen, Krankenständen usw. liegt die tatsächlich geleistete durchschnittliche Arbeitszeit pro Woche mit 29,4 Stunden deutlich unter der normalerweise geleisteten Arbeitszeit (35,4 Stunden). Da Selbständige mehr Arbeitsstunden als der Durchschnitt erbringen, liegt bei unselbständig Erwerbstätigen auch die tatsächlich geleistete Arbeitszeit pro Woche mit 28,6 Stunden unter dem Gesamtdurchschnitt.



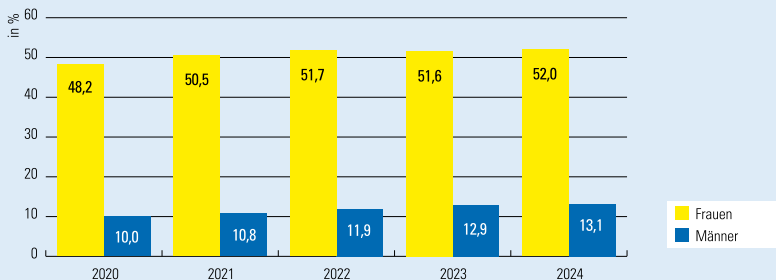
**Mit einer Teilzeitquote von knapp 32 % liegt Österreich an zweiter Stelle hinter den Niederlanden (44 %). Der EU-Durchschnitt beträgt 19 %.**

## Arbeitszeit 2024

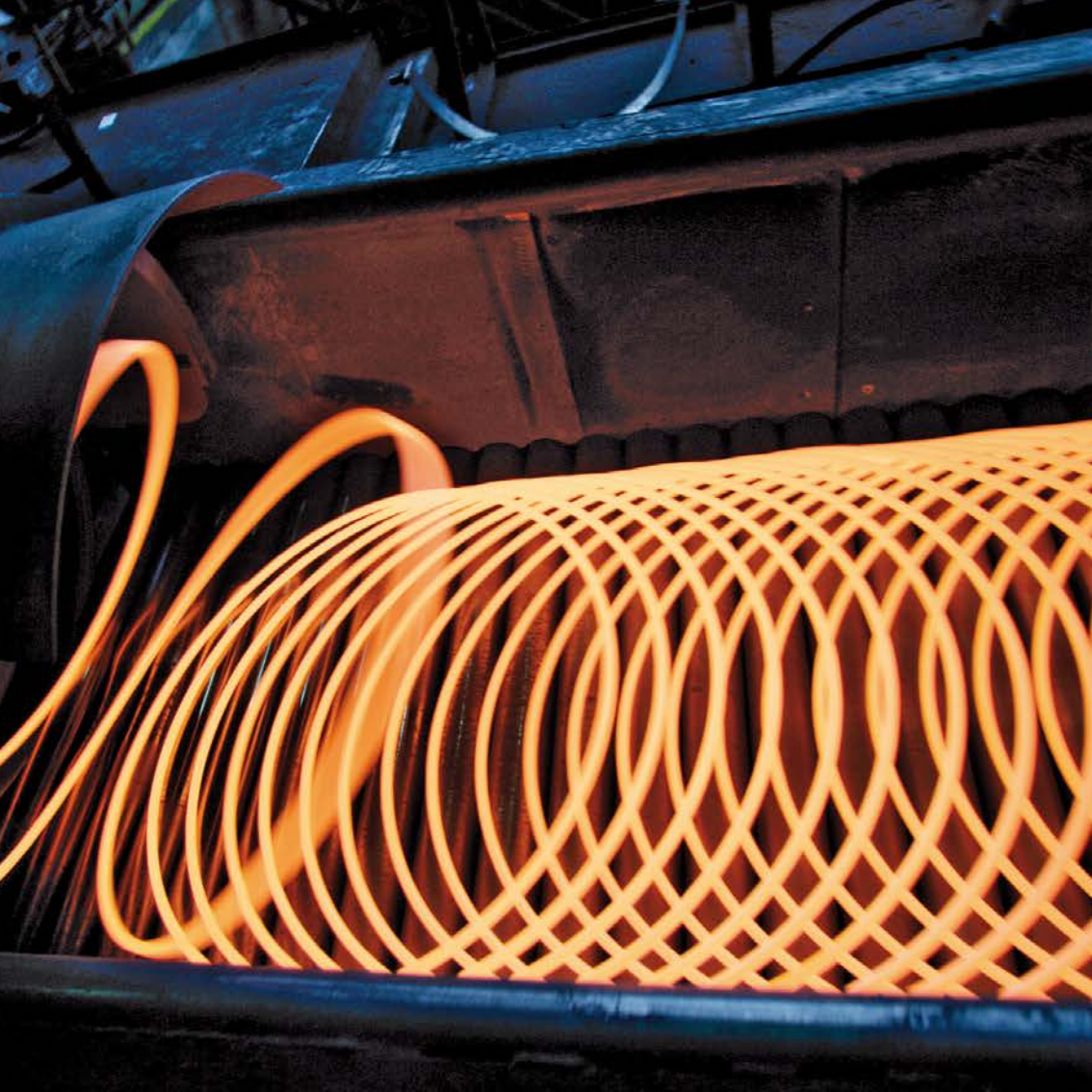
|                                              | Insgesamt | Männer  | Frauen  |
|----------------------------------------------|-----------|---------|---------|
| <b>Erwerbstätige insgesamt</b> (in 1000)     | 4 488,8   | 2 358,6 | 2 130,3 |
| In Teilzeit (in 1000)                        | 1 412,1   | 323,4   | 1 088,7 |
| Teilzeitquote (in %)                         | 31,5      | 13,7    | 51,1    |
| Durchschnittl. Wochenarbeitszeit in Stunden* |           |         |         |
| normalerweise                                | 35,4      | 39,1    | 31,3    |
| tatsächlich geleistet                        | 29,4      | 32,9    | 25,5    |
| Arbeitsvolumen (in Mio. Stunden)**           | 6 774,2   | 4 027,1 | 2 747,1 |
| <b>Unselbständig Erwerbstätige</b> (in 1000) | 3 940,9   | 2 015,6 | 1 925,3 |
| In Teilzeit (in 1000)                        | 1 263,9   | 263,4   | 1 000,5 |
| Teilzeitquote (in %)                         | 32,1      | 13,1    | 52,0    |
| Durchschnittl. Wochenarbeitszeit in Stunden* |           |         |         |
| normalerweise                                | 34,8      | 38,3    | 31,0    |
| tatsächlich geleistet                        | 28,6      | 31,9    | 25,2    |
| Arbeitsvolumen (in Mio. Stunden)**           | 5 774,7   | 3 337,7 | 2 437,0 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. \*) Ohne Erwerbstätige in Elternkarenz; in der Haupttätigkeit. \*\*) In der Haupttätigkeit.

## Teilzeitquote der unselbständig Erwerbstätigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt. 2021 Zeitreihenbruch aufgrund Erhebungsumstellung.



# Wirtschaft

# Strukturwandel dauert an

## Dienstleistungen dominieren

Wie die meisten hoch entwickelten, modernen Volkswirtschaften ist die österreichische Wirtschaft heute von Dienstleistungen dominiert: Gut 71 % der Bruttowertschöpfung werden vom sogenannten „tertiären“ Sektor erbracht, rund 27 % vom „sekundären“ Sektor – dem produzierenden Bereich – und nur noch 1,4 % von der Land- und Forstwirtschaft (dem „primären“ Sektor).

**Nur noch jede:r 25. Erwerbstätige verdient heute den Lebensunterhalt in der Land- und Forstwirtschaft.**

Seit den 1960er-Jahren hat sich die heimische Wirtschaft grundlegend verändert. 1960 hatte die Land- und Forstwirtschaft noch 11 % Anteil an der Bruttowertschöpfung. Der Dienstleistungsbereich lag mit ca. 42 % hinter dem produzierenden Bereich (47 %).

In den 1970er-Jahren begann eine bis heute andauernde „Schrumpfung“ des primären und sekundären Sektors zugunsten des Dienstleistungsbereiches. Dort sind nun schon etwa 72 % der Erwerbstätigen



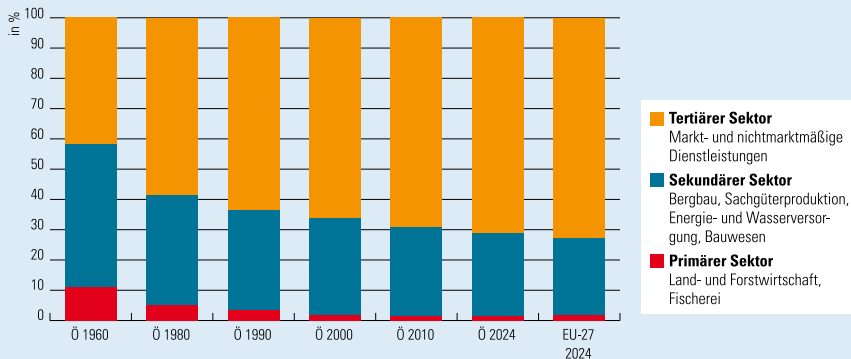
beschäftigt, vor rund 40 Jahren war es nur ca. die Hälfte.

**Der tertiäre Sektor ist in den letzten 20 Jahren zu laufenden Preisen durchschnittlich um ca. 3,9 % pro Jahr gewachsen.**

Der produzierende Bereich verlor in diesem Zeitraum an Bedeutung: Während in den 1970er-Jahren noch mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen dort beschäftigt war, ist es heute nur noch knapp ein Viertel. Diese Struktur ähnelt jener der EU-27, wo der sekundäre Sektor im Durchschnitt ca. 25 % und der tertiäre Sektor 73 % an der Bruttowertschöpfung erbringt.

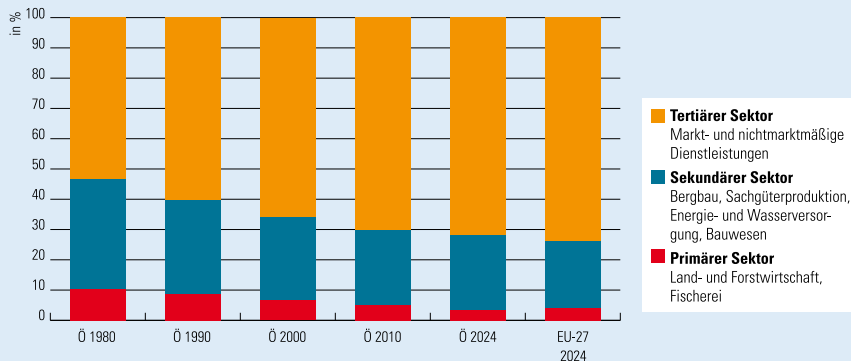
Die meisten Beschäftigten im produzierenden Bereich arbeiten in der Herstellung von Waren und im Bauwesen. Im Dienstleistungssektor finden sich die größten Anteile im Handel, in Beherbergung und Gastronomie sowie im Gesundheits- und Unterrichtswesen.

## Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssector



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

## Erwerbstätige nach Wirtschaftssector



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

# Unverzichtbare Rolle

## Land- und Forstwirtschaft

Fast 75 % Österreichs werden land- und forstwirtschaftlich genutzt. Nicht ganz die Hälfte der Alpenrepublik (3,5 Mio. ha) ist von Wald bedeckt. Die heimische Land- und Forstwirtschaft ist nicht nur Rückgrat eines lebenswerten ländlichen Raumes, sondern spiegelt auch die kulturelle Tradition des Landes wider.

Der Strukturwandel der Wirtschaft hat natürlich auch vor der Land- und Forstwirtschaft nicht Halt gemacht: Wie in den meisten anderen EU-Mitgliedstaaten geht ein stetiger Abwärtstrend in der Anzahl der Betriebe mit einem gleichzeitigen Anstieg der durchschnittlichen Betriebsgröße einher.

**Der Wert der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugung betrug im Jahr 2024 rund 12,9 Mrd. €.**

Dennoch kommt diesem Sektor eine unverzichtbare Rolle zu, u.a. die Sicherung einer gesunden Ernährung, die Erhaltung der



Kulturlandschaft bzw. die Landschaftspflege und die Funktion als Energielieferant.

**Fast 24 % der landwirtschaftlichen Betriebe wirtschaften lt. Agrarstrukturerhebung 2023 biologisch.**

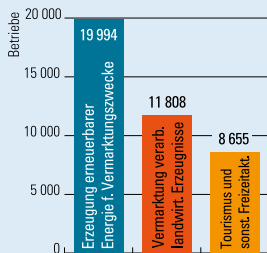
Die Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der EU wird mit nachhaltigem Wirtschaften, aber auch mit einer zunehmenden Spezialisierung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erreicht. Die Koppelung mit touristischen Angeboten sowie die Diversifizierung in Richtung Energieerzeugung und vertragliche Arbeiten tragen zur Erhaltung einer wirtschaftlich gesunden und leistungsfähigen bäuerlichen Land- und Forstwirtschaft in einem funktionsfähigen ländlichen Raum bei.

## Betriebsstruktur, Bodennutzung und Viehwirtschaft

| Land- und forstwirtschaftliche Betriebsstruktur          | 1999          | 2010          | 2020          | 2023          |
|----------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Land- und forstwirtschaftliche Betriebe                  | 217 508       | 173 317       | 154 953       | 152 660       |
| Durchschnittliche Betriebsgröße (in ha*)                 | 34,9          | 42,6          | 44,9          | 46,6          |
| Landwirtschaftliche Betriebe                             | .             | .             | 110 781       | 101 036       |
| Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben          | .             | .             | 338 632       | 304 974       |
| <b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche</b> (in 1 000 ha)  | 3 390         | 2 880         | 2 603         | 2 572         |
| darunter Ackerland/Dauergrünland                         | 1 395 / 1 917 | 1 371 / 1 441 | 1 323 / 1 210 | 1 322 / 1 182 |
| <b>Forstwirtschaftlich genutzte Fläche</b> (in 1 000 ha) | 3 260         | 3 406         | 3 414         | 3 509         |
| <b>Viehwirtschaft</b> Halter:innen/Bestand (in 1 000)    |               |               |               |               |
| Rinder                                                   | 101 / 2 151   | 72 / 2 024    | 55 / 1 851    | 51 / 1 855    |
| darunter Milchkühe                                       | 78 / 697      | 48 / 540      | 28 / 547      | 25 / 560      |
| Schweine                                                 | 83 / 3 426    | 38 / 3 247    | 25 / 2 782    | 22 / 2 651    |
| Schafe                                                   | 18 / 340      | 15 / 398      | 13 / 420      | 12 / 413      |
| Ziegen                                                   | 12 / 51       | 10 / 81       | 8 / 100       | 8 / 109       |
| Geflügel                                                 | 84 / 14 340   | 57 / 14 644   | 47 / 19 750   | 45 / 21 723   |

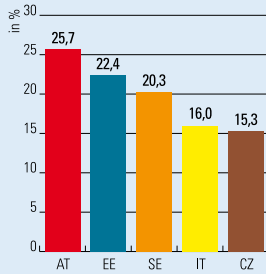
Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung. Vollerhebung 1999, 2010 und 2020; Stichprobenerhebung 2023. \*) Berechnung erfolgte auf Grundlage der Betriebe mit Kulturfläche.  
(.) = Daten nicht verfügbar.

### Häufigste landwirtschaftl. Nebentätigkeiten 2023



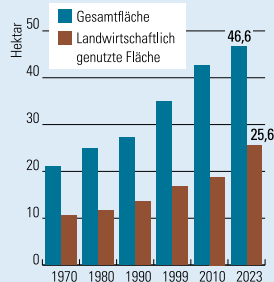
Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung.

### Höchste Bioflächenanteile in EU-Mitgliedstaaten 2020



Q: Eurostat.

### Durchschnittliche Betriebsgröße



Q: STATISTIK AUSTRIA, Agrarstrukturerhebung.

# Die Säulen

## Sachgüterbereich und Bau

Rund 82 500 Unternehmen sind in Österreich im Sachgüterbereich (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser-/Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen) und im Bau tätig. Diese Säulen der heimischen Wirtschaft beschäftigen zusammen etwa 1,2 Mio. Personen und erwirtschafteten 2023 einen Umsatz von rund 441 Mrd. €. Allein im Bau finden rund 359 000 Personen ihre Arbeitsplätze.

Die Unternehmen sind überwiegend kleinbetrieblich strukturiert: Mehr als drei Viertel (ca. 68 000 bzw. 83,0 %) arbeiten mit weniger als 10 Beschäftigten. Nur rund 1 % der Produktions- und Bauunternehmen (653) beschäftigen mehr als 250 Personen. In diesen Mittel- und Großunternehmen sind jedoch mehr als zwei Fünftel (43,9 %) aller Beschäftigten dieser Branchen tätig. Der Anteil dieser Unternehmen am Gesamtumsatz beträgt mehr als die Hälfte (50,5 %).



**Die arbeitstätig bereinigte Jahresentwicklung der Produktion in Österreichs Baubetrieben war 2024 mit –1,9 % negativ. Im EU-Durchschnitt fiel der Rückgang mit –1,5 % etwas geringer aus.**

Nach kontinuierlichen Anstiegen in den Jahren 2015 bis 2019 und einem Rückgang im Krisenjahr 2020, fiel der arbeitstätig bereinigte Produktionsindex für Industrie und Bau (B–F) im Jahr 2024 um 4,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Bezogen auf die Industrie (B–E) fiel der Produktionsindex nach arbeitstätiger Bereinigung um 4,7 %. Der Beschäftigtenindex im Bereich B–E fiel 2024 um 0,3 % sowie im Baubereich um 0,4 %.

**Immer mehr an Substanz verlieren die Branchen Herstellung von Bekleidung sowie die Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen. In diesen Bereichen sind die Beschäftigtenzahlen seit dem Jahr 2021 um 18,1 % bzw. 16,8 % gesunken.**

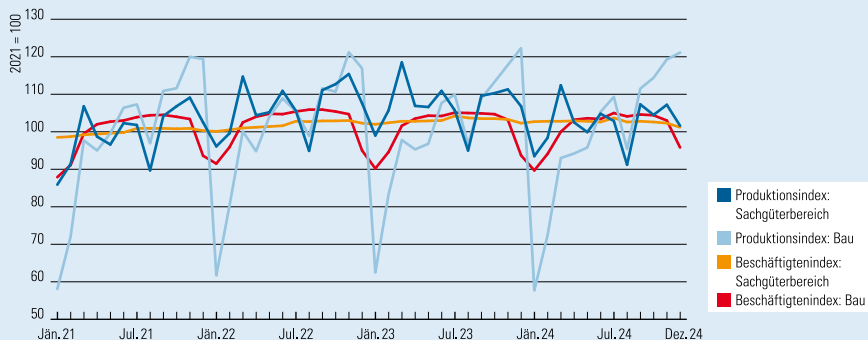
Die österreichische Branche zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen sowie die Abwasserentsorgung gehören mit Umsatzsteigerungen von 18,4 % bzw. 16,2 % zu den größten Gewinnern von 2024. Die Bauproduktion erzielte im Jahr 2024 nach einem positiven Trend einen Umsatzrückgang von 1,3 %. Gleichzeitig kam es zu Zuwächsen bei den Baukosten. So nahmen die Baukosten im Wohnhaus- und Siedlungsbau 2024 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr zu. Im Straßen- und Brückenbau ergab sich 2024 im Vorjahresvergleich ein Plus von 3,5 % bzw. von 2,6 %.

## Ausgewählte Kennzahlen – Produzierender Bereich 2023

| Branche<br>(ÖNACE 2008)                      | Unternehmen | Beschäftigte im<br>Jahresdurchschnitt<br>insgesamt | Umsatzerlöse<br>in Mrd. € | Bruttowertschöpfung<br>in Mrd. € | Beschäftigte pro<br>Unternehmen | Bruttowertschöpfung<br>pro beschäftigter<br>Person in 1 000 € |
|----------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>B–F Produzierender Bereich</b>            | 82 478      | 1 162 625                                          | 440,9                     | 114,2                            | 14                              | 98                                                            |
| <b>B–E Sachgüterbereich</b>                  | 40 301      | 803 255                                            | 368,6                     | 88,3                             | 20                              | 110                                                           |
| B Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden | 325         | 7 477                                              | 26,9                      | 1,4                              | 23                              | 184                                                           |
| C Herstellung von Waren                      | 32 369      | 733 695                                            | 272,4                     | 71,7                             | 23                              | 98                                                            |
| D Energieversorgung                          | 4 765       | 38 259                                             | 61,7                      | 12,5                             | 8                               | 327                                                           |
| E Wasserversorgung und Abfallentsorgung      | 2 842       | 23 824                                             | 7,5                       | 2,7                              | 8                               | 114                                                           |
| F Bau                                        | 42 177      | 359 370                                            | 72,3                      | 25,9                             | 9                               | 72                                                            |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2023. Unternehmen als statistische Einheit.

## Entwicklung von Produktion und Beschäftigten im Sachgüterbereich (ÖNACE 2008: B–E) und Bau (ÖNACE 2008: F)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturindikatoren im Produzierenden Bereich; Produktionsindex EU-harmonisiert arbeitstäglich bereinigt.

# Kleine Betriebe, große Erfolge

## Handel und Dienstleistungen

Der Bereich Dienstleistungen inkl. Handel stellt einen wirtschaftlichen Kernbereich dar, welcher nicht nur einen großen Beitrag zur Wertschöpfung und zur Beschäftigung an der Gesamtwirtschaft leistet, sondern auch viele Leistungen für andere Wirtschaftsbereiche erbringt. 86 % der Unternehmen sind im Dienstleistungsbereich inkl. Handel tätig. Diese 520 285 Unternehmen erzielten im Jahr 2023 mit 2 641 242 Beschäftigten Umsatzerlöse von 593,3 Mrd. €.

**Die kleinbetriebliche Struktur ist im Dienstleistungsbereich deutlich erkennbar. 93 % der Unternehmen arbeiten mit weniger als 10 Beschäftigten, nur 874 Unternehmen haben mehr als 250 Arbeitnehmer:innen.**

Im Handel sind die meisten Beschäftigten tätig, gefolgt vom Bereich freiberufliche/technische Dienstleistungen. Während in den Finanz- und Versicherungsleistungen pro beschäftigter Person ein durchschnittlicher Umsatz von 415 000 € erzielt wird, beträgt dieser im Bereich der sonstigen Dienstleistungen (z. B. Frisör- und Kosmetiksalons) nur magere 46 000 €.

Im Jahr 2024 erwirtschafteten die österreichischen Dienstleistungsunternehmen ein nominelles Umsatzplus von 1,1 % im Vergleich zum Jahr 2023. Dabei konnte der Bereich Beherbergung und Gastronomie einen Umsatzzuwachs von 4,3 % erreichen. Der Handel wies im Jahr 2024 ein nominelles Umsatzminus von 0,8 % auf, real ergibt das ein Minus von 1,6 %. Der Kfz-Handel verbuchte dabei ein nominelles Umsatzplus von 2,2 % und ein reales Plus von 0,5 %. Positiv bilanzierte auch der Einzelhandel mit +2,1 %, inflationsbereinigt ergibt dies ein Plus von 0,5 %. Der Großhandel verzeichnete ein nominelles Umsatzminus von 3,3 % bzw. ein reales Umsatzminus von 3,3 %.

 **Mit einer Steigerung des Absatzvolumens im Einzelhandel laut Eurostat um 0,5 % lag Österreich 2024 unter dem Durchschnitt der EU-27 (+1,3 %) und unter dem des Euroraumes (+1,2 %).**

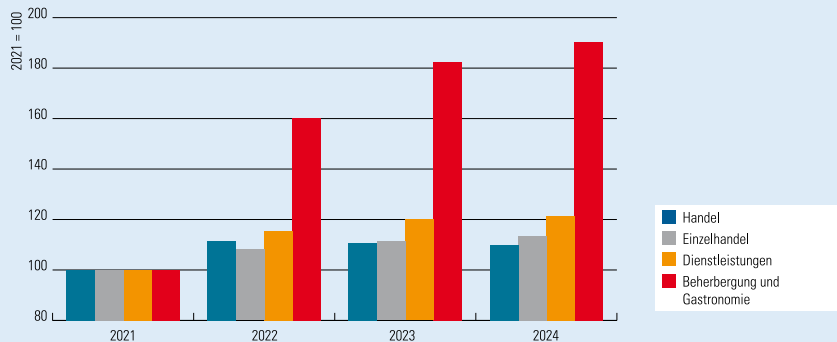
2024 beförderten österreichische Straßengüterfahrzeuge 366,6 Mio. Tonnen (–1,1 % im Vergleich zu 2023). Die am häufigsten transportierten Güter waren „Steine, Erden und Baustoffe“.

## Ausgewählte Branchen und Kennzahlen – Handel und Dienstleistungen 2023

| Branche<br>(ÖNACE 2008)                                          | Unternehmen | Beschäftigte im<br>Jahresdurchschnitt<br>insgesamt | Umsatzerlöse<br>in Mrd. € | Bruttowertschöpfung<br>in Mrd. € | Beschäftigte pro<br>Unternehmen | Bruttowertschöpfung<br>pro beschäftigter<br>Person in 1 000 € |
|------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>Handel und Dienstleistungen insgesamt (G–N, P–R, S 95–96)</b> | 520 000     | 2 641 000                                          | 593,3                     | 183,5                            | 5                               | 69                                                            |
| G Handel                                                         | 92 222      | 720 092                                            | 298,8                     | 47,4                             | 8                               | 66                                                            |
| H Verkehr und Lagerei                                            | 16 336      | 226 554                                            | 53,9                      | 18,6                             | 14                              | 82                                                            |
| I Beherbergung und Gastronomie                                   | 47 625      | 323 827                                            | 28,2                      | 13,3                             | 7                               | 41                                                            |
| J Information und Kommunikation                                  | 31 463      | 151 267                                            | 32,6                      | 14,2                             | 5                               | 94                                                            |
| L Grundstücks- und Wohnungswesen                                 | 24 233      | 64 849                                             | 23,6                      | 10,9                             | 3                               | 168                                                           |
| M Freiberufliche/Techn. Dienstleistungen                         | 95 159      | 291 806                                            | 37,7                      | 18,9                             | 3                               | 65                                                            |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2023.

## Entwicklung der Umsatzindizes in Handel und Dienstleistungen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen: Umsatzindex nominell, unbereinigt.

# BIP & Co

## Wirtschaftsleistung

Nach der starken wirtschaftlichen Aufholphase in Folge der COVID-19-Pandemie, verzeichnete die österreichische Wirtschaft wie 2023 auch 2024 erneut einen Rückgang. Während das reale BIP mit +5,3 % im Jahr 2022 noch kräftig gewachsen ist, sank es im Jahr 2023 um 0,8 % und 2024 um 0,7 %. Im EU-Vergleich erwies sich der Rückgang der österreichischen Wirtschaftsleistung als überdurchschnittlich hoch. Insgesamt wuchs das BIP der EU-27 und des Euroraums um 1,1 %. Die wichtigsten EU-Handelspartner Deutschland (−0,5 %) und Italien (+0,7 %) entwickelten sich unterschiedlich. Das österreichische BIP stieg 2024 zu laufenden Preisen um 3,4 % auf rund 494,09 Mrd. €.

2024 betrug das BIP pro Kopf 53 834 € (+2,9 %), bzw. kaufkraftbereinigt (in sog. Kaufkraftstandards; KKS) im europäischen Vergleich 46 883 € (+1,5 % gegenüber 2023; revidiert).

Die EU-27 erwirtschaftete im Jahr 2024 im Durchschnitt ein BIP pro Kopf in KKS von 39 944 € (rd. 85 % des österreichischen Wertes). Österreich konnte den Platz im Spitzenfeld halten und lag in der Wirtschaftsleistung nach Luxemburg, Irland, den Niederlanden und Dänemark nunmehr an 5. Stelle aller EU-Mitgliedstaaten bzw. auf dem doppelten Niveau einiger anderer EU-Mitgliedsländer. Die Position in der Liga der wirtschaftlich

erfolgreichsten Länder der EU hält Österreich nun schon mehrere aufeinanderfolgende Jahre. Das BIP ist dabei ein Indikator für den hohen Lebensstandard der Volkswirtschaft.

## Preise

Das österreichische Preisniveau für die Konsumausgaben der privaten Haushalte lag 2024 im EU-Vergleich (EU-27 = 100) mit einem Index von 112,8 gemeinsam mit Deutschland und Frankreich im Mittelfeld, deutlich höher als in Italien (97,5), jedoch signifikant unter dem Niveau von Dänemark (143,1) und Irland (138,1) bzw. von Norwegen (124,0), Island (161,7) und der Schweiz (174,4) außerhalb der EU. Im Vergleich zu den süd- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten ist jedoch Einkaufen in Österreich – wie in den meisten alten EU-Mitgliedstaaten – relativ teuer.

Die Inflation des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Jahr 2024 bei 2,9 %, nach 7,7 % im Jahr 2023. Damit ist die Teuerung in Österreich gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen, liegt aber immer noch etwas über dem Stabilitätsziel der Europäischen Zentralbank von 2,0 %.



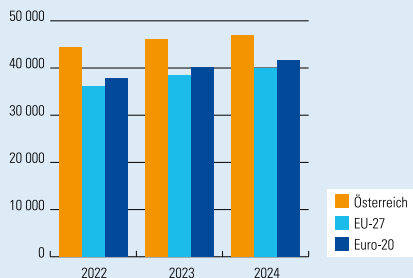
**Österreichs Inflationsrate lag 2024 sowohl über dem Durchschnitt der Eurozone (2,4 %) als auch über jenem der gesamten EU-27 (2,6 %).**

## Bruttoinlandsprodukt (BIP), Preisniveau, Inflation

|                                                               | Österreich | EU-27  | Euro-20 |
|---------------------------------------------------------------|------------|--------|---------|
| <b>BIP-Wachstum</b> in % zum Vorjahr                          |            |        |         |
| 2022                                                          | 5,3        | 3,5    | 3,6     |
| 2023                                                          | -0,8       | 0,4    | 0,4     |
| 2024                                                          | -0,7       | 1,1    | 0,9     |
| <b>Bruttoinlandsprodukt</b> pro Kopf in € (KKS)               |            |        |         |
| 2022                                                          | 44 419     | 36 137 | 37 796  |
| 2023                                                          | 46 171     | 38 377 | 40 132  |
| 2024                                                          | 46 883     | 39 944 | 41 634  |
| <b>Preisniveauindex</b> der privaten Haushalte (EU-27 = 100)  |            |        |         |
| 2022                                                          | 108,8      | 100,0  | 105,2   |
| 2023                                                          | 111,8      | 100,0  | 104,6   |
| 2024                                                          | 112,8      | 100,0  | 104,3   |
| <b>Inflation: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)</b> |            |        |         |
| Durchschnittliche Jahresveränderungsrate 2024 in %            | 2,9        | 2,6    | 2,4     |

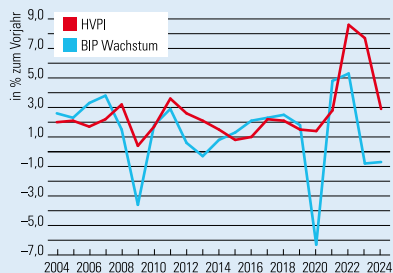
Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Kaufkraftparitäten, Verbraucherpreisindex. KKS: Kaufkraftstandards.

### BIP pro Kopf in € (KKS)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.  
KKS: Kaufkraftstandards.

### Österreichs Wirtschaftsperspektive



Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Verbraucherpreisindex.



# Tourismus

# Tourismus 2024: 154,32 Mio. Nächtigungen

## 2,1% mehr Übernachtungen als 2023

Im Jahr 2024 ist der Tourismus in Österreich weiterhin gestiegen. Die Übernachtungszahlen erhöhten sich auf 154,32 Mio., was auf Zuwächse sowohl inländischer (+0,9 % auf 40,26 Mio.), als auch ausländischer Gästenächtigungen (+2,5 % auf 114,06 Mio.) zurückzuführen ist.

Mit 58,46 Mio. Nächtigungen wurden um 1,02 Mio. (+1,8 %) mehr Übernachtungen von Gästen aus Deutschland als 2023 registriert. Der zweitwichtigste ausländische Herkunftsmarkt, die Niederlande, schloss das Jahr 2024 trotz geringem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit 11,09 Mio. Nächtigungen ab (−0,2 %).

**Etwa 82 Mio. Nächtigungen verzeichnete die Sommersaison 2024. In der Wintersaison 2024/2025 wurden 72 Mio. Nächtigungen registriert.**

In der touristischen Sommersaison 2024 wurden insgesamt 81,62 Mio. Nächtigungen gemeldet, dies bedeutet gegenüber dem Sommer 2023 einen geringen Anstieg von 0,9 %. Die Zahl der ausländischen Nächtigungen stieg dabei um 1,3 % auf

57,83 Mio. Jene der Inländer:innen hingegen verzeichneten einen Rückgang von 0,3 % auf 23,79 Mio. im Vergleich zur Vorjahressaison. Die Zahl der Ankünfte wuchs um 2,5 % auf 26,38 Mio.

Die Wintersaison 2024/2025 schloss mit insgesamt 72,38 Mio. Nächtigungen ab, verglichen mit der Saison 2023/2024 bedeutet das einen Anstieg von 1,8 %. Die Ankünfte (20,62 Mio.) verzeichneten in der aktuellen Wintersaison im Vergleich zur Vorjahressaison ein Plus von 3,1 %.

**Mehr als die Hälfte aller internationalen Tourist:innen kommt aus Europa.**

Europa ist der bedeutendste Markt im internationalen Tourismus. Die europäischen Staaten sind sowohl als Herkunftsländer (outgoing) als auch als Zielländer (incoming) im internationalen Vergleich führend.

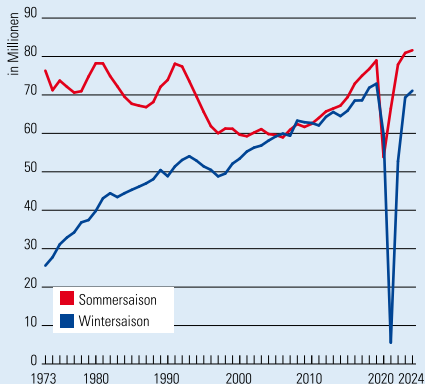
Im Kalenderjahr 2024 wurden 759 Mio. Ankünfte in Europa registriert. Das entspricht einem Anteil von rund 51,6 % an den gesamten internationalen Tourismusankünften (1,5 Mrd., +12,4 %). Europa verzeichnete im Jahr 2024 einen Zuwachs von 6,8 %.

## Nächtigungen von in- und ausländischen Gästen in Österreich in Mio.

|                           | 1972   | 1982   | 1992   | 2002   | 2012   | 2020  | 2021  | 2022   | 2023   | 2024   |
|---------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|-------|--------|--------|--------|
| <b>Insgesamt</b>          | 102,31 | 118,39 | 130,42 | 116,80 | 131,02 | 97,88 | 79,56 | 136,91 | 151,17 | 154,32 |
| Inländer:innen            | 23,88  | 28,44  | 30,66  | 31,01  | 35,96  | 31,60 | 29,60 | 38,88  | 39,91  | 40,26  |
| Ausländer:innen           | 78,43  | 89,95  | 99,76  | 85,79  | 95,05  | 66,28 | 49,96 | 98,03  | 111,26 | 114,06 |
| Deutschland               | 59,85  | 62,73  | 64,72  | 53,52  | 49,61  | 38,51 | 32,08 | 53,40  | 57,44  | 58,46  |
| Niederlande               | 4,81   | 9,72   | 9,00   | 8,23   | 9,39   | 7,42  | 4,33  | 9,99   | 11,11  | 11,09  |
| Schweiz und Liechtenstein | 0,90   | 1,45   | 3,12   | 3,29   | 4,56   | 3,14  | 1,99  | 3,75   | 4,39   | 4,40   |
| Vereinigtes Königreich    | 3,65   | 3,56   | 4,07   | 3,24   | 3,18   | 1,48  | 0,31  | 2,55   | 3,25   | 3,43   |
| Italien                   | 0,62   | 0,93   | 3,61   | 2,81   | 2,92   | 1,00  | 1,01  | 2,19   | 2,64   | 2,75   |
| Frankreich                | 1,01   | 2,15   | 2,85   | 1,56   | 1,82   | 0,79  | 0,59  | 1,38   | 1,64   | 1,71   |

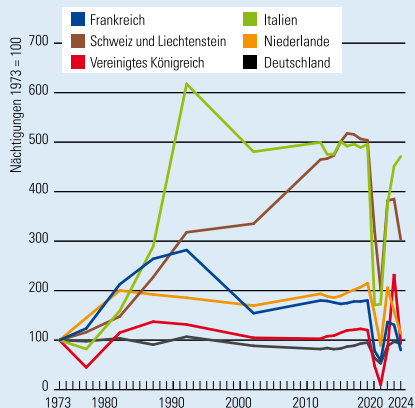
Q: STATISTIK AUSTRIA, Beherbergungsstatistik.

## Nächtigungen seit 1973



Q: STATISTIK AUSTRIA, Beherbergungsstatistik.

## Nächtigungen nach wichtigen Herkunftsländern Indizes



Q: STATISTIK AUSTRIA, Beherbergungsstatistik.

# Reiselust: Häufiger, aber dafür kürzere Reisen

Österreich ist nicht nur ein beliebtes Urlaubsland, hier leben auch reisebegeisterte Menschen.

Im Jahr 2024 unternahmen mehr als drei Viertel (76,4 %) der österreichischen Bevölkerung (ab 15 Jahren) mindestens eine Urlaubsreise mit Übernachtung. Dieser Wert blieb über die vergangenen Jahre, mit Ausnahme der Pandemie-geprägten Jahre 2020 und 2021, auf einem ähnlichen Niveau.

**Personen aus Österreich gönnen sich häufigere, aber dafür kürzere Reisen.**

Die Anzahl an Urlaubsreisen (inklusive Verwandten- und Bekanntenbesuche) ist seit 2006 um 74,5 % auf 27,5 Mio. Reisen im Jahr 2024 angestiegen.

Vor etwa 20 Jahren waren mehr als die Hälfte der Urlaubsreisen längere Reisen mit 4 oder mehr Übernachtungen (2006: 53,6 %). Die andere Hälfte waren Kurzurlaubsreisen mit 1 bis 3 Übernachtungen. Inzwischen hat sich dieses Verhältnis geändert. So waren im Jahr 2024 mehr als die Hälfte der Urlaubsreisen Kurzurlaubsreisen

(52,4 %) und 46,6 % längere Urlaubsreisen. Für Kurzurlaubsreisen werden inländische Destinationen bevorzugt, wohingegen Auslandsreisen häufiger längere Urlaubsreisen sind. Das spiegelt sich auch in der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer wider, die bei Inlandsurlaubsreisen im Jahr 2024 bei 3,3 Nächten und bei Auslandsurlaubsreisen bei 6,8 Nächten lag.

Im Jahr 2024 wurden 14,5 Mio. Urlaubsreisen ins Ausland unternommen, das ist mehr als die Hälfte aller Urlaubsreisen. Dabei zieht es die Reisenden seit Jahren vorwiegend in den Süden und nach Deutschland. Von den 13,0 Mio. Inlandsurlaubsreisen wurde im Jahr 2024 fast jede Fünfte (19,7 %) in der Steiermark verbracht.

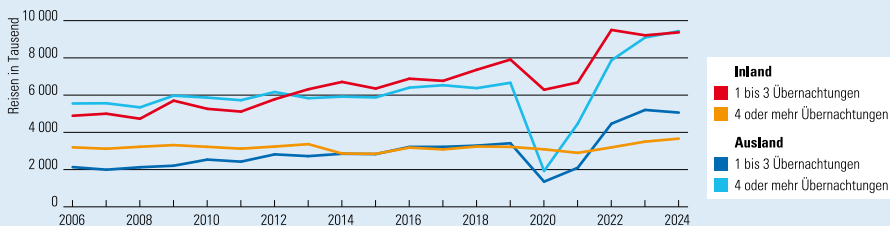
Seit 2006 ist der Pkw das mit Abstand meistbenutzte Verkehrsmittel zur An- und Abreise bei Urlaubsreisen. Jedoch sinkt der Anteil der Pkw-Urlaubsreisen und lag 2024 bei 61,0 %. Am zweithäufigsten wurde mit dem Flugzeug in den Urlaub gereist, zuletzt lag der Anteil bei 18,7 %. Zugenommen hat über die Jahre der Anteil an Zugreisen.

## Urlaubsreisen der österreichischen Bevölkerung (mit mindestens einer Übernachtung)

|                                                                                          | 2006   | 2011   | 2016   | 2019   | 2020   | 2021   | 2022   | 2023   | 2024   |
|------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| <b>Reiseintensität</b> (Personen mit mindestens einer Urlaubsreise in % der Bevölkerung) | 75,4   | 75,4   | 76,8   | 77,8   | 60,3   | 65,6   | 75,4   | 76,7   | 76,4   |
| Reisen (in 1000)                                                                         | 15 771 | 16 393 | 19 683 | 21 208 | 12 654 | 16 145 | 25 025 | 27 012 | 27 527 |
| Auslandsreisen (in 1000)                                                                 | 7 684  | 8 154  | 9 620  | 10 077 | 3 276  | 6 568  | 12 333 | 14 298 | 14 496 |
| Inlandsreisen (in 1000)                                                                  | 8 086  | 8 239  | 10 064 | 11 131 | 9 377  | 9 577  | 12 692 | 12 714 | 13 031 |
| <b>Auslandsziele</b> (in % der Auslandsreisen, Auswahl)                                  |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Italien                                                                                  | 23     | 22     | 21     | 21     | 22     | 28     | 23     | 20     | 20     |
| Deutschland                                                                              | 12     | 16     | 16     | 17     | 23     | 17     | 13     | 16     | 15     |
| Kroatien                                                                                 | 11     | 12     | 14     | 10     | 7      | 12     | 12     | 12     | 12     |
| Spanien                                                                                  | 6      | 6      | 6      | 6      | 4      | 5      | 6      | 5      | 6      |
| Griechenland                                                                             | 5      | 3      | 4      | 6      | 3      | 7      | 5      | 3      | 4      |
| <b>Verkehrsmittel</b> (in %, Auswahl)                                                    |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Pkw                                                                                      | 66     | 63     | 65     | 63     | 77     | 73     | 64     | 61     | 61     |
| Flugzeug                                                                                 | 17     | 18     | 17     | 18     | 6      | 11     | 15     | 18     | 19     |
| Eisenbahn                                                                                | 8      | 10     | 10     | 12     | 12     | 11     | 15     | 15     | 14     |
| Autobus, Reisebus                                                                        | 7      | 7      | 7      | 6      | 2      | 2      | 5      | 5      | 5      |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ergebnisse der quartalsweisen Stichprobenerhebungen zum Reiseverhalten (2006–2024).

## Entwicklung der Urlaubsreisen nach In- und Ausland und Reisedauer



Q: STATISTIK AUSTRIA, Ergebnisse der quartalsweisen Stichprobenerhebungen zum Reiseverhalten (2006–2024).

# Wertschöpfung: Anteil des Tourismus am BIP 2023 gestiegen

Im Jahr 2023 haben Nächtigungs- sowie Tagesgäste insgesamt 36,8 Mrd. € in Österreich ausgegeben. Davon trugen 17,2 % aller Ausgaben allein die Tagesgäste bei. Ausgelöst durch die Nachfrage aller Tourist:innen beliefen sich die direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte des Tourismus (einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen) auf 28,9 Mrd. €. Damit leistete der Tourismus einen direkten bzw. indirekten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 6,1 %.

**37,5 % der Ausgaben entfielen auf inländische Gäste.**

Von den 36,8 Mrd. € Gesamtausgaben für Urlaubs- und Geschäftsreisen der Tourist:innen in Österreich waren 13,8 Mrd. € (37,5 %) auf inländische Gäste zurückzuführen. Ausländische Gäste gaben im Zuge ihrer Reisen nach Österreich insgesamt 22,6 Mrd. € aus. Dies entspricht 61,5 % aller Ausgaben. Zudem sind 0,3 Mrd. € in Wochenendhäusern bzw. Zweitwohnungen ausgegeben worden (0,9 %).

**Rund 170 600 Vollzeitstellen werden durch den Tourismus geschaffen.**

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung impliziert entsprechende Beschäftigungseffekte. Der Tourismus leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtbeschäftigung in Österreich. Im Jahr 2023 waren 219 800 selbständige und unselbständige Beschäftigungsverhältnisse bzw. 170 600 Erwerbstätige (gemessen in Vollzeitäquivalenten) den charakteristischen Tourismusindustrien direkt zuzurechnen. Dies entspricht einem Beitrag zur Gesamtbeschäftigung in Höhe von 4,4 % bzw. 4,2 %.

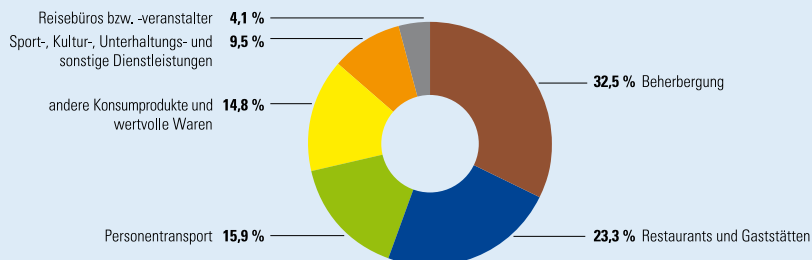


## Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Österreich

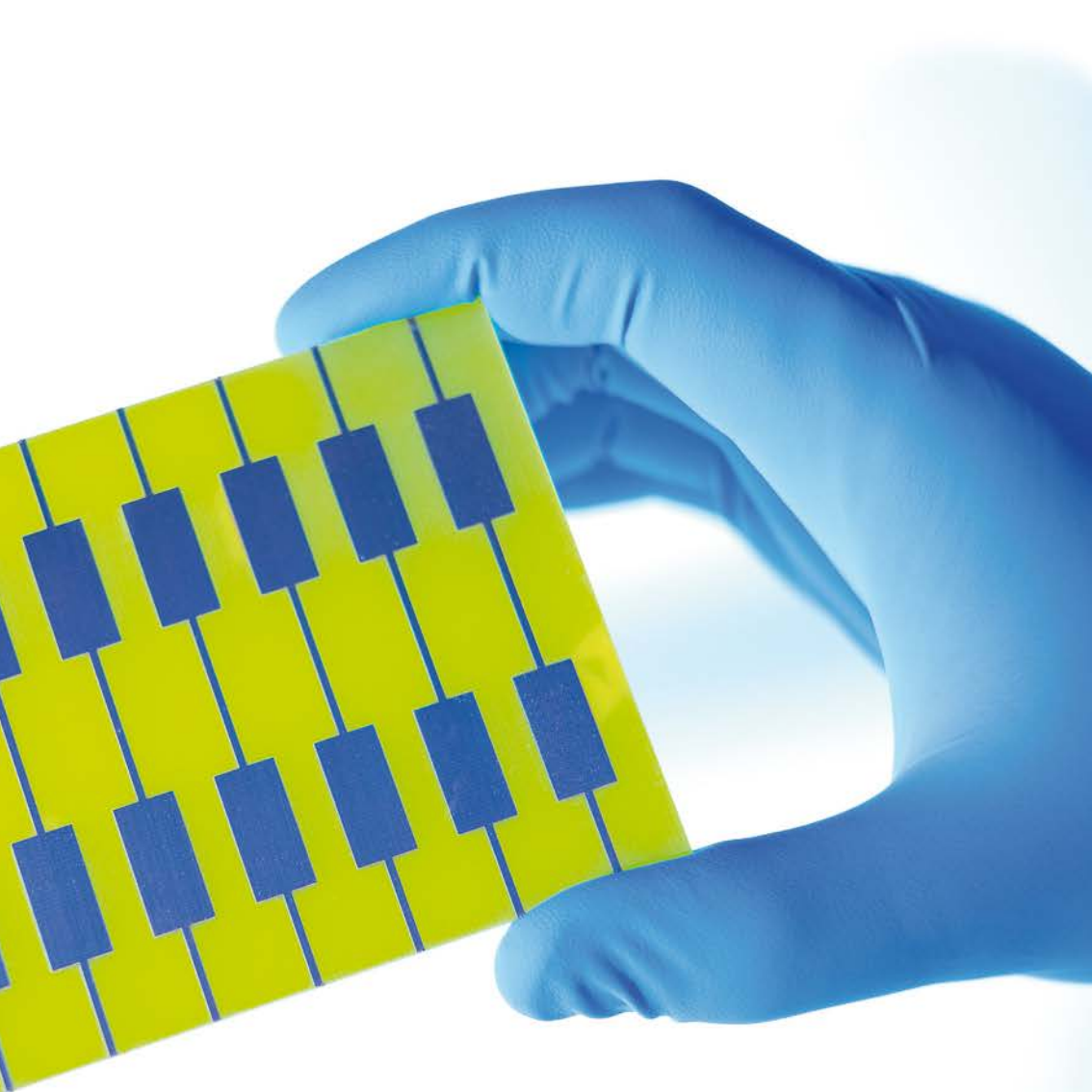
|                                                   | 2020                                                                                   | 2021   | 2022   | 2023   |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
| <b>Touristische Nachfrage</b>                     | <b>Wertschöpfung*</b>                                                                  |        |        |        |
| Insgesamt in Mio. €                               | 15 069                                                                                 | 12 966 | 24 488 | 28 937 |
| Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in % | -38,3                                                                                  | -14,0  | 88,9   | 18,2   |
| Beitrag zum BIP in %                              | 4,0                                                                                    | 3,2    | 5,5    | 6,1    |
|                                                   | <b>Ausgaben aus- und inländischer Besucher:innen**<br/>in Österreich<br/>in Mio. €</b> |        |        |        |
| Ausländische Besucher:innen                       | 11 728                                                                                 | 8 203  | 18 525 | 22 623 |
| Inländische Besucher:innen                        | 6 999                                                                                  | 8 069  | 12 641 | 13 812 |
| Ausgaben in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen   | 243                                                                                    | 225    | 278    | 349    |
| Insgesamt                                         | 18 970                                                                                 | 16 498 | 31 444 | 36 783 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, WIFO, Tourismus-Satellitenkonten. \*) Inkl. Dienst- und Geschäftsreisen; direkte und indirekte Effekte. \*\*) Übernachtende Gäste sowie Tagesgäste.

## Touristischer Konsum nach Produktgruppe 2023



Q: STATISTIK AUSTRIA, WIFO, Tourismus-Satellitenkonten. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.



# Forschung & Digitalisierung

# Forschung und Entwicklung

## 16,1 Mrd. € für Forschung im Jahr 2024

Für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) wurden in Österreich im Jahr 2024 geschätzte 16,1 Mrd. € ausgegeben. Gegenüber 2023 stieg die Gesamtsumme der österreichischen F&E-Ausgaben um 4,7 % an und führte zu einer Forschungsquote von 3,35 %, was eine Steigerung gegenüber 2023 bedeutet, als die Forschungsquote 3,26 % betrug.



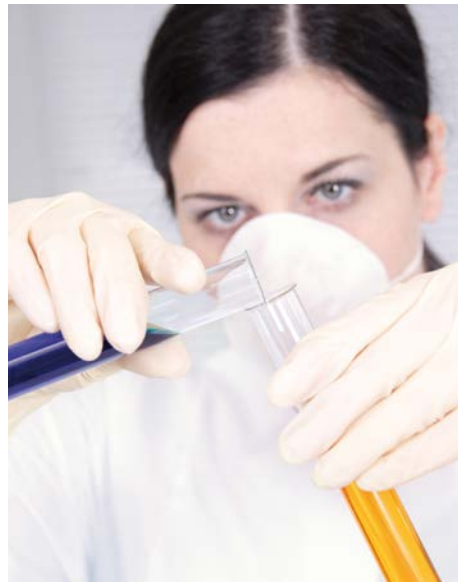
**Im EU-Vergleich liegt die Forschungsquote Österreichs (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BIP) im europäischen Spitzenfeld: 2023 wurde der dritthöchste Wert erreicht.**

Die 3 wichtigsten Finanzierungsquellen für die in Österreich durchgeführte Forschung sind

- ▀ der Unternehmenssektor (49 %),
- ▀ der öffentliche Sektor (35 %) mit dem Schwerpunkt beim Bund (29 %),
- ▀ das Ausland (16 %).

Von den gesamten Forschungsausgaben 2024 werden 49 % (rund 7,9 Mrd. €, inkl. Forschungsprämie) von österreichischen Unternehmen selbst finanziert. 35 % (rund 5,6 Mrd. €) waren der Anteil des Staatsektors (Bund rund 4,6 Mrd. €, Bundesländer rund

700 Mio. €, sonstige öffentliche Einrichtungen rund 230 Mio. €), 16 % (rund 2,6 Mrd. €) werden vom Ausland und weniger als 1 % (rund 50 Mio. €) vom privaten gemeinnützigen Sektor finanziert. Die Finanzierung durch das Ausland stammt zum überwiegenden Teil von ausländischen multinationalen Konzernen, deren Tochterunternehmen in Österreich Forschung betreiben und schließt Rückflüsse aus EU-Forschungsprogrammen ein.

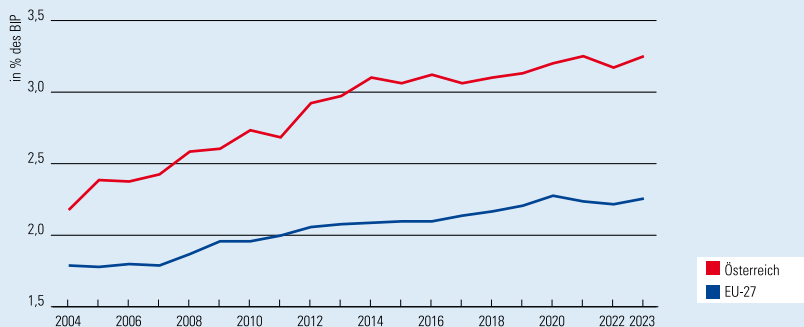


## Forschung & Entwicklung in Österreich

|                                                         | 2019     | 2020     | 2021     | 2022     | 2023     | 2024     |
|---------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>Bruttoinlandsausgaben für F&amp;E</b> (in Mio. €)    | 12 441,2 | 12 199,0 | 13 225,5 | 14 236,6 | 15 404,3 | 16 131,7 |
| Davon finanziert durch:                                 |          |          |          |          |          |          |
| Bund                                                    | 2 848,4  | 3 321,1  | 3 217,2  | 3 642,1  | 3 776,1  | 4 619,9  |
| Forschungsprämie                                        | 841,5    | 1 044,1  | 889,6    | 760,0    | 943,0    | 1 163,2  |
| Bundesländer                                            | 464,4    | 568,7    | 490,5    | 586,2    | 597,5    | 702,5    |
| Unternehmenssektor                                      | 5 982,3  | 5 030,7  | 6 114,6  | 6 596,4  | 7 180,6  | 6 754,4  |
| Ausland                                                 | 2 110,8  | 2 022,8  | 2 278,3  | 2 392,9  | 2 609,3  | 2 613,1  |
| Sonstige                                                | 193,9    | 211,7    | 235,2    | 259,0    | 297,8    | 278,6    |
| BIP nominell (in Mrd. €, Stand Juli 2025)               | 397,2    | 380,3    | 405,2    | 448,0    | 473,2    | 481,9    |
| <b>Bruttoinlandsausgaben für F&amp;E</b> (in % des BIP) | 3,13     | 3,21     | 3,26     | 3,18     | 3,26     | 3,35     |

Q: STATISTIK AUSTRIA, F&E-Globalanschätzung.

## Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, F&E-Statistik. Juli 2025.

# Künstliche Intelligenz in Unternehmen

Technologien basierend auf Künstlicher Intelligenz (KI) werden für Unternehmen in Österreich immer wichtiger. Aktuell nutzen 30 % der Unternehmen KI-Technologien. Dies stellt eine Steigerung von 10 Prozentpunkten zum Vorjahr oder eine dreifach höhere Nutzungsrate wie 2023 dar.

Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz unterscheidet sich wesentlich nach Wirtschaftszweig und Unternehmensgröße. Unternehmen im Dienstleistungsbereich (33 %) setzen eher KI-Technologien ein als jene im produzierenden Bereich (24 %). Zudem nutzen

kleine Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte, 26 %) KI-Technologien wesentlich seltener als mittelgroße Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte, 45 %) und große Unternehmen (250 und mehr Beschäftigte, 68 %).

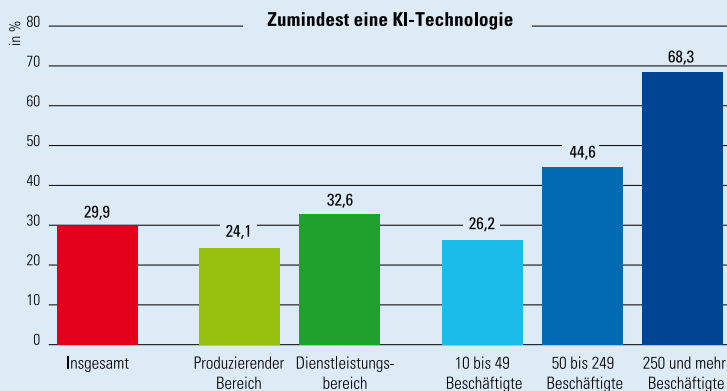
Während 30 % der Unternehmen zumindest eine KI-Technologie nutzen, verwenden 21 % der Unternehmen zumindest zwei und 13 % der Unternehmen zumindest drei dieser Technologien. Folglich nutzt der Großteil der KI-anwendenden Unternehmen mehr als eine KI-Technologie.

Am häufigsten werden KI-Technologien zur Texterkennung und -verarbeitung eingesetzt (73 % der KI-nutzenden Unternehmen). Ebenso beliebt sind KI-Technologien zur Sprachgenerierung (51 %), Bild-, Video-, Musik- oder Ton-/Audioerzeugung (44 %), Spracherkennung und -verarbeitung (31 %) sowie zur Datenanalyse (25 %) und Prozessautomatisierung bzw. als Entscheidungshilfe (22 %). KI-Technologien zur Bilderkennung und -verarbeitung (11 %) sowie in autonom fahrenden Maschinen oder Fahrzeugen (5 %) werden von weniger Unternehmen verwendet.



## Unternehmen mit Nutzung von KI-Technologien 2025

|                                      | Unternehmen<br>insgesamt | Anzahl an genutzten KI-Technologien* |                   |                   |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                      |                          | zumindest<br>eine                    | zumindest<br>zwei | zumindest<br>drei |
|                                      |                          | in % aller Unternehmen               |                   |                   |
| <b>Insgesamt</b>                     | 41 465                   | 29,9                                 | 20,5              | 12,8              |
| <b>Wirtschaftszweig (ÖNACE 2008)</b> |                          |                                      |                   |                   |
| Produzierender Bereich               | 13 030                   | 24,1                                 | 15,2              | 8,4               |
| Dienstleistungsbereich               | 28 434                   | 32,6                                 | 23,0              | 14,9              |
| <b>Beschäftigtengrößenklasse</b>     |                          |                                      |                   |                   |
| 10–49 Beschäftigte                   | 34 619                   | 26,2                                 | 17,4              | 10,5              |
| 50–249 Beschäftigte                  | 5 565                    | 44,6                                 | 31,7              | 20,5              |
| 250 und mehr Beschäftigte            | 1 280                    | 68,3                                 | 55,7              | 42,0              |



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2025. Befragungszeitraum: Februar bis Juli 2025. Referenzzeitraum: Befragungszeitpunkt.  
 Unter Künstlicher Intelligenz versteht man Technologien, die intelligentes Verhalten nachahmen und einen Grad an Eigenständigkeit aufweisen, um bestimmte Aufgaben zu erledigen.

# Künstliche Intelligenz in der Gesellschaft

Unter der 16- bis 74-jährigen Bevölkerung haben 41 % schon einmal generative KI-Tools genutzt. Darunter versteht man Technologien basierend auf Künstlicher Intelligenz zur Erzeugung von Texten, Bildern oder anderen Inhalten. Beispiele dafür sind ChatGPT, DeepL, Microsoft Copilot und Google Gemini.

8 % nutzen generative KI-Tools täglich oder fast täglich, 14 % zumindest wöchentlich und 17 % seltener als wöchentlich innerhalb der letzten 3 Monate. 2 % haben die Tools schon einmal genutzt, jedoch nicht innerhalb der letzten 3 Monate. KI-Tools sind somit noch nicht im alltäglichen Gebrauch der österreichischen Bevölkerung angekommen.

**4 von 10 der 16- bis 74-Jährigen nutzten bereits generative KI-Tools.**

Allgemein wird die zunehmende Nutzung von KI-Tools in der Gesellschaft ambivalent beurteilt. Während ihr 5 % sehr positiv und 36 % eher positiv gegenüberstehen, wird sie von 29 % eher negativ und 8 % sehr negativ

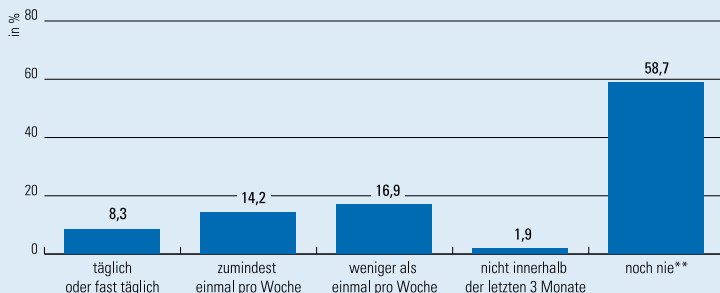
beurteilt. 17 % der Befragten haben diesbezüglich keine Meinung.

Die 16- bis 74-jährige Bevölkerung sagt zudem mehrheitlich, wenig (43 %) bis sehr wenig (22 %) Wissen über KI zu haben. Außerdem geben 6 % an, noch nie von KI gehört zu haben oder nicht zu wissen, was KI sei. Folglich gibt es wenige Personen, die laut Selbsteinschätzung sehr viel (5 %) oder viel Wissen (25 %) über KI haben.

Gleichzeitig ist die Lernbereitschaft hinsichtlich Künstlicher Intelligenz gering. Während 9 % sehr starkes und 31 % eher starkes Interesse haben, über KI und ihre Verwendung zu lernen, so zeigen 37 % eher kein und 23 % gar kein Interesse.

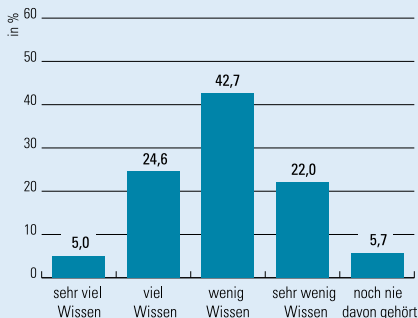
**Aktuell ist nicht nur die Nutzung von KI gering, sondern auch das KI-Wissen sowie das Interesse über KI zu lernen. 7 von 10 Personen geben an sehr wenig bis kein Wissen über KI zu haben. 6 von 10 Personen haben eher kein oder gar kein Interesse über KI zu lernen.**

## Nutzung von generativen KI-Tools\* 2025



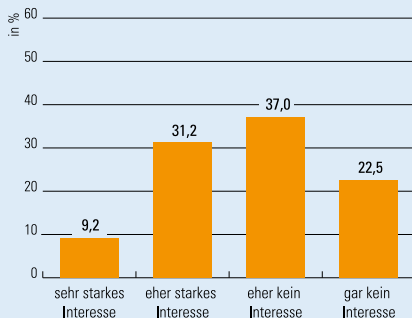
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2025. Befragungszeitpunkt: April bis Juli 2025. \*) Unter generativen Künstlichen-Intelligenz-Tools versteht man Technologien basierend auf Künstlicher Intelligenz, um Texte, Bilder oder andere Inhalte zu erzeugen, z. B. ChatGPT, DeepL, Microsoft Copilot oder Google Gemini. \*\*) Umfasst auch Personen, die noch nie das Internet genutzt haben oderangaben noch nie von Künstlicher Intelligenz gehört zu haben und somit nicht nach ihrer Nutzung generativer Künstlicher-Intelligenz-Tools gefragt wurden.

## Beurteilung des eigenen Wissens über KI 2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2025. Befragungszeitpunkt: April bis Juli 2025.

## Interesse über KI zu lernen 2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten 2025. Befragungszeitpunkt: April bis Juli 2025.



# Umwelt

# Wasser, Luft und Geld

## Wasser-Reich: Österreich

Im mit Wasserreichtum gesegneten Land Österreich werden Jahr für Jahr rund 3,14 Mrd. m<sup>3</sup> Wasser verbraucht. Das entspricht etwa 3 % der pro Jahr verfügbaren Menge.

**Pro Jahr wird in österreichischen Haushalten etwa die Wassermenge des Wolfgangsees verbraucht, genauer gesagt durchschnittlich 126 Liter pro Kopf und Tag.**

Den höchsten Wasserbedarf mit 2 210 Millionen m<sup>3</sup> (rund 70 %) haben Industrie und Gewerbe.

Etwa 750 Millionen m<sup>3</sup> bzw. 24 % werden für die Wasserversorgung benötigt (Haushalte und Betriebe angeschlossen an die öffentliche Wasserversorgung). Knapp 69 Millionen m<sup>3</sup> bzw. 4 % verbraucht die Landwirtschaft, vor allem für die Bewässerung und die Viehwirtschaft. Weitere 48 Millionen m<sup>3</sup> (ca. 2 %) gehen an ausgewählte Dienstleistungen (wie Beschneigungsanlagen und Golfplatzbewässerungen).

Diese Werte sind seit vielen Jahren weitgehend konstant. Wasser wird jedoch auch noch auf viele weitere Arten genutzt, so z. B. zur Energiegewinnung: Rund zwei Drittel der

heimischen Stromerzeugung erfolgen in Wasserkraftwerken. Aber auch im Tourismus ist Wasser zum unverzichtbaren Faktor geworden (z. B. Badeseen, Beschneigungsanlagen).

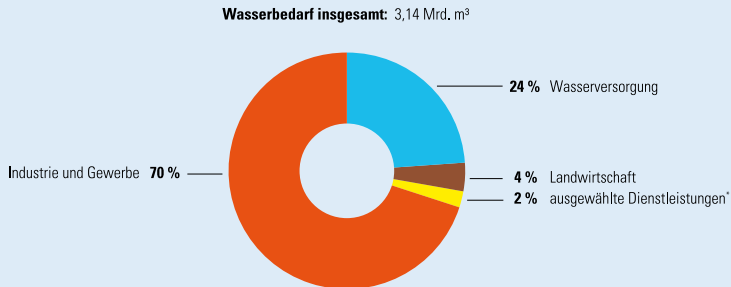


**Laut Europäischer Kommission werden im EU-Durchschnitt 120 Liter Wasser pro Kopf und Tag verbraucht, am wenigsten wird in Malta benötigt (50 Liter pro Tag), während die Italiener:innen mit 243 Litern EU-weit am meisten verwenden. Mit rund 130 Litern pro Person und Tag liegt Österreich EU-weit im Mittelfeld.**

Rund 126 Liter Trinkwasser verbraucht jede Person pro Tag im Haushalt. Allerdings fließt das wenigste davon die Kehlen hinunter; denn Wasser wird in erster Linie zu Reinigungszwecken benutzt: Rund 22 % werden zum Duschen und Baden verwendet, 25 % für die Toilettenspülung und 10 % zum Wäschewaschen. Im Außenbereich (z. B. Blumen gießen, Swimmingpool) werden 14 % verbraucht. Über die Wasserhähne in Küche, Bad und Toilette fließen 27 % und 2 % werden für den Geschirrspüler gebraucht.

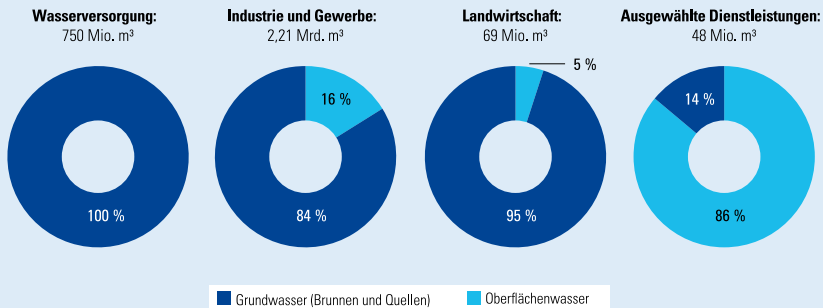
Österreichs Trinkwasser ist zu fast 100 % Grund- oder Quellwasser. Nur der geringe Rest wird aus Oberflächenwasser gewonnen, etwa aus Seen oder Flüssen.

## Wasserbedarf in Österreich nach Sektor 2023



Q: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft 2023, Studie „Wasserschatz Österreichs; unser Grundwasser nachhaltig nützen und schützen“, Bearbeitung: STATISTIK AUSTRIA. \*) U. a. Beschneigung und Golfplatzbewässerung.

## Wasserbedarf und Nutzung der Ressourcen nach Sektor 2023



Q: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft 2023, Studie „Wasserschatz Österreichs; unser Grundwasser nachhaltig nützen und schützen“, Bearbeitung: STATISTIK AUSTRIA. \*) U. a. Beschneigung und Golfplatzbewässerung.

# Treibhausgase: Emissionen leicht gesunken

Im Jahr 2023 betrugen die Treibhausgasemissionen Österreichs 68,7 Mio. Tonnen Kohlenstoffdioxid-Äquivalent (CO<sub>2</sub>-Äquivalent). Sie lagen damit um 6,6 % bzw. 4,8 Mio. Tonnen unter dem Niveau von 2022 und um 13,7 % unter dem Wert von 1990. Hauptverantwortlich für den niedrigen Wert gegenüber dem Vorjahr waren die warme Witterung und damit einhergehend ein geringerer Verbrauch von Heizöl und Erdgas sowie ein Produktionsrückgang in der Stahlproduktion.

Die Bestimmungen der Treibhausgas-Berichterstattung betreffen neben CO<sub>2</sub> weitere fünf Gase, die unterschiedliche Auswirkungen auf die Erderwärmung haben. Daher werden die Emissionen in „CO<sub>2</sub>-Äquivalente“ umgerechnet.

Die Wirtschaftssektoren und Anlagen, die nicht dem europäischen Emissionshandel (EU ETS) unterliegen, emittierten im Jahr 2023 rund 44,3 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent. Sie unterschritten damit die im Rahmen der Effort-Sharing Entscheidung erlaubte nationale Emissionshöchstmenge um 0,9 Mio. Tonnen.



**Österreich liegt mit 7,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Kopf im europäischen Mittelfeld und etwas über dem EU-Durchschnitt von 6,9 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Kopf.**

Die wichtigsten Verursacher von Treibhausgasemissionen (inkl. Emissionshandel) waren im Jahr 2023 die Sektoren Energie und Industrie (43,5 %), Verkehr (29,0 %), Landwirtschaft (12,2 %) sowie Gebäude (9,2 %). Anlagen des Sektors Energie und Industrie sind zu einem hohen Anteil (2023: 81,7 %) vom EU-Emissionshandel umfasst.

Gemessen an den nationalen Gesamtemissionen hatte der Emissionshandelsbereich im Jahr 2023 einen Anteil von 35,5 %.



## Treibhausgase, CO<sub>2</sub>-Emissionen 2023

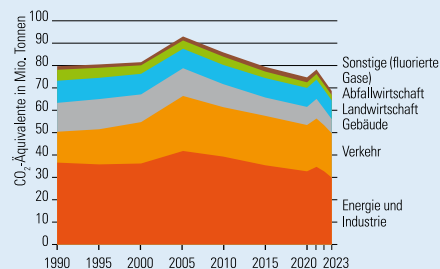
| Land         | Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente pro Kopf |
|--------------|----------------------------------------------|
| Belgien      | 8,3                                          |
| Bulgarien    | 7,0                                          |
| Dänemark     | 6,6                                          |
| Deutschland  | 8,1                                          |
| Estland      | 7,9                                          |
| Finnland     | 7,4                                          |
| Frankreich   | 5,5                                          |
| Griechenland | 6,9                                          |
| Irland       | 10,3                                         |
| Italien      | 6,5                                          |
| Kroatien     | 6,6                                          |
| Lettland     | 5,3                                          |
| Litauen      | 6,2                                          |
| Luxemburg    | 11,7                                         |

| Land        | Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente pro Kopf |
|-------------|----------------------------------------------|
| Malta       | 4,1                                          |
| Niederlande | 8,0                                          |
| Österreich  | 7,5                                          |
| Polen       | 9,5                                          |
| Portugal    | 5,0                                          |
| Rumänien    | 5,4                                          |
| Schweden    | 4,2                                          |
| Slowakei    | 6,7                                          |
| Slowenien   | 7,0                                          |
| Spanien     | 5,6                                          |
| Tschechien  | 9,4                                          |
| Ungarn      | 5,7                                          |
| Zypern      | 8,9                                          |
| EU-27       | 6,9                                          |

| Treibhausgasemissionen des Verkehrs* | 1990 | 1995 | 2000 | 2005 | 2010 | 2015 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Verkehr gesamt (inkl. Tanktourismus) | 13,5 | 15,4 | 18,2 | 24,5 | 22,1 | 22,1 | 20,7 | 21,6 | 20,6 | 19,8 |
| Verkehr, Inland                      | 12,1 | 13,9 | 15,7 | 17,3 | 16,4 | 16,9 | 16,2 | 17,4 | 18,1 | 18,3 |

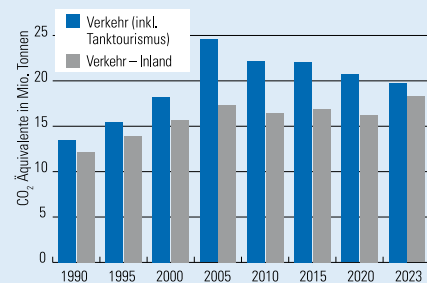
Q: Eurostat, Umweltbundesamt. \*) CO<sub>2</sub>-Äquivalente in Mio. Tonnen.

## Treibhausgasemissionen nach Sektor von 1990 bis 2023



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltbundesamt.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Verkehr, Anteil Tanktourismus von 1990 bis 2023



Q: Eurostat, Umweltbundesamt.

# „Grünes“ Geld: umweltrelevante Zahlungsströme

Im Jahr 2022 wurden in Österreich nationale Ausgaben für den Umweltschutz in Höhe von 14,3 Mrd. Euro getätigt, und zwar zu 5,8 % (rund 0,8 Mrd. €) vom öffentlichen Sektor (inkl. private Organisationen ohne Erwerbscharakter), zu 8,8 % (knapp 1,3 Mrd. €) von privaten Haushalten und zu 85,4 % (12,2 Mrd. €) von Unternehmen. Von den gesamten Ausgaben floss wie schon in den letzten Jahren auch im Jahr 2022 der Großteil in die beiden Kernbereiche der Umweltschutzausgaben – nämlich in die Abfallwirtschaft und in den Gewässerschutz.

**2022 betrug die Ausgaben für den Umweltschutz 14,3 Mrd. €.**

Die Aufwendungen des öffentlichen und privaten Sektors für den Umweltschutz stellen einen wichtigen Aspekt ökologisch relevanter Aktivitäten einer Volkswirtschaft dar; die Höhe der nationalen Umweltschutz-



ausgaben ist ein Indikator für die relative wirtschaftliche Bedeutung des Umweltschutzes.

**2023 wurden 10,0 Mrd. € an Öko-Steuern  
eingonnen.**

Diese Einnahmen setzten sich 2023 aus Energiesteuern (54,8 % des gesamten Öko-Steueraufkommens), Transportsteuern – 36,6 % der Öko-Steuererinnahmen kommen aus dem Verkehrsbereich – sowie Ressourcensteuern (8,0 %) und Verschmutzungssteuern (0,6 %) zusammen. Bei Letzteren handelt es sich im Wesentlichen um den Altlastensanierungsbeitrag.

# Öko-Steuern und Finanzierung der Umweltschutzausgaben in Mio. €

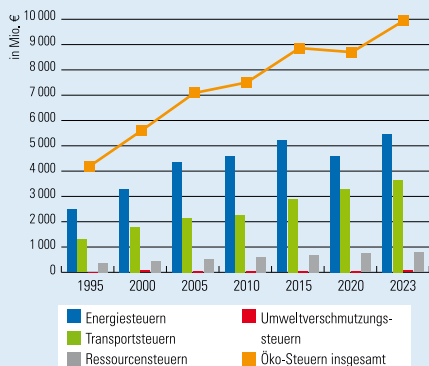
| Öko-Steuern                 | 2000  | 2010  | 2012  | 2014  | 2016  | 2018  | 2020  | 2021  | 2022  | 2023  |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Energiesteuern              | 3 288 | 4 585 | 5 030 | 5 024 | 5 284 | 5 385 | 4 599 | 5 310 | 4 918 | 5 466 |
| Transportsteuern            | 1 795 | 2 265 | 2 562 | 2 874 | 3 018 | 3 294 | 3 300 | 3 379 | 3 490 | 3 646 |
| Umweltverschmutzungssteuern | 72    | 51    | 53    | 54    | 58    | 79    | 57    | 66    | 66    | 61    |
| Ressourcensteuern           | 452   | 604   | 635   | 663   | 692   | 726   | 744   | 770   | 791   | 797   |
| Insgesamt                   | 5 607 | 7 505 | 8 280 | 8 615 | 9 052 | 9 484 | 8 700 | 9 525 | 9 265 | 9 970 |

| Umweltschutzausgaben national    | 2010   | 2012   | 2014   | 2016   | 2017   | 2018   | 2019   | 2020   | 2021   | 2022   |
|----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Öffentlicher Sektor (inkl. POE*) | 161    | 181    | 583    | 615    | 638    | 685    | 760    | 714    | 793    | 832    |
| Unternehmen                      | 8 935  | 9 342  | 8 727  | 9 814  | 11 014 | 10 194 | 10 133 | 9 692  | 11 980 | 12 197 |
| Haushalte                        | 1 521  | 1 682  | 902    | 891    | 893    | 1 174  | 1 213  | 1 171  | 1 170  | 1 252  |
| Insgesamt                        | 10 617 | 11 205 | 10 211 | 11 321 | 12 545 | 12 054 | 12 106 | 11 577 | 13 942 | 14 281 |

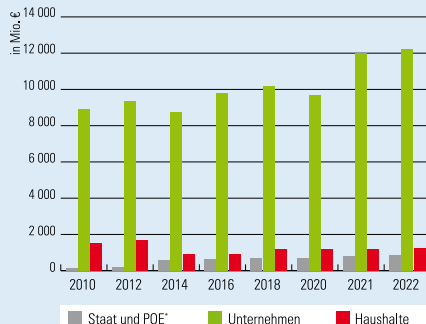
Q: STATISTIK AUSTRIA, Öko-Steuern, Umweltschutzausgabenrechnung. \*) Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

## Öko-Steuern 1995-2023 in Mio. €



Q: STATISTIK AUSTRIA, Öko-Steuern.

## Nationale Umweltschutzausgaben 2010-2022 in Mio. €



Q: STATISTIK AUSTRIA, Umweltschutzausgabenrechnung. \*) Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.



# Energie

# Fossile Abhängigkeit

Die Abhängigkeit Österreichs von ausländischen Energielieferungen spielt für die nationale Energieversorgung eine wichtige Rolle.

 **2024 kamen 53,4% der in Österreich eingesetzten Energie aus dem Ausland; der EU-27-Durchschnitt lag 2023 bei 60,1 %.**

Nur 4,2 % des Ölbedarfes und 7,9 % des Gasverbrauches stammten aus heimischer Produktion. Seit der Schließung des steirischen Braunkohlebergbaues im Jahr 2005 beträgt die Auslandsabhängigkeit bei Kohle schlicht 100 %.



**Mit 49,6 % hatten die biogenen Energieträger 2024 den höchsten Anteil an der Erzeugung von erneuerbaren Energieträgern.**

Lediglich bei den erneuerbaren Energieträgern, wie z. B. Biomasse war Österreich – wenn man die Biotreibstoffe außer Acht lässt – weitestgehend autark. Allerdings machten die „Erneuerbaren“ nur 39 % des Gesamtenergieverbrauches aus.

**24,9 % der biogenen Energieträger 2024 waren Scheitholz.**

Beim elektrischen Strom, der im Jahr 2024 zu 90,1 % aus erneuerbaren Energieträgern stammte, wies Österreich im Jahr 2023 erstmals seit dem Jahr 2000 einen minimalen Exportüberschuss aus. Vor 2023 war das Land ein Nettostromimporteur.

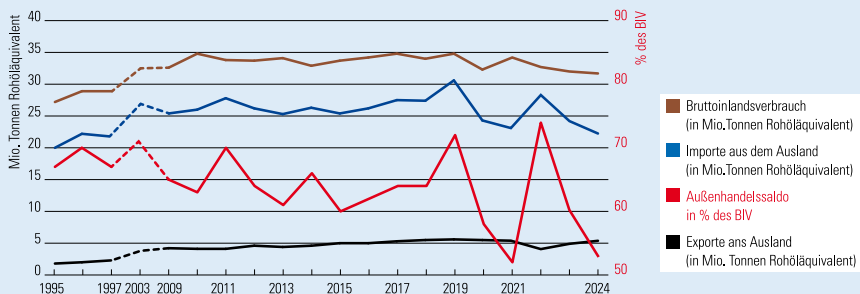
Energiesparmaßnahmen sind daher nicht nur aus Klimaschutzgründen sinnvoll. Sie sind auch notwendig, um Österreichs Energieabhängigkeit nicht noch weiter zu steigern und so der zunehmenden Energieverknappung entgegenzuwirken.

## Import-/Exportstruktur in TJ

| Energieträgergruppe | 1970    | 1990    | 2000    | 2010      | 2020      | 2023      | 2024    |
|---------------------|---------|---------|---------|-----------|-----------|-----------|---------|
| Importe             | 485 116 | 775 744 | 925 905 | 1 088 399 | 1 018 571 | 1 015 103 | 934 320 |
| davon:              |         |         |         |           |           |           |         |
| Kohle               | 147 929 | 132 896 | 128 691 | 141 196   | 102 295   | 104 000   | 99 265  |
| Erdöl               | 296 057 | 425 874 | 519 718 | 584 213   | 569 749   | 555 873   | 547 979 |
| Gas                 | 35 693  | 187 917 | 222 784 | 256 036   | 224 919   | 250 794   | 188 832 |
| Erneuerbare         | 501     | 4 438   | 4 945   | 35 283    | 33 327    | 26 855    | 30 121  |
| Strom               | 4 936   | 24 620  | 49 767  | 71 671    | 88 281    | 77 581    | 68 123  |
| Exporte             | 30 568  | 51 178  | 125 110 | 172 513   | 230 898   | 206 848   | 224 458 |
| davon:              |         |         |         |           |           |           |         |
| Kohle               | 278     | 70      | 41      | 197       | 2         | 0         | 304     |
| Erdöl               | 5 679   | 22 722  | 63 208  | 90 613    | 117 109   | 98 829    | 100 806 |
| Gas                 | 0       | 0       | 478     | 0         | 4         | 3         | 1       |
| Erneuerbare         | 189     | 2 115   | 6 691   | 18 803    | 33 407    | 30 176    | 30 817  |
| Strom               | 24 422  | 26 271  | 54 691  | 62 899    | 80 376    | 77 839    | 92 530  |
| Brennbare Abfälle*  | 0/0     | 0/0     | 0/0     | 0/0       | 0/0       | 0/0       | 0/0     |
| Fernwärme*          | 0/0     | 0/0     | 0/0     | 0/0       | 0/0       | 0/0       | 0/0     |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Energiebilanzen. TJ = Terajoule. \*) Importe/Exporte.

## Energieabhängigkeit Österreichs



Q: STATISTIK AUSTRIA, Energiebilanzen. BIV = Bruttolandverbrauch.

# Verbrauch: in 50 Jahren stark angestiegen

Der Energieverbrauch stieg in Österreich in den vergangenen 50 Jahren stark an – und zwar sowohl der Gesamtverbrauch (Bruttoinlandsverbrauch/BIV) als auch der Endverbrauch. Der stärkste Anstieg des BIV seit 1970 wurde bei den Abfällen, bei den erneuerbaren Energien und bei Gas verzeichnet, während der Einsatz von Kohle sank.

**Die Wirtschaft stieg von 2023 auf 2024 um 3,4 % gemessen am Bruttoinlandsprodukt (realer Wert) – der BIV sank um 0,7 %.**

Trotz eines stetigen Zuwachses beim Verbrauch erneuerbarer Energieträger wurde der Großteil des heimischen Energieeinsatzes immer noch durch fossile Energieträger wie z. B. Öl und Gas abgedeckt. Dies stellt vor allem im Hinblick auf die Emissionen von

Treibhausgasen, aber auch für die Versorgungssicherheit – über 90 % der eingesetzten fossilen Energieträger wurden importiert – ein wachsendes Problem dar. Der Endverbrauch pro Kopf betrug 2023 in Österreich 2,6 Tonnen Rohöläquivalent (ROE) und lag damit über dem EU-Durchschnitt von 1,9 Tonnen ROE.

**Der energetische Endverbrauch in Österreich sank 2024 gegenüber 2023 um 0,6 %.**

Der Energiekonsum sank 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 in der Landwirtschaft um 1,3 % und bei den Haushalten um 4,7 %. Ein Anstieg war im Dienstleistungsbereich (+3,6 %), im produzierenden Bereich (+1,3 %) und im Transport zu verzeichnen (+0,3 %).

 **2023 entfiel der größte Anteil am BIV in der EU-27 mit 35,8 % auf Erdöl, gefolgt von Erdgas (21,0 %) und den erneuerbaren Energiequellen inkl. Biotreibstoffen (20,1 %).**

Mit einem Anteil von rund 33,2 % dominierte im Jahr 2024 beim Energieverbrauch der Sektor Verkehr, gefolgt vom produzierenden Bereich und den Haushalten mit einem Anteil von jeweils rund 27,6 %.

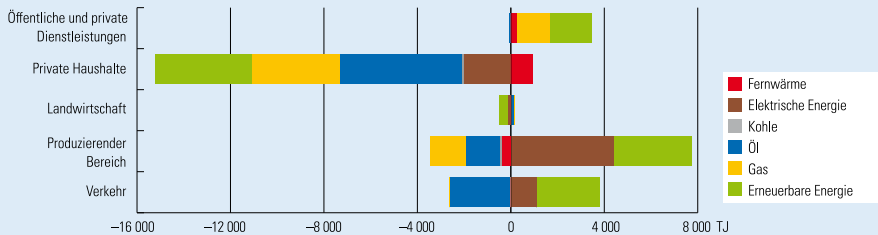


## Verbrauchsstruktur in TJ

|                                     | 1970    | 1990      | 2000      | 2010      | 2020      | 2023      | 2024      |
|-------------------------------------|---------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <b>Bruttoinlandsverbrauch (BIV)</b> | 796 784 | 1 052 336 | 1 224 964 | 1 458 261 | 1 351 075 | 1 338 994 | 1 329 547 |
| davon:                              |         |           |           |           |           |           |           |
| Kohle                               | 201 075 | 171 505   | 152 892   | 141 637   | 104 515   | 101 965   | 99 485    |
| Erdöl                               | 387 376 | 443 864   | 513 109   | 545 843   | 464 451   | 474 908   | 464 037   |
| Gas                                 | 103 972 | 219 239   | 275 836   | 340 091   | 306 427   | 246 792   | 244 402   |
| Erneuerbare                         | 123 770 | 211 307   | 277 543   | 396 270   | 439 797   | 486 987   | 518 651   |
| Brennbare Abfälle                   | 77      | 8 073     | 10 508    | 25 649    | 27 981    | 28 600    | 27 380    |
| Fernwärme                           | 0       | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         |
| Strom*                              | -19 486 | -1 651    | -4 925    | 8 772     | 7 905     | -258      | -24 407   |
| <b>Energetischer Endverbrauch</b>   | 566 043 | 762 584   | 935 834   | 1 116 143 | 1 056 193 | 1 049 893 | 1 043 556 |
| davon:                              |         |           |           |           |           |           |           |
| Kohle                               | 97 911  | 49 651    | 32 838    | 19 800    | 18 088    | 13 899    | 13 711    |
| Erdöl                               | 295 334 | 327 573   | 401 577   | 434 045   | 367 318   | 369 866   | 360 665   |
| Gas                                 | 48 696  | 114 375   | 167 279   | 198 478   | 195 813   | 161 377   | 157 460   |
| Erneuerbare                         | 46 353  | 89 246    | 103 375   | 172 404   | 171 020   | 202 228   | 205 610   |
| Brennbare Abfälle                   | 24      | 4 034     | 6 175     | 9 552     | 10 507    | 10 663    | 10 034    |
| Fernwärme                           | 4 933   | 25 254    | 41 689    | 66 100    | 71 933    | 69 543    | 70 358    |
| Strom                               | 72 792  | 152 452   | 182 901   | 215 763   | 221 513   | 222 317   | 225 718   |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Energiebilanzen. TJ = Terajoule. \*) BIV bei abgeleiteten Energieträgern negativ wenn Exporte Importe übersteigen.

## Energetischer Endverbrauch nach Sektor Veränderungen 2024 gegenüber 2023



Q: STATISTIK AUSTRIA, Energiebilanzen. TJ = Terajoule.

# „Erneuerbare“ im Aufwind

Erneuerbare Energieträger – Wasserkraft, Wind und Sonne sowie Erdwärme und Biomasse – haben in den vergangenen Jahren einen starken Aufwind erhalten.

**Seit 1970 hat sich der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern mehr als verdreifacht.**

Die Vorteile der „Erneuerbaren“: Einerseits tragen sie nicht zur Anreicherung von Treibhausgasen in der Atmosphäre bei, andererseits reduzieren sie die Abhängigkeit von Energieimporten.



**Der laut EU-Richtlinie anrechenbare Anteil der erneuerbaren Energie am Bruttoendenergieverbrauch betrug 2024 43,0 %; der EU-Durchschnitt lag 2023 bei rund 24,6 %.**

Während Wasser und Wind ausschließlich zur Stromerzeugung genutzt werden, besitzen die biogenen Energieträger vielseitigere Verwendungsmöglichkeiten: Neben der Produktion von Strom und Fernwärme werden sie auch als Treibstoffe (Biodiesel) und in den Haushalten (Raumheizung) eingesetzt. Weitere Steigerungsraten sind vor allem bei



Biodiesel und Bioethanol zu erwarten, da sie den fossilen Treibstoffen zugesetzt werden müssen. Im Jahr 2024 lag der Anteil von für den Transport eingesetzten „Erneuerbaren“ bei 14,6 %.

**2024 betrug der laut EU-Richtlinie anrechenbare Anteil von Strom aus erneuerbaren Energieträgern 90,1 % – davon stammten 67,2 % aus Wasserkraft.**

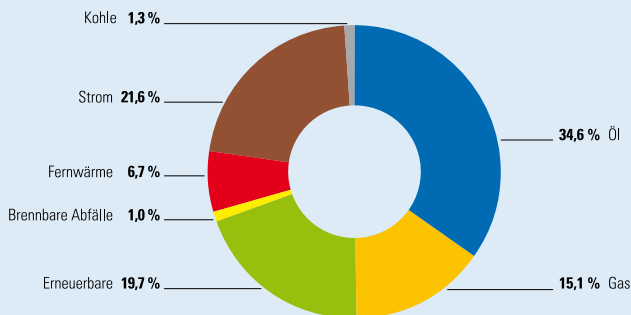
Während Strom aus Wasserkraft in Österreich eine lange Tradition aufweist, ist der Einsatz von Biomasse für die Stromerzeugung eine relativ junge Entwicklung. Rasant angestiegen ist die Produktion von Fernwärme aus Biomasse, deren Anteil sich von 1990 auf 2024 von 7,3 % auf 55,4 % mehr als versiebenfacht hat. 2025 gab es rund 2 470 Anlagen, die Fernwärme aus Biomasse erzeugten.

# Erneuerbare Energieträger in TJ

|                                | 1970    | 1990    | 2000    | 2010    | 2020    | 2023    | 2024    |
|--------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Produktion                     | 123 458 | 209 530 | 279 289 | 378 377 | 441 837 | 487 999 | 518 128 |
| Importe                        | 501     | 4 438   | 4 945   | 35 283  | 33 327  | 26 855  | 30 121  |
| Lager                          | 0       | -545    | 0       | 1 414   | -1 933  | 2 309   | 1 219   |
| Exporte                        | 189     | 2 115   | 6 691   | 18 803  | 33 407  | 30 176  | 30 817  |
| Bruttoinlandsverbrauch         | 123 770 | 211 307 | 277 543 | 396 270 | 439 824 | 486 987 | 518 651 |
| Umwandlung                     | 77 417  | 122 061 | 174 200 | 233 633 | 277 846 | 299 281 | 327 135 |
| Endverbrauch                   | 46 353  | 89 246  | 103 375 | 172 404 | 171 020 | 202 228 | 205 610 |
| Endverbrauch durch             |         |         |         |         |         |         |         |
| Landwirtschaft                 | 2 759   | 4 025   | 5 101   | 7 127   | 6 736   | 9 100   | 8 743   |
| produzierender Bereich         | 491     | 22 660  | 29 599  | 52 311  | 48 537  | 53 042  | 56 381  |
| Transport                      | 9       | 79      | 612     | 20 743  | 17 192  | 20 754  | 23 481  |
| öff. u. priv. Dienstleistungen | 3 620   | 2 928   | 4 994   | 8 687   | 13 355  | 11 576  | 13 393  |
| Haushalte                      | 39 474  | 59 554  | 63 069  | 83 536  | 85 201  | 107 756 | 103 613 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Energiebilanzen. TJ = Terajoule.

## Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2024



Q: STATISTIK AUSTRIA, Energiebilanzen.



# Öffentlicher Sektor

Einnahmen &  
Ausgaben

Öffentlicher Dienst

# Maastricht-Defizit 2024 über EU-Schnitt

Der Maastricht-Saldo (Defizit oder Überschuss) wird aus der Differenz von Staatseinnahmen und Staatsausgaben errechnet. Zum Staat zählen Bund, Bundesländer, Gemeinden, Sozialversicherungsträger sowie zahlreiche außerbudgetäre Einheiten. Haupteinnahmen sind Steuern und Sozialbeiträge, die Ausgaben enthalten unter anderem Sozialleistungen, Subventionen und den Personalaufwand für öffentlich Bedienstete.



**Im Jahr 2024 erzielten 21 der 27 EU-Länder ein Maastricht-Defizit. Österreich wies aufgrund der Maßnahmen zur Milderung der Energiekrise wieder ein Defizit aus (4,7 % des BIP 2024), der EU-27-Durchschnitt lag bei einem Defizit von 3,1 %.**

5 EU-Länder erzielten ein höheres Defizit als Österreich, das höchste Defizit meldete Rumänien mit 9,3 % des BIP. Den höchsten Überschuss wies hingegen Dänemark mit einem Wert von 4,5 % des BIP aus.

In den vergangenen Jahren seit 2001 ist zu beobachten, dass die Defizitquote in



Österreich – mit Ausnahme der Jahre 2004 bis 2007 sowie 2016 und 2020 bis 2022 – geringer war als im EU-27-Durchschnitt. Seit 1997 erfüllt Österreich – mit Ausnahme von 2004, 2009, 2010, 2020 bis 2022 und 2024 – das Maastricht-Kriterium im Rahmen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (Defizit unter 3 % des BIP).

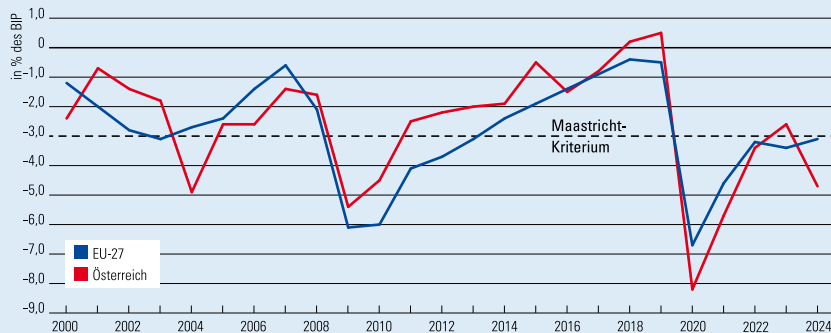
## Maastricht-Schulden: Quote leicht erhöht

**Der öffentliche Schuldenstand Österreichs belief sich Ende 2024 auf 394,8 Mrd. € bzw. 79,9 % des BIP. Damit liegt die Staatsverschuldung um 23,3 Mrd. € über dem Vorjahreswert, die Schuldenquote (= Verhältnis der Staatsschulden zum BIP) erhöhte sich gleichzeitig um 2,1 Prozentpunkte.**

Im EU-27-Durchschnitt ist ein Anstieg der Schuldenquote auf 80,7 % (+0,2 Prozentpunkte) zum Jahresende 2024 zu beobachten.

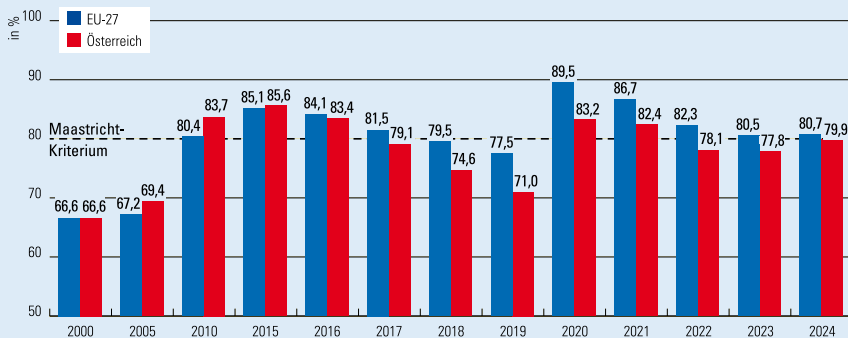
Werte Stand 21.10.2025.

## Maastricht-Defizit/Überschuss in % des Bruttoinlandsproduktes (BIP)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Öffentliche Finanzen. Werte Stand 21.10.2025.

## Maastricht-Schuldenstand in % des Bruttoinlandsproduktes (BIP)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Öffentliche Finanzen. Werte Stand 21.10.2025. Bruttoschuld des Staates (konsolidiert) in % des BIP.

# Staatshaushalt: Ausgaben 2024 über 55 % des BIP

Die Staatsausgaben lagen 2024 in Österreich bei 55,2 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Darin enthalten sind die Ausgaben des Bundes, der Bundesländer, der Gemeinden und der Sozialversicherungsträger sowie zahlloser ausgegliederter Einheiten, die zum Sektor Staat zählen. Inhaltlich umfassen die Ausgaben im Wesentlichen die Sozialausgaben, den Personal- und Sachaufwand, Subventionen, Zinszahlungen für die Staatschuld und Investitionen. 43,9 % der Staatsausgaben entfallen auf Sozialausgaben; und zwar in Form von monetären Sozialleistungen

(z. B. Pensionen) oder Sachleistungen (z. B. ärztliche Hilfe).



**Die österreichische Staatsausgabenquote lag 2024 über dem EU-27-Durchschnitt (49,2 % des BIP).**

Die Staatseinnahmen umfassen vor allem Steuern und Sozialbeiträge, von geringerer Bedeutung sind Produktionserlöse und Vermögenseinkommen (Zinsen und Gewinnausschüttungen von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist). 2024 standen den öffentlichen Haushalten in Österreich finanzielle Mittel in der Höhe von 50,5 % des BIP zur Verfügung. Im EU-27-Durchschnitt lag die Staatseinnahmenquote bei 46,0 %.

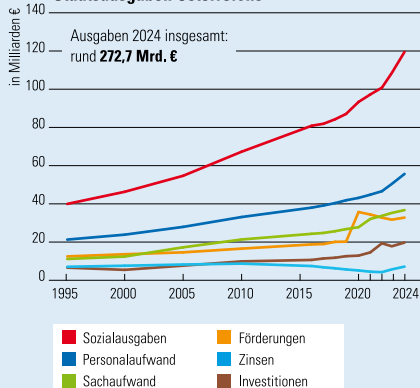
Spitzenreiter in der EU-27 im Jahr 2024 war Finnland (Einnahmenquote 53,4 % des BIP und Ausgabenquote 57,8 % des BIP), am anderen Ende der Skala findet sich Irland (Einnahmenquote 26,4 % des BIP; Ausgabenquote 22,4 % des BIP).

Werte Stand 21.10.2025.

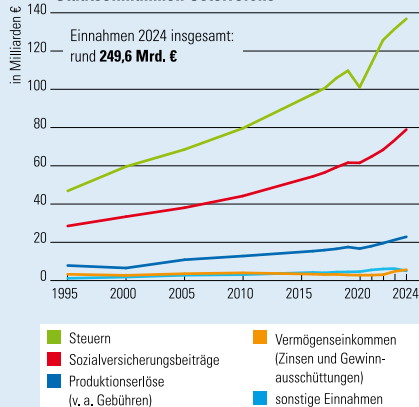


# Ausgaben und Einnahmen des Staates Struktur und Entwicklung

## Staatsausgaben Österreichs

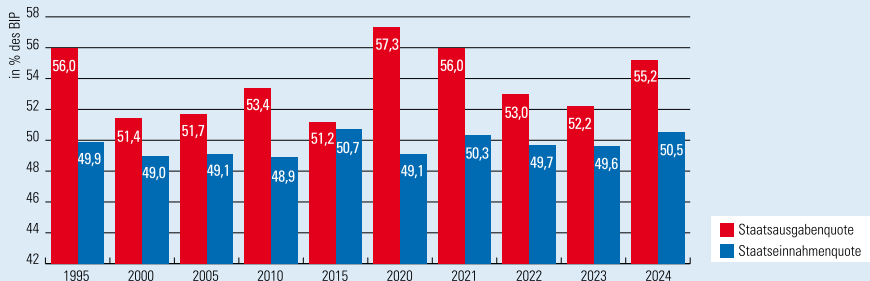


## Staatseinnahmen Österreichs



Q: STATISTIK AUSTRIA, Öffentliche Finanzen. 30.09.2025, konsolidiert.

## Staatsquoten in Österreich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Öffentliche Finanzen. Stand 30.09.2025.

# Im Dienste der Öffentlichkeit

Die öffentliche Verwaltung erbringt in Österreich eine ganze Fülle von Leistungen. Sie trägt entscheidend zur hohen Lebensqualität in unserem Land bei. Im öffentlichen Dienst sind 374 912 Mitarbeiter:innen (Vollbeschäftigtenäquivalente/VBÄ) aus Bund, Ländern und Gemeinden beschäftigt.

Die Personalkapazität des Bundes betrug 137 687 VBÄ im Jahr 2024. Dazu kamen 2 981 Bundesbeamt:innen in ausgegliederten Einheiten, sowie 8 309 in den Nachfolgegesellschaften der Post. Mit einem Anteil von

etwa einem Drittel (34,2 %) ist der Verwaltungsdienst die größte Berufsgruppe im Bundesdienst, gefolgt von den Lehrer:innen (27,7 %), dem Exekutiv- (25,3 %) und Militärdienst (9,1 %).

**Die Wirkung der Pragmatisierungspolitik auf die Anzahl der Beamt:innen im Jahresvergleich ist evident: Waren 1997 beim Bund und seinen ausgegliederten Einrichtungen (exkl. Nachfolgegesellschaften der Post) noch 119 178 Beamt:innen tätig, sind es heute nur noch 64 584.**

Von den 2024 angefallenen Arbeitnehmer:innenentgelten im staatlichen Sektor in der Höhe von 55,5 Mrd. € entfallen 29,0 % auf den Bildungssektor, 24,9 % auf das Gesundheitswesen und 14,8 % auf den Bereich der allgemeinen öffentlichen Verwaltung.

**In Österreich betrug 2023 der Anteil öffentlich Bediensteter an der Erwerbsbevölkerung 16,7 %. Österreich lag damit unter dem Durchschnitt der OECD-Mitgliedstaaten von 18,4 %.**

Vgl. Bundeskanzleramt, Das Personal des Bundes 2025.



## Personalstand im öffentlichen Dienst

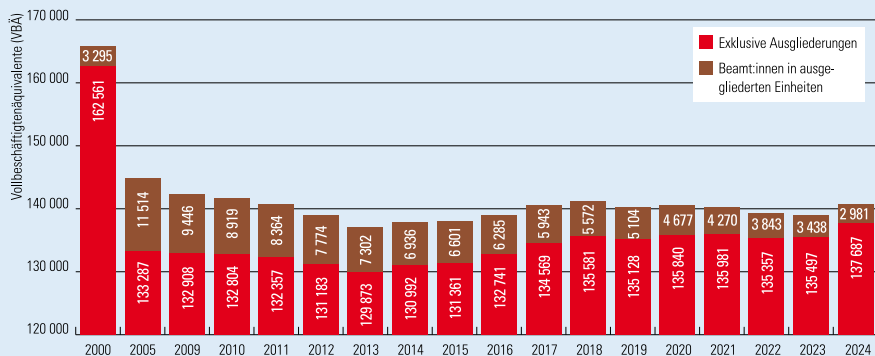
| Bundesdienst                         | Personal       | in %       |
|--------------------------------------|----------------|------------|
| Verwaltungsdienst                    | 47 092         | 34,2       |
| Lehrpersonen                         | 38 187         | 27,7       |
| Exekutivdienst                       | 34 864         | 25,3       |
| Militärischer Dienst                 | 12 577         | 9,1        |
| Richter:innen,<br>Staatsanwält:innen | 3 134          | 2,3        |
| Hochschullehrpersonen                | 1 159          | 0,8        |
| Schulaufsicht                        | 278            | 0,2        |
| Krankenpflegedienst                  | 194            | 0,1        |
| Sonstige                             | 201            | 0,1        |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>137 686</b> | <b>100</b> |

Q: BMA, Personal des Bundes 2025 in Vollbeschäftigtenäquivalenten.

| Öffentlicher Dienst insgesamt | Personal       |
|-------------------------------|----------------|
| Bund                          | 137 687        |
| Länder                        | 149 269        |
| Gemeinden                     | 87 956         |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>374 912</b> |

Q: BKA, Personalstand in Vollbeschäftigtenäquivalenten. Bund: 31.12.2024, Länder: 2023, Gemeinden: 2023.

## Bundesdienst: Entwicklung der Personalstände



Q: BMKÖS, Personalstand in Vollbeschäftigtenäquivalente (VBÄ).



# Lebensqualität und Lebensstandard

# Wir werden immer älter

Die Lebenserwartung bei der Geburt liegt in Österreich derzeit für Männer bei 79,84 Jahren und für Frauen bei 84,32 Jahren (2024). Somit lag die Lebenserwartung im Jahr 2024 erstmals wieder für beide Gruppen über dem Niveau von 2019. Die Lebenserwartung der Österreicher:innen ist in den vergangenen Jahrzehnten sehr stark gestiegen: pro Jahrzehnt um 2 bis 3 Jahre, wobei sich die Lebenserwartung der Männer etwas dynamischer entwickelte als jene der Frauen.

**Die Lebenserwartung der Männer beträgt derzeit 79,84 Jahre, jene der Frauen 84,32 Jahre.**

Doch nicht nur bei der Geburt, sondern in allen Lebensaltern steigt die „restliche“ Lebenserwartung stark an. Beispielsweise hatte 1970 ein Mann im Alter von 60 Jahren noch 14,85 weitere Lebensjahre zu erwarten, eine 60-jährige Frau noch 18,80 Jahre. In der Zwischenzeit sind diese Werte auf 22,79 Jahre (Männer) bzw. 26,15 Jahre (Frauen) angestiegen. Im Vergleich zu den Werten vor der Pandemie sind diese Werte erstmals wieder höher als 2019.



**Im EU-Vergleich liegt die Lebenserwartung der Österreicher:innen über dem Durchschnitt.**

Auch die Säuglingssterblichkeit ist sehr stark zurückgegangen: Sie betrug 2024 nur 3,1 Promille der Lebendgeborenen, während sie 1970 noch bei 26 Promille lag.

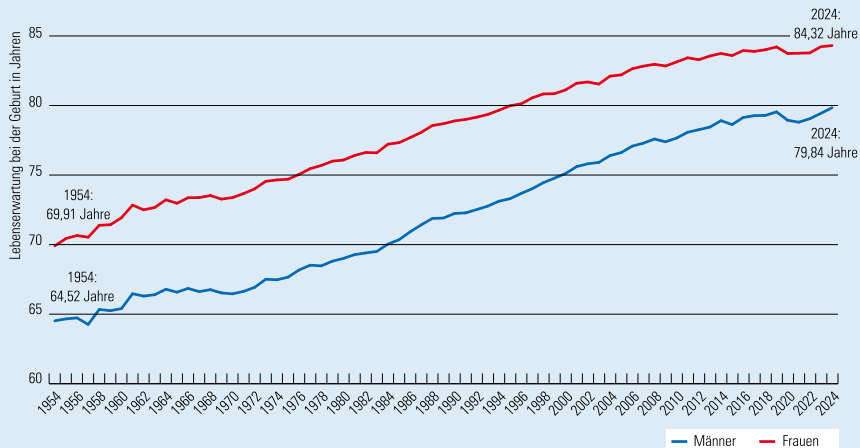
Im EU-Vergleich (2023) liegt Österreich für beide Geschlechter gemeinsam mit den Niederlanden an 12. Stelle der Lebenserwartung. Höher als in Österreich ist sie in Spanien, Italien, Luxemburg, Malta, Schweden, Frankreich, Irland, Zypern, Belgien, Portugal und Slowenien. Die geringste Lebenserwartung findet sich in Bulgarien und Lettland, wo sie um mehr als 6 Jahre niedriger ist als in Österreich.

## Lebenserwartung und Säuglingssterblichkeit

|                                           | 1970  | 1980  | 1990  | 2000  | 2010 <sup>***</sup> | 2020  | 2024  |
|-------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|---------------------|-------|-------|
| <b>Lebenserwartung</b>                    |       |       |       |       |                     |       |       |
| Männer: Lebenserwartung bei der Geburt    | 66,46 | 69,01 | 72,24 | 75,11 | 77,66               | 78,94 | 79,84 |
| Frauen: Lebenserwartung bei der Geburt    | 73,38 | 76,08 | 78,89 | 81,12 | 83,13               | 83,74 | 84,32 |
| Männer: fernere Lebenserwartung 60-jährig | 14,85 | 16,32 | 17,81 | 19,73 | 21,44               | 21,84 | 22,79 |
| Frauen: fernere Lebenserwartung 60-jährig | 18,80 | 20,30 | 22,15 | 23,84 | 25,30               | 25,55 | 26,15 |
| <b>Säuglingssterblichkeit</b>             |       |       |       |       |                     |       |       |
| Gestorbene Säuglinge*                     | 2 908 | 1 303 | 709   | 378   | 307                 | 262   | 236   |
| Säuglingssterberate**                     | 25,9  | 14,3  | 7,8   | 4,8   | 3,9                 | 3,1   | 3,1   |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. \*) Im ersten Lebensjahr Gestorbene. \*\*) Im ersten Lebensjahr Gestorbene auf 1 000 Lebendgeborene. \*\*\*) Ab 2009 verbesserte Vollzähligkeit (im Ausland Gestorbene).

## Anstieg der Lebenserwartung bei der Geburt



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Ab 2009 verbesserte Vollzähligkeit (im Ausland Gestorbene).

# Einkommen: Frauen verdienen deutlich weniger

Im Jahr 2023 betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der unselbstständig Erwerbstätigen (exkl. Lehrlinge) in Österreich 35 314 € – netto blieben dabei im Schnitt 26 497 € übrig. Die höchsten Einkommen waren bei Beamt:innen zu finden: Sie verdienten im Mittel 67 372 € brutto. Es folgten Vertragsbedienstete mit 42 151 € und Angestellte mit 40 160 €. Das Schlusslicht bildeten Arbeiter:innen (26 426 €). Beamt:innen stehen aber auch deswegen an der Spitze, weil sie in der Regel älter und höher qualifiziert sind und nicht arbeitslos werden.

Frauen verfügen immer noch über ein niedrigeres Einkommen: Während im öffentlichen Bereich die geschlechtsspezifische „Einkommensschere“ weniger auseinanderklafft, verdienten Arbeiterinnen und weibliche Angestellte im Mittel nur 48 % bzw. 56 % des Bruttojahreseinkommens ihrer männlichen Kollegen.

Ein erheblicher Teil dieser Unterschiede erklärt sich aus der großen Zahl von teilzeitbeschäftigten Frauen. Von allen erwerbstä-

tigen Frauen arbeiteten 52 % in Teilzeit; bei Männern lag dieser Anteil bei 18 %.

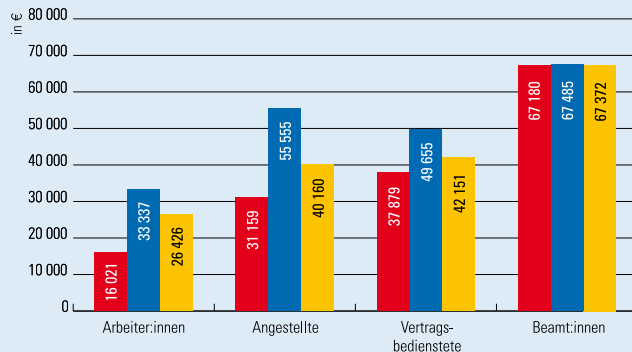
Aber auch wenn ganzjährig Vollzeitbeschäftigte verglichen werden, beträgt das mittlere Frauen-Einkommen nur 88 % des mittleren Männer-Einkommens. Wieder sind in der Privatwirtschaft die Einkommensdifferenzen größer als im öffentlichen Dienst: Arbeiterinnen erzielen im Mittel nur 75 % des Einkommens von Arbeitern, weibliche Angestellte 71 % des Einkommens ihrer Kollegen. Weibliche Vertragsbedienstete kommen hingegen auf ein mittleres Einkommen von 94 % des Vergleichswertes der Männer und Beamtinnen haben sogar ein 5 % höheres Einkommen als Beamte.

**Frauen verdienen nach wie vor deutlich weniger als Männer – sowohl als Erwerbstätige als auch als Pensionistinnen.**

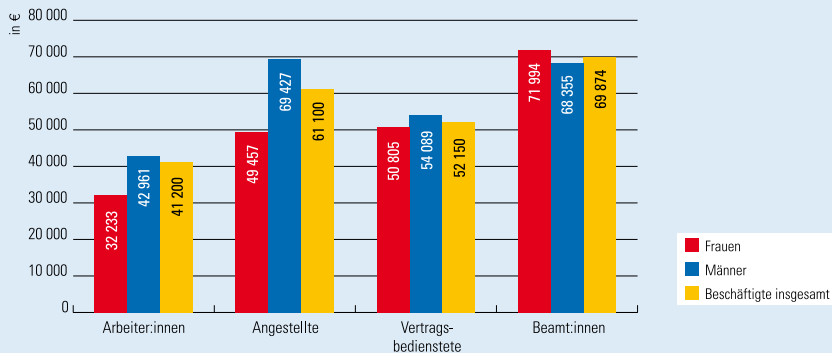
Pensionist:innen mit Wohnsitz in Österreich erhielten 2023 im Mittel 25 820 € brutto bzw. 22 917 € netto. Auch hier hatten Frauen im Mittel deutlich niedrigere Bezüge als Männer (20 728 € brutto bzw. 32 558 € brutto).

# Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen

## Alle unselbständig Erwerbstätigen 2023



## Ganzjährig Vollzeitbeschäftigte 2023



Q: STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten, sozialstatistische Auswertungen.

## Haushaltseinkommen

Das verfügbare Haushaltseinkommen wird als Summe aller Erwerbseinkommen im Haushalt berechnet; Kapitalerträge, Pensionen, Sozialtransfers, Unterhaltszahlungen und Privattransfers werden dazugezählt, Steuern und Sozialversicherungsbeiträge abgezogen. Um unterschiedlich zusammengesetzte Haushalte vergleichbar zu machen, wird mit Hilfe einer EU-Skala das sogenannte bedarfsgewichtete Netto-Pro-Kopf-Einkommen berechnet. Jeder Privathaushalt in Österreich verfügte 2024 im Mittel über 48 303 €, das entspricht einem bedarfsgewichteten Netto-Pro-Kopf-Einkommen von 33 210 € pro Jahr. Im Vergleich dazu betrug das bedarfsgewichtete Netto-Pro-Kopf-Einkommen in Haushalten mit 3 oder mehr Kindern 24 762 €, in Haushalten mit 2 Kindern 32 352 € und in solchen mit einem Kind 35 780 €. In Pensionist:innenhaushalten lag das mittlere bedarfsgewichtete Netto-Pro-Kopf-Einkommen bei 31 510 €, andere Haushalte ohne Kinder verfügten über 37 408 €.

## Haushaltsausgaben

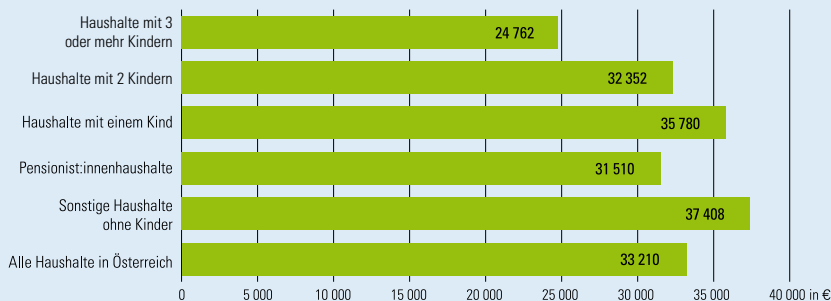
Je mehr Geld einem Haushalt für seine Ausgaben zur Verfügung steht, desto weniger gibt er anteilmäßig für die Grundbedürfnisse aus. Bei den ausgabenschwächsten 25 % der österreichischen Haushalte lagen 2019/2020 die gewichteten Pro-Kopf-Ausgaben mit monatlich 1 020 € rund 53 % unter dem Österreichschnitt (2 160 €). Das ausgabenstärkste Viertel der Haushalte wies um rund 75 % höhere Ausgaben auf als der Durchschnitt. Haushalte mit hohen Ausgaben wendeten für Ernährung und Wohnen rund 27 % ihrer Verbrauchsausgaben auf, rund 18 % ihrer Ausgaben blieben für den Bereich Verkehr und 16 % für Freizeit übrig. Haushalte der niedrigsten Ausgabenstufe gaben bereits rund 58 % ihrer Ausgaben für Ernährung und Wohnen aus, für Verkehr und den Freizeitbereich verblieben jeweils nur rund 7 %.

## Kaufkraft: dritthöchste innerhalb der EU

Durchschnittlich 23 500 Kaufkraftstandards (KKS) haben Österreichs Konsument:innen 2024 kaufkraftbereinigt pro Kopf im EU-Vergleich ausgegeben (EU-27: 20 400 KKS). Höher waren die privaten Konsumausgaben in der EU nur in Luxemburg (28 500 KKS) und Deutschland (24 000 KKS). Außerhalb der EU erzielten die Schweiz (26 900 KKS) und Norwegen (24 000 KKS) höhere Werte. Weit bescheidener ist das Ausgabenvolumen in Bulgarien (15 400 KKS) und Ungarn (14 100 KKS).



## Bedarfsgewichtetes Netto-Pro-Kopf-Einkommen der Privathaushalte pro Jahr



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2024. Median.

## Bedarfsgewichtete Pro-Kopf-Ausgaben Ausgabenanteile an den Verbrauchsausgaben insgesamt (in %)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2019/2020. Jeweils 25 % der Haushalte gereiht nach Höhe der monatlichen Äquivalenzausgaben.

# Kulturelle „Highlights“

Durchschnittlich 117 € gaben die Privathaushalte 2019/2020 monatlich für Kultur aus: rund 38 € für Kulturveranstaltungen (Kino, Theater, Konzert, Museum, Zoo, aber auch Rundfunkgebühren), 26 € für Bücher, Zeitungen und Zeitschriften und 6,40 € für Bild- und Tonträger. Zusätzlich wurden etwa 38 % dieser 117 € für „Geräte zur Ausübung kultureller Aktivitäten“ ausgegeben.

An den österreichischen Theater- und Konzertbühnen wurden in der Spielzeit 2023/24 rund 5,0 Mio. Besuche gezählt. Die Wiener Staatsoper allein verzeichnete 648 000 Besuche. Von den vorwiegend dem Sprechtheater gewidmeten Häusern war das Wiener Burgtheater jenes mit dem größten Publikum (341 500). In den Bundesländern verzeichnete das Landestheater Linz mit einem Mehrspartenprogramm 322 000 Besuche.

Die Festspiele und Festivals gaben 2023 rund 2 600 Vorstellungen mit rund 1,3 Mio. Besuchen; das größte darunter, die Salzburger Sommerfestspiele, bilanzierte mit 241 800 Gästen.



Die Museen verzeichneten 2023 20,3 Mio. Besuche, davon entfielen rund 46 % auf Sammlungen mit überregionalem oder nationalem Bezug, 44 % auf Sammlungen mit internationalem Bezug sowie 10 % auf Museen, deren Sammlungen vorwiegend Lokal- oder Regionalbezug haben.

**Die Theater- und Konzertbühnen verzeichneten 2023/24 5,0 Mio. Besuche, Festspiele und Festivals 1,3 Mio. und Museen 20,3 Mio.**

Von den kleineren Museen waren 86 % an weniger als 200 Tagen im Jahr geöffnet. In der mittleren Größenklasse hatten 70 % mindestens 200 Öffnungstage, bei den großen Museen lag der Anteil sogar bei 98 %.

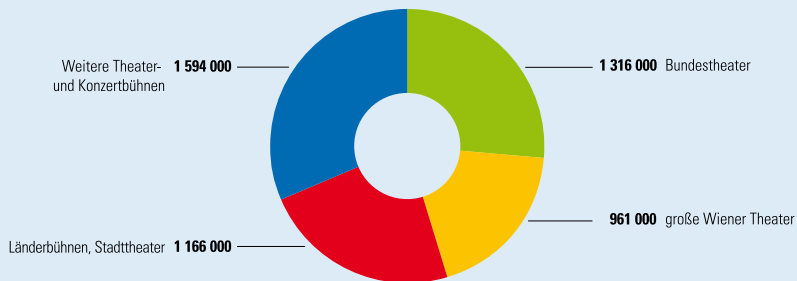
Die österreichische Tagespresse erschien 2024 mit 12 Blättern sowie 3 Gratiszeitungen. Die durchschnittliche Tagesreichweite lag bei rund 52 % – was bedeutet, dass mehr als die Hälfte der Österreicher:innen täglich Zeitung liest.

## Museen

|                                                           | Standorte<br>insgesamt | Standorte<br>mit mindestens<br>200 Öffnungstagen | Besuche<br>insgesamt | Besuche an Standorten<br>mit mindestens<br>200 Öffnungstagen |
|-----------------------------------------------------------|------------------------|--------------------------------------------------|----------------------|--------------------------------------------------------------|
|                                                           | absolut                |                                                  | in 1 000             |                                                              |
| <b>Museen*</b>                                            | 463                    | 232                                              | 20 256,7             | 19 587,3                                                     |
| <b>Größenklasse</b>                                       |                        |                                                  |                      |                                                              |
| Unter 5 000 Besuche                                       | 252                    | 56                                               | 395,7                | 144,1                                                        |
| 5 000 bis 49 999 Besuche                                  | 150                    | 116                                              | 2 576,4              | 2 215,1                                                      |
| 50 000 und mehr Besuche                                   | 61                     | 60                                               | 17 284,6             | 17 228,2                                                     |
| <b>Sammlungsschwerpunkt (LEG Kategorie)</b>               |                        |                                                  |                      |                                                              |
| Kunstmuseen, archäologische und<br>historische Museen     | 150                    | 87                                               | 7 799,1              | 7 580,2                                                      |
| Wissenschaftliche, technische und<br>ethnologische Museen | 45                     | 19                                               | 2 551,5              | 2 455,5                                                      |
| Andere Museen                                             | 268                    | 126                                              | 9 906,1              | 9 551,7                                                      |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kulturstatistik 2023. \*) Museen, für die Informationen über Öffnungszeiten und -tage vorliegen und die Anzahl der Besuche bekannt ist.

## Theater- und Konzertbesuche



Q: STATISTIK AUSTRIA, Kulturstatistik. Saison 2023/2024.



# Verkehr & Mobilität

# Stärkstes Güterverkehrsaufkommen auf der Straße

## Modal Split

Das Transportaufkommen im Güterverkehr betrug 2024 in Österreich insgesamt rund 711 Mio. Tonnen. 79 % der Tonnage wurden auf der Straße transportiert, 13 % auf der Schiene, 7 % per Rohrfernleitung und 1 % auf der Donau.

Die 2024 im Inland erbrachte Transportleistung (Gewicht in Tonnen multipliziert mit den gefahrenen Kilometern) machte 87 Mrd. Tonnenkilometer aus. 63 % davon wurden auf der Straße erbracht, 24 % auf der Schiene, 11 % per Rohrfernleitung und 2 % auf der Donau. Die Werte der Luftfahrt (Fracht/Post) sind in Relation zu den anderen Verkehrsträgern

marginal (Transportaufkommen 0,04 %, Transportleistung 0,03 %).

Diese prozentuelle Verschiebung zwischen Transportaufkommen und -leistung bei den einzelnen Verkehrsträgern erklärt sich dadurch, dass die Distanzen, über die ein Gut auf der Straße transportiert wird, im Durchschnitt kürzer sind als bei den anderen Verkehrsträgern.

## Straßengüterverkehr

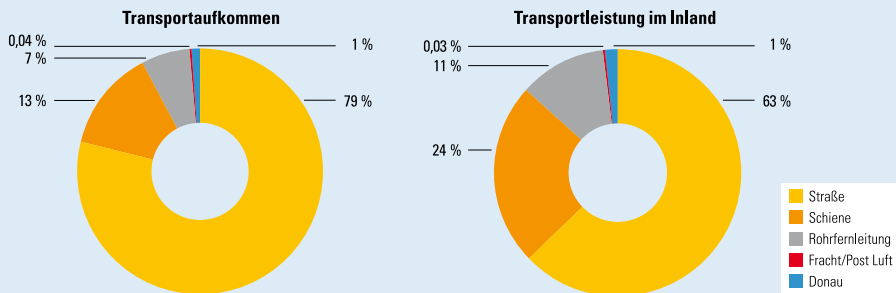
Etwa 62 % (350 Mio. t) der Tonnage auf der Straße wurden innerhalb Österreichs transportiert, 12 % (69 Mio. t) wurden aus anderen Ländern empfangen und 11 % (64 Mio. t) aus Österreich versandt. Etwa 14 % (80 Mio. t) wurden im Transit durch Österreich befördert.

Im Transit war der Versand aus Italien (23 Mio. t), Deutschland (19 Mio. t) bzw. den osteuropäischen Staaten (23 Mio. t) am bedeutendsten.

**Lediglich 1,3 % der Tonnage im Transit durch Österreich wurden von österreichischen Straßengüterfahrzeugen befördert.**



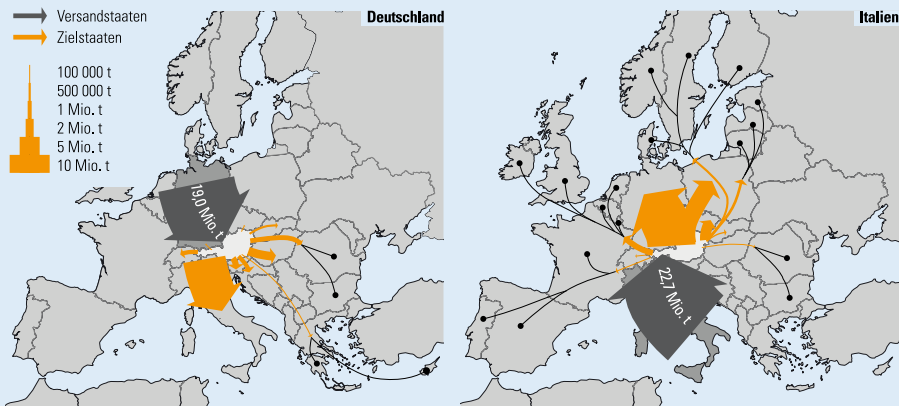
## Modal Split 2024



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat, Verkehrsstatistik. Aufgrund von Meldeausfällen in geringem Ausmaß wurden Werte betreffend den Schienengüterverkehr für das Berichtsjahr 2024 basierend auf den verfügbaren Bruttotonnenkilometern zugeschätzt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## Transportaufkommen im Transit im Straßengüterverkehr 2024

Verkehrsströme aus Deutschland und Italien durch Österreich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Eurostat; Verkehrsstatistik, ASFINAG.

# Flugreisen heute und vor 20 Jahren

2024 wurden auf den österreichischen Flughäfen 35 506 489 Passagier:innen bzw. 271 467 Flüge gezählt.

**Die Zahl der aus Österreich abfliegenden Fluggäste hat sich im Vergleich zu vor 20 Jahren beinahe verdoppelt.**

82 % der in Österreich abgefertigten Fluggäste hatten Endziele in Europa, bzw. 62 % in einem der EU-27-Länder. Deutschland war in Europa mit 14 % der Passagier:innen die wichtigste Destination.

In asiatische Länder flogen 10 %, nach Amerika 5 % und nach Afrika 3 % der Passagier:innen.

**89 % der Fluggäste reisten über den Flughafen Wien.**

Trennt man die Endziele der in Österreich abgefertigten Fluggäste nach Linien- und Gelegenheitsverkehr, so zeigt sich, dass im Linienverkehr Destinationen in Westeuropa öfter vertreten waren, während im Gelegenheitsverkehr weiter entfernte Endziele häufiger vorkamen.



Wie haben sich die am häufigsten gewählten Destinationen geändert? London war im Linienverkehr sowohl 2004 als auch 2024 das führende Reiseziel. Vor 20 Jahren flogen mehr Fluggäste nach Frankfurt und Düsseldorf, nun haben Berlin und Amsterdam die Plätze 2 und 3 eingenommen.

Beim Gelegenheitsverkehr waren 2024 die wichtigsten Destinationen Hurghada, Antalya, Heraklion, London und Rhodos. Vor 20 Jahren führte Antalya die Reihe der beliebtesten Destinationen vor London, Rhodos, Heraklion sowie Palma de Mallorca an.

## Endziele der von Österreich abfliegenden Fluggäste 2024

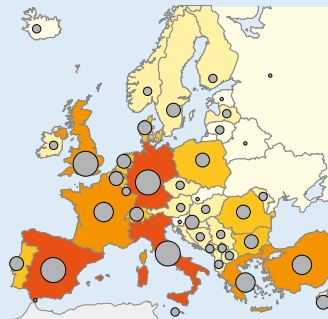
### Europäische Endziele der Fluggäste

in % aller Fluggäste

- 0,0-0,5
- >0,5-2,0
- >2,0-5,0
- >5,0-10,0
- >10,0-15,3

### Fluggäste insgesamt

- 1-50 000
- 50 001-200 000
- 200 001-500 000
- 500 001-1 000 000
- >1 000 000

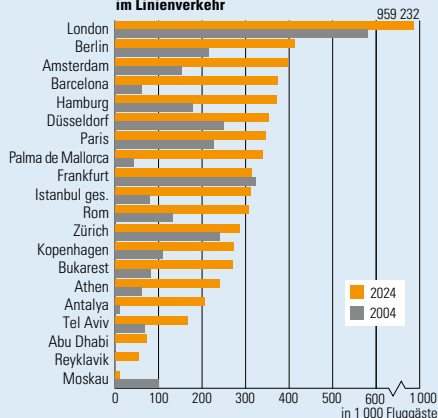


Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

| Reiseziel      | in % |      |
|----------------|------|------|
|                | 2004 | 2024 |
| Österreich     | 4,3  | 0,9  |
| EU-27 (ohne Ö) | 52,0 | 60,9 |
| Restl. Europa  | 24,4 | 19,7 |
| Afrika         | 3,6  | 2,9  |
| Asien          | 9,2  | 10,0 |
| Australien     | 1,1  | 0,2  |
| Nordamerika    | 4,7  | 4,7  |
| Mittelamerika  | 0,3  | 0,3  |
| Südamerika     | 0,4  | 0,4  |

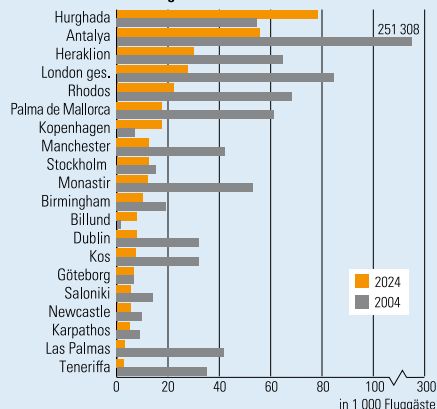
## Reiseziele 2004 und 2024

### im Linienverkehr



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik.

### im Gelegenheitsverkehr



# Mobilität und ihre Schattenseiten

In Österreich waren Ende 2024 rund 5,23 Mio. Pkw angemeldet. Seit 1990 nahm der Pkw-Bestand um fast drei Viertel (+74,9 %) zu. 1970 wurde erstmals die Millionengrenze überschritten. Nach dem 2. Weltkrieg gewann der Straßenverkehr zunehmend an Bedeutung und löste somit allmählich die Eisenbahn als Hauptverkehrsmittel ab. Mitte der 50er-Jahre setzte in Österreich die breite Motorisierungswelle ein, wodurch der Personenkraftwagen vom Statussymbol zum Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens avancierte.

**2024 war der Pkw-Bestand 36,6-mal so hoch wie 1955.**

Dieselfahrzeuge konnten seit 1995 überdurchschnittlich zulegen. Dagegen waren bei benzinbetriebenen Pkw starke Rückgänge zu verzeichnen. Anteilmäßig nehmen seit 2017 Pkw mit Dieselantrieb jedoch wieder ab, auch benzinbetriebene Pkw seit 2020. Dafür werden Pkw mit alternativen Kraftstoffen immer beliebter.

Zunehmende Luftverschmutzung und Lärmbelästigung sind die Kehrseite der Medaille – einhergehend mit wachsenden Unfallzahlen: Der Anstieg des Unfallgeschehens verlief bis

1972 nahezu ungebrems. Eine Trendwende wurde erst ab 1973 eingeleitet, und zwar durch Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbeschränkungen, Gurten- und Sturzhelmpflicht, Kindersicherung und die Senkung des Alkohollimits. Verbesserungen bei der Verkehrs- und Fahrzeugtechnik, der Notfallmedizin und Lenkausbildung sowie das Beseitigen von Unfallhäufungsstellen bewirkten in Kombination mit verstärkter Überwachung ebenfalls eine Reduktion der Verkehrsunfälle.

**2024 ereigneten sich rund 37 100 Unfälle mit ca. 46 000 Verletzten und 351 Verkehrstoten.**

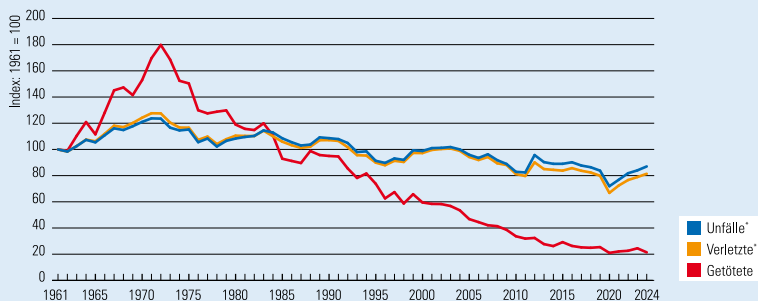
Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden lag im Jahr 2024 (37 117) so hoch wie seit 2017 nicht mehr. Dabei wurden 45 995 Personen verletzt, um 1 410 (3 %) mehr als im Jahr davor. 351 Menschen kamen 2024 bei Unfällen ums Leben, um 13 % weniger als 2023. Das entspricht somit dem zweitniedrigsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen 1961. Lediglich im „Coronajahr“ 2020 starben weniger Verkehrsteilnehmer:innen. Im Durchschnitt ereigneten sich täglich 101 Verkehrsunfälle mit 126 Verletzten. Alle 25 Stunden forderte der Verkehr auf Österreichs Straßen ein Todesopfer.

## Kfz-Bestand und Entwicklung des Unfallgeschehens

| Jahr | Kfz-Bestand |              | Unfälle* | Verunglückte | davon      |          |
|------|-------------|--------------|----------|--------------|------------|----------|
|      | Insgesamt   | darunter Pkw |          |              | Verletzte* | Getötete |
| 1961 | 1 426 043   | 474 538      | 42 653   | 58 131       | 56 491     | 1 640    |
| 1970 | 2 201 021   | 1 196 584    | 51 631   | 72 653       | 70 146     | 2 507    |
| 1975 | 2 767 463   | 1 720 722    | 49 132   | 68 348       | 65 881     | 2 467    |
| 1980 | 3 384 492   | 2 246 950    | 46 214   | 64 367       | 62 416     | 1 951    |
| 1985 | 3 801 531   | 2 530 800    | 46 275   | 61 338       | 59 814     | 1 524    |
| 1990 | 4 239 784   | 2 991 284    | 46 338   | 62 041       | 60 483     | 1 558    |
| 1995 | 4 914 538   | 3 593 588    | 38 956   | 51 974       | 50 764     | 1 210    |
| 2000 | 5 581 444   | 4 097 145    | 42 126   | 55 905       | 54 929     | 976      |
| 2005 | 5 646 882   | 4 156 743    | 40 896   | 54 002       | 53 234     | 768      |
| 2010 | 6 091 881   | 4 441 027    | 35 348   | 46 410       | 45 858     | 552      |
| 2015 | 6 545 818   | 4 748 048    | 37 960   | 47 845       | 47 366     | 479      |
| 2020 | 7 098 814   | 5 091 827    | 30 670   | 38 074       | 37 730     | 344      |
| 2023 | 7 340 150   | 5 185 006    | 35 809   | 44 987       | 44 585     | 402      |
| 2024 | 7 424 940   | 5 231 893    | 37 117   | 46 346       | 45 995     | 351      |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kfz-Statistik, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. Kfz-/Pkw-Bestand am 31. Dezember des Jahres, ausgenommen 1961 (31. Oktober). \*) Straßenverkehrsunfälle: ab 2012 geänderte Erhebungsmethode.

## Entwicklung des Unfallgeschehens 1961 bis 2024



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. \*) Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode.



# Wirtschaftliche Globalisierung

# Richtiges Handeln ist gefragt

Österreich als kleine, offene Volkswirtschaft ist vom Phänomen der Globalisierung außergewöhnlich stark betroffen und in seiner Entwicklung durch die steigende Integration und Liberalisierung der internationalen Märkte besonders geprägt.



**Österreichs Exportquote liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt (2024).**

So ist etwa die Exportquote (Waren und Dienstleistungen) von 33,7 % (1995) auf 55,7 % (2024) rasant angestiegen und liegt deutlich über dem EU-Durchschnitt von 50,5 %. Pro Kopf wurden damit Waren und Dienstleistungen im Wert von 29 970 € exportiert. Die Importquote hat im gleichen Zeitraum von 34,7 % auf 53,1 % (EU-27: 46,1 %) ebenfalls zugenommen.

Als wichtiger Globalisierungsindikator gelten auch die Direktinvestitionen. Ende 2024 hielten österreichische Firmen Direktinvestitionen im Ausland im Gegenwert von 281 Mrd. €, davon 93 Mrd. € in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Der Stand an ausländischen Direktinvestitionen in Österreich belief sich auf rund 211 Mrd. €.

Der österreichische Außenhandel ist ein treibender Motor der heimischen Wirtschaft. Im Jahr 2024 (endgültige Ergebnisse) wurden Waren im Wert von 189,0 Mrd. € eingeführt und Waren im Wert von 191,2 Mrd. € ausgeführt. Der Außenhandel 2024 verzeichnete unterschiedliche Veränderungsraten: Die Einfuhren nahmen um 6,8 % und die Ausfuhren um 4,8 % ab. Das Passivum der Handelsbilanz betrug 2,2 Mrd. €.

**Österreichs Top-Außenhandelspartner ist und bleibt Deutschland.**

Ein Anteil von 32,2 % aller eingeführten Waren (60,8 Mrd. €) stammte 2024 aus Deutschland und fast ein Drittel (29,7 %) aller von Österreich ausgeführten Waren (56,7 Mrd. €) wurde nach Deutschland versendet. Weitere wichtige EU-Handelspartner im Jahr 2024 waren Italien, Tschechien und Polen. Hauptprodukte, mit denen in beiden Richtungen gehandelt wurde, waren Straßenfahrzeuge sowie medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse.

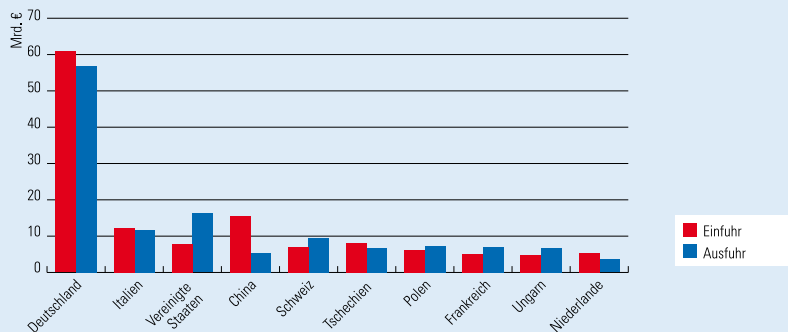
2024 nahm der österreichische Außenhandel mit den mittel- und osteuropäischen Ländern

## Einfuhr und Ausfuhr nach Ländergruppe 2024

| Ländergruppe        | Einfuhr<br>in Mrd. € | Veränd.<br>z. Vj. in % | Ausfuhr<br>in Mrd. € | Veränd.<br>z. Vj. in % | Bilanz<br>in Mrd. € |
|---------------------|----------------------|------------------------|----------------------|------------------------|---------------------|
| <b>Insgesamt</b>    | 189,0                | -6,8                   | 191,2                | -4,8                   | 2,2                 |
| Europa              | 144,0                | -8,0                   | 149,5                | -6,7                   | 5,5                 |
| Afrika              | 2,4                  | -13,8                  | 2,2                  | -4,9                   | -0,2                |
| Amerika             | 10,3                 | -6,6                   | 21,6                 | 5,4                    | 11,3                |
| Asien               | 31,9                 | -0,8                   | 16,6                 | 2,4                    | -15,4               |
| Australien/Ozeanien | 0,3                  | 17,1                   | 1,2                  | -21,7                  | 0,8                 |
| EU-27               | 125,5                | -4,5                   | 128,2                | -6,7                   | 2,7                 |
| Drittstaaten        | 63,5                 | -11,1                  | 63,0                 | -0,6                   | -0,5                |
| Eurozone-20         | 100,6                | -4,4                   | 99,5                 | -7,1                   | -1,1                |
| Anrainerstaaten     | 99,9                 | -8,6                   | 99,8                 | -3,8                   | -0,0                |
| EFTA                | 8,0                  | -34,0                  | 10,5                 | -5,5                   | 2,4                 |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. Jänner–Dezember 2024. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## Top 10 Handelspartner nach Handelsintensität 2024



Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik. Jänner–Dezember 2024.

einfuhrseitig um 3,9 % (auf 31,8 Mrd. €) und ausfuhrseitig um 3,7 % (auf 38,6 Mrd. €) ab. Die Vereinigten Staaten waren 2024 der wichtigste Überseemarkt. Dorthin wurden Waren im Wert von 16,2 Mrd. € exportiert, was einem Plus von 10,1 % entspricht.

### **Exportschlager sind Maschinen und Fahrzeuge.**

Die österreichischen Autozulieferer und Motorenhersteller waren führend bei den Exporten. 2024 wurden Pkw, einschließlich Kombi,



mit einem Wert von 7,6 Mrd. € in alle Welt geliefert. Hauptabnehmer waren Deutschland, die Vereinigten Staaten, Tschechien, Ungarn und China.

Weitere wichtige Exportartikel österreichischer Unternehmen waren medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse, Arzneimittel sowie Spezialmaschinen.

Betrachtet man die Einfuhrseite, so waren die wichtigsten Güter Pkw, medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse sowie Kfz-Teile und Zubehör.

**2024 wurden Erdöl und Erdölserzeugnisse im Wert von 9,2 Mrd. € eingeführt. Im Vergleich zu 2023 sank der Wert von eingeführtem Erdöl und Erdölserzeugnissen mit 7,0 %, die Menge stieg hingegen um 0,1 %.**

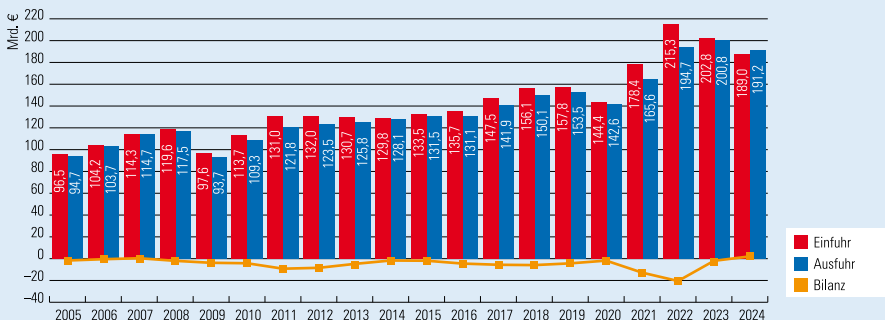
Neben Kasachstan versorgten vor allem Libyen, Saudi-Arabien und Aserbaidschan den heimischen Rohölmarkt. 2024 wurde Gas im Wert von 2,9 Mrd. € importiert. Aus China stammten im Jahr 2024 vor allem Nachrichtengeräte, Datenverarbeitungsmaschinen sowie elektrische Maschinen, Apparate und Geräte. Bananen kamen aus Ecuador, Kolumbien, Costa Rica; ungerösteter Kaffee aus Brasilien, Vietnam und Honduras; gerösteter Kaffee aus Deutschland und Italien.

## Außenhandel nach Warenabschnitt 2024

| Warengruppe<br>(SITC 4)                | Insgesamt |         |        | EU-27   |         |        |
|----------------------------------------|-----------|---------|--------|---------|---------|--------|
|                                        | Einfuhr   | Ausfuhr | Bilanz | Einfuhr | Ausfuhr | Bilanz |
|                                        | in Mrd. € |         |        |         |         |        |
| <b>Insgesamt</b>                       | 189,0     | 191,2   | 2,2    | 125,5   | 128,2   | 2,7    |
| 0 Ernährung                            | 15,2      | 12,7    | -2,5   | 12,4    | 10,6    | -1,8   |
| 1 Getränke und Tabak                   | 1,5       | 3,0     | 1,5    | 1,2     | 1,8     | 0,6    |
| 2 Rohstoffe                            | 7,2       | 5,8     | -1,4   | 5,4     | 4,3     | -1,1   |
| 3 Brennstoffe, Energie                 | 14,1      | 5,7     | -8,4   | 6,8     | 5,0     | -1,8   |
| 4 Tierische und pflanzliche Öle, Fette | 0,7       | 0,3     | -0,4   | 0,6     | 0,2     | -0,4   |
| 5 Chemische Erzeugnisse a. n. g.       | 26,7      | 33,2    | 6,5    | 17,9    | 20,2    | 2,3    |
| 6 Bearbeitete Waren                    | 27,9      | 37,9    | 10,0   | 21,7    | 27,7    | 6,0    |
| 7 Maschinen und Fahrzeuge              | 65,7      | 70,9    | 5,3    | 44,2    | 43,5    | -0,7   |
| 8 Sonstige Fertigwaren                 | 28,0      | 19,0    | -9,0   | 14,6    | 13,2    | -1,4   |
| 9 Waren a. n. g.                       | 2,0       | 2,6     | 0,6    | 0,7     | 1,6     | 0,9    |

Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelstatistik. Jänner–Dezember 2024. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

## Entwicklung der österreichischen Außenhandelsströme



Q: STATISTIK AUSTRIA, Außenhandelsstatistik 2024.



# Bundesländer

# Burgenland



**Fläche (km²)** 3 965,21

**Bevölkerung** (01.01.2025) 301 790

**Landeshauptstadt** Eisenstadt

**Politische Bezirke** 9 (dar. 2 Statutarstädte)

**Gemeinden** 171



## **Politische Bezirke (Kfz-Kennzeichen)**

Eisenstadt (Stadt) – E

Rust (Stadt) – E

Eisenstadt-Umgebung – EU

Güssing – GS

Jennersdorf – JE

Mattersburg – MA

Neusiedl am See – ND

Oberpullendorf – OP

Oberwart – OW

## **Land der Sonne und ...**

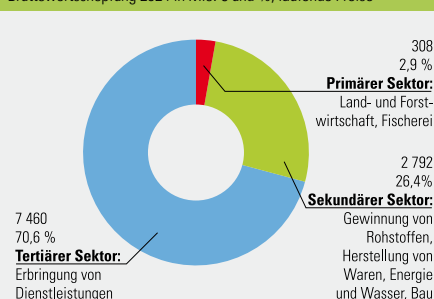
- Die burgenländischen **Kulturveranstaltungen** ziehen mehr als eine halbe Million Menschen pro Jahr an.
- Für den **Fahrradtourismus** steht ein Netz aus rund 3 243 km Radwanderwegen, 299 km Mountainbikewegen, 34 km Single Trails bereit.
- 34,9 % der Landesfläche sind **Natur- und Landschaftsschutzgebiete**, wie z. B. der Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel.
- Der **tiefste Punkt** Österreichs liegt im Gemeindegebiet von Apetlon (114 m).
- Von den 139 700 Erwerbstätigen **pendeln** rund 53 100 in ein anderes Bundesland, rund 25 300 davon nach Wien.
- 25,9 % der österreichischen **Weinbaufläche** liegen im Burgenland. Die im Jahr 2024 gekelterten 504 000 Hektoliter verteilen sich auf 40,9 % Weißwein und 59,1 % Rot- und Roséwein.
- Der Anteil an **erneuerbarer Energie** ist im Burgenland von 35,0 % im Jahr 2009 auf 68,2 % im Jahr 2024 gestiegen.
- Das **Einfamilienhaus** dominiert in der Gebäudestruktur: 89 von 100 Wohngebäuden sind Gebäude mit einer Wohnung, das ist der höchste Wert aller Bundesländer.
- Das Burgenland hat mit 692 Pkw pro 1 000 Einwohner:innen die höchste **Pkw-Dichte**.
- Im Vergleich mit den anderen Bundesländern hat das Burgenland den niedrigsten **Ausländer:innenanteil** (11,5 %).

## Burgenland im Überblick

|                                                                              | Burgenland  | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +4,7        | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 11,5        | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,21        | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 38,3        | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | –0,4/39 000 | –0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 10,9        | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 76,7/70,4   | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 4,9         | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 0,75        | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 96,4        | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 105,31      | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 12,8        | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 37,4/18,9   | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 79,62/83,98 | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 31 200      | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 74,0        | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m <sup>2</sup>        | 56,8        | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 692,0       | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 2,9         | 4,0         |

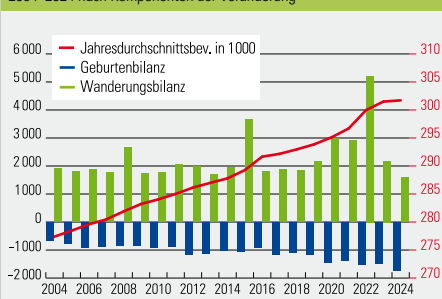
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Kärnten



**Fläche (km²)** 9 536,90

**Bevölkerung** (01.01.2025) 570 095

**Landeshauptstadt** Klagenfurt am Wörthersee

**Politische Bezirke** 10 (dar. 2 Statutarstädte)

**Gemeinden** 132



## **Politische Bezirke (Kfz-Kennzeichen)**

Klagenfurt (Stadt) – K  
Villach (Stadt) – VI  
Feldkirchen – FE  
Hermagor – HE  
Klagenfurt-Land – KL  
Sankt Veit an der Glan – SV  
Spittal an der Drau – SP  
Villach-Land – VL  
Völkermarkt – VK  
Wolfsberg – WO

## **Land der Seen und ...**

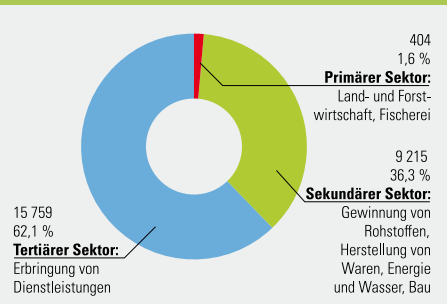
- Das südlichste Bundesland nennt über 200 **Seen** sein Eigen. Mit einer Temperatur von bis zu 29,5 Grad Celsius war der Malt-schacher See im Jahr 2024 der wärmste Badesees Kärntens. Nach dem Wörthersee ist der Millstätter See der flächenmäßig zweitgrößte (1 328 ha) und mit einer maximalen Tiefe von 141 m zugleich der tiefste See Kärntens.
- Rund ein Viertel (2 474 152) aller touristischen Nächtigungen im Sommerhalbjahr 2024 (9 459 585) entfiel auf **Campingplätze**.
- Im Jahr 2024 wurden in Kärnten 4 083 (–3,2 %) Geburten und 6 318 (–2,4 %) Sterbefälle registriert. Die **Geburtenbilanz** von –2 235 ist eine Fortsetzung des Negativtrends seit dem Jahr 1999.
- 10 114 **Vereine** sind in Kärnten erfasst, das sind 17,7 Vereine auf 1000 Einwohner:innen.
- In den vergangenen 10 Jahren erhöhte sich der Anteil des produzierenden Sektors an der Gesamtwirtschaft von 32,0 % auf 36,3 % im Jahr 2023. Das zeigt die zunehmende Bedeutung Kärntens als **Industriebundesland**.
- Zum Stichtag 01.03.2025 waren in Kärnten insgesamt 108 194 Schusswaffen registriert. Die Zahl der **Waffenbesitzer:innen** belief sich auf 29 062.

## Kärnten im Überblick

|                                                                              | Kärnten     | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +2,2        | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 13,6        | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,30        | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 39,4        | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | -3,6/49 600 | -0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 23,1        | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 76,9/70,1   | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 4,3         | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 3,19        | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 89,4        | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 136,00      | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 12,8        | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 37,2/19,3   | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 79,55/84,88 | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 30 100      | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 64,5        | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m <sup>2</sup>        | 51,5        | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 660,9       | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 4,7         | 4,0         |

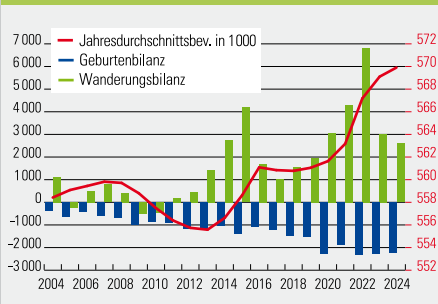
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Niederösterreich



**Fläche (km²)** 19 180,03

**Bevölkerung** (01.01.2025) 1 727 514

**Landeshauptstadt** St. Pölten

**Politische Bezirke** 24 (dar. 4 Statutarstädte)

**Gemeinden** 573



## Politische Bezirke und Statutarstädte (Kfz-Kennzeichen)

|                              |                                                  |
|------------------------------|--------------------------------------------------|
| Krems/Donau (Stadt) – KS     | Mistelbach – MI                                  |
| Sankt Pölten (Stadt) – P     | Mödling – MD                                     |
| Waidhofen/Ybbs (Stadt) – WY  | Neunkirchen – NK                                 |
| Wiener Neustadt (Stadt) – WN | Sankt Pölten (Land) – PL                         |
| Amstetten – AM               | Scheibbs – SB                                    |
| Baden – BN                   | Tulln – TU                                       |
| Bruck an der Leitha – BL     | Waidhofen/Thaya – WT                             |
| Gänserndorf – GF             | Wiener Neustadt (Land) – WB                      |
| Gmünd – GD                   | Zwettl – ZT                                      |
| Hollabrunn – HL              | Kein Politischer Bezirk/<br>keine Statutarstadt: |
| Horn – HO                    | Klosterneuburg – KG                              |
| Korneuburg – KO              | Schwechat – SW                                   |
| Krems (Land) – KR            | Wien Umgebung – WU                               |
| Lilienfeld – LF              |                                                  |
| Melk – ME                    |                                                  |

## Land der Äcker und ...

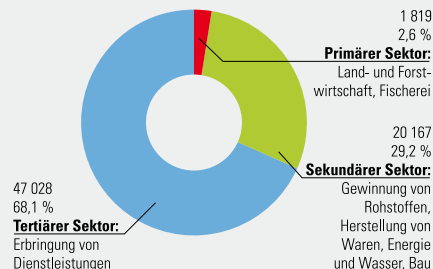
- Beim **Einkommen** aller selbstständig Erwerbstätigen lag Niederösterreich 2024 mit 41 943 € (jährlich, brutto) nach dem Burgenland auf Rang 2 der Bundesländer (Median pro Person).
- Beinahe drei Viertel aller **Einpendler:innen nach Wien** kamen 2023 aus Niederösterreich (205 800). Das entsprach 27 % aller niederösterreichischen Erwerbspender:innen.
- Die niederösterreichische Wirtschaft lag bei der Ausbildung von **Lehrlingen** 2024 mit 16 986 nach Oberösterreich (22 159) und Wien (18 178) an dritter Stelle.
- Mit rund 6 400 **Unternehmensneugründungen** im Jahr 2023 liegt Niederösterreich nach Wien (ca. 9 600) an zweiter Stelle.
- Niederösterreich ist ein **Agrarland** – mit rund 32 % leistete es 2024 den größten Beitrag zum Produktionswert in der österreichischen Landwirtschaft.
- Etwas 6 von 10 Litern des österreichischen **Weines** stammen aus Niederösterreich.
- Von den in Österreich geernteten **Kartoffeln** stammen fast 80 % aus Niederösterreich.
- Das in Österreich geförderte **Erdöl** und **Erdgas** kommen zu über 90 % aus Niederösterreich.
- In 1 120 **Kindergärten** werden knapp 59 000 Kinder flächendeckend versorgt (2024/25).
- Niederösterreich verfügt mit 545 km über das längste **Autobahn-** und **Schnellstraßennetz** Österreichs.

## Niederösterreich im Überblick

|                                                                              | Niederösterreich | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|------------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +5,5             | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 12,5             | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,37             | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 39,7             | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | –1,0/44 500      | –0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 4,2              | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 79,4/71,8        | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 4,2              | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 1,79             | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 94,9             | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 142,57           | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 15,2             | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 41,1/20,5        | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 79,55/83,99      | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 31 600           | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 69,3             | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m <sup>2</sup>        | 52,7             | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 662,4            | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 4,1              | 4,0         |

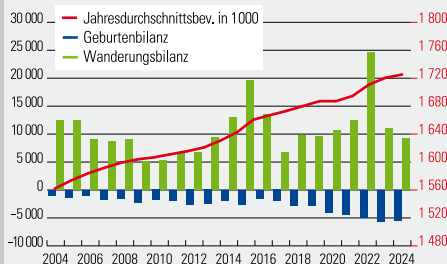
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Oberösterreich



**Fläche (km²)** 11 982,98

**Bevölkerung** (01.01.2025) 1 535 519

**Landeshauptstadt** Linz

**Politische Bezirke** 18 (dar. 3 Statutarstädte)

**Gemeinden** 438



## Politische Bezirke (Kfz-Kennzeichen)

|                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| Stadt Linz – L    | Linz-Land – LL       |
| Stadt Steyr – SR  | Perg – PE            |
| Stadt Wels – WE   | Ried – RI            |
| Braunau – BR      | Rohrbach – RO        |
| Eferding – EF     | Schärding – SD       |
| Freistadt – FR    | Steyr-Land – SE      |
| Gmunden – GM      | Urfahr-Umgebung – UU |
| Grieskirchen – GR | Vöcklabruck – VB     |
| Kirchdorf – KI    | Wels-Land – WL       |

## Land der Industrie und ...

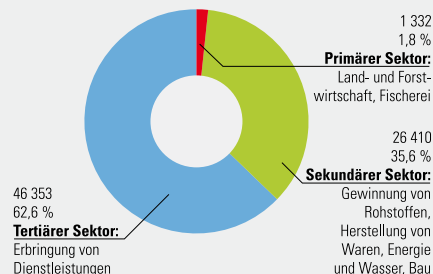
- Oberösterreich ist **Industrieland Nummer 1**: Etwa ein Viertel der Beschäftigten im produzierenden Bereich (Juli 2025: 25,7 %) ist hier tätig.
- Wie in den Jahren zuvor führte Oberösterreich mit einem **Exportvolumen** von 48,3 Mrd. € auch 2024 das Bundesländer-ranking an.
- Mit 95 800 **jugendlichen Erwerbspersonen** (15- bis 24-Jährige) befand sich Oberösterreich 2024 im österreichweiten Spitzenfeld.
- Oberösterreich lag mit einer **Erwerbstätigenquote** der 15- bis 64-Jährigen von 77,2 % im Jahr 2024 im Bundesländervergleich auf dem 3. Platz.
- Die **Frauen-Teilzeitquote** ist mit 56,1 % (2024) die höchste Österreichs.
- Oberösterreich hatte im Jahr 2024 die höchste **Gesamtfertilitätsrate** (1,45 Kinder; Österreichschnitt: 1,31).
- 60 % der oberösterreichischen Bevölkerung leben in **Haus- oder Wohnungseigentum** (Österreichschnitt: 2024: 54 %).
- Das Bundesland Oberösterreich hat den jeweils größten Bestand an **Schweinen** (1 002 743) und **Rindern** (522 745) in ganz Österreich (Stand Juni 2025).
- Oberösterreichs **internationale Festivals** genießen einen weltweit guten Ruf. Allein der Prix Ars Electronica und das Brucknerfest locken über 236 000 Besucher:innen an.

## Oberösterreich im Überblick

|                                                                              | Oberösterreich | Österreich    |
|------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +6,8           | +7,1          |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 16,3           | 20,2          |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,45           | 1,31          |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 33,5           | 36,5          |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %) / BRP pro Kopf 2024 in €  | -2,7 / 53 800  | -0,7 / 53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 5,8            | 16,8          |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 80,9 / 73,4    | 77,5 / 70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 3,8            | 5,2           |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 3,54           | 3,22          |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 94,9           | 95,4          |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 142,33         | 114,39        |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 14,6           | 15,9          |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 34,6 / 18,8    | 41,9 / 23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 80,20 / 84,48  | 79,84 / 84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 30 800         | 30 400        |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 60,2           | 54,1          |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m <sup>2</sup>        | 50,1           | 46,8          |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 644,8          | 568,8         |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 4,2            | 4,0           |

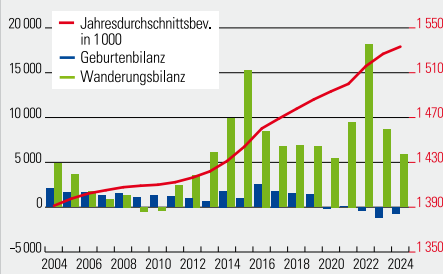
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Salzburg



**Fläche (km²)** 7 154,50

**Bevölkerung** (01.01.2025) 572 846

**Landeshauptstadt** Salzburg (Stadt)

**Politische Bezirke** 6 (dar. 1 Statutarstadt)

**Gemeinden** 119



## Politische Bezirke (Kfz-Kennzeichen)

Salzburg (Stadt) – S

Hallein – HA

Salzburg-Umgebung – SL

Sankt Johann im Pongau – JO

Tamsweg – TA

Zell am See – ZE

## Land des „Jedermann“ und ...

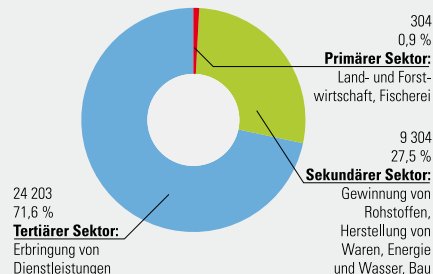
- Die Menschen im Land Salzburg **leben etwas länger** als im österreichischen Durchschnitt.
- Salzburg hatte in den 1980er- und 1990er-Jahren die stärkste **Bevölkerungsdynamik** von allen Bundesländern: Zuletzt, d. h. von 2015 bis 2025, ist Salzburgs Bevölkerungszahl mit 6,4 % nur mehr unterdurchschnittlich gewachsen.
- Salzburg ist bevölkerungsmäßig das **sechstgrößte Bundesland**.
- Die **Selbständigenquote** ist mit über 68 Selbständigen je 1 000 Einwohner:innen die höchste unter den Bundesländern (2024).
- Salzburg erreichte 2024 mit 65 800 € die höchste **Wirtschaftsleistung** pro Person vor Wien.
- Salzburg hatte 2024 mit 3,4 % die zweitniedrigste **Arbeitslosenquote** aller Bundesländer.
- Statistisch gesehen **beherbergte** jede:r Salzburger:in 2024 14,1 Personen aus der ganzen Welt.
- Salzburg belegte 2024 mit über 30 Mio. Übernachtungen Platz 2 im **Nächtigungsranking** der Bundesländer.
- Die Festung **Hohensalzburg** ist eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Österreichs.

## Salzburg im Überblick

|                                                                              | Salzburg    | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +6,4        | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 20,8        | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,32        | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 33,5        | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | –0,5/65 800 | –0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 52,8        | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 82,1/75,4   | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 3,4         | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 1,61        | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 94,0        | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 108,56      | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 13,2        | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 38,4/21,8   | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 80,53/85,36 | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 31 300      | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 55,3        | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m <sup>2</sup>        | 44,0        | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 572,6       | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 5,3         | 4,0         |

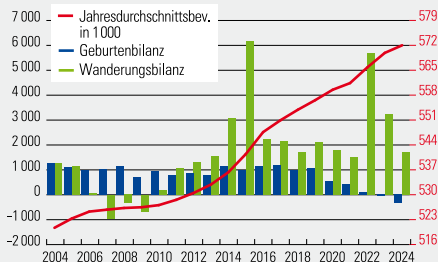
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Steiermark



**Fläche (km²)** 16 399,69

**Bevölkerung** (01.01.2025) 1 271 716

**Landeshauptstadt** Graz

**Politische Bezirke** 13 (dar. 1 Statutarstadt)

**Gemeinden** 285



## Politische Bezirke (Kfz-Kennzeichen)

|                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| Graz (Stadt) – G          | Murtal – MT           |
| Bruck-Mürzzuschlag – BM   | Südoststeiermark – SO |
| Deutschlandsberg – DL     | Voitsberg – VO        |
| Graz-Umgebung – GU        | Weiz – WZ             |
| Hartberg-Fürstenfeld – HF |                       |
| Leibnitz – LB             |                       |
| Leoben (Stadt) – LE       |                       |
| Liezen – LI               |                       |
| Murau – MU                |                       |

## Land der Wälder und ...

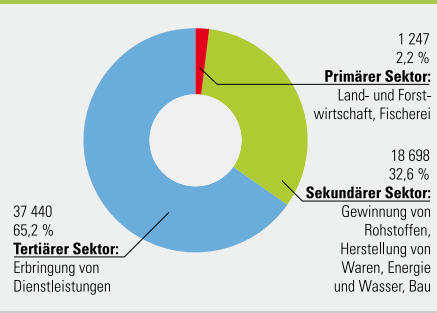
- Österreichische Gäste bevorzugen die Steiermark als **Urlaubsdestination**.
- In den vergangenen vier Jahrzehnten wies die Steiermark nach Kärnten (5 %) mit knapp 8 % das zweitgeringste **Bevölkerungswachstum**.
- Wie in Kärnten liegt auch in der Steiermark (2024: 44 %) die **Unehelichenquote** deutlich über dem Bundesdurchschnitt (2024: 38 %).
- Die Steiermark verfügt mit 5,32 % über die höchste **Forschungsquote** aller Bundesländer (2023) und die fünfhöchste aller EU-Regionen.
- Mit über 58 % weist die Steiermark den höchsten Waldanteil unter allen Bundesländern auf und wird damit zu Recht das **grüne Herz** Österreichs genannt.
- **Graz** ist mit mehr als 300 000 Einwohner:innen die **zweitgrößte Stadt** Österreichs.
- In der Faschingszeit findet in Graz einer der **größten Bälle der Welt** statt: Der Steirische Bauernbundball zieht jährlich 16 000 Besucher:innen an!
- Liezen ist mit 3 318,47 km² der flächenmäßig **größte Bezirk** Österreichs und damit auch größer als das Bundesland Vorarlberg.
- In sechs steirischen Bezirken (SO, HF, WZ, DL, LB und MU) gibt es bereits **mehr Kraftfahrzeuge** als Einwohner:innen. Die höchste Kfz-Dichte hat die Südoststeiermark mit 1 213 Kfz pro 1 000 Einwohner:innen.

# Steiermark im Überblick

|                                                                              | Steiermark  | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +4,1        | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 14,6        | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,28        | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 32,6        | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | +0,1/50 300 | –0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 11,0        | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 78,0/71,7   | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 4,4         | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 5,32        | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 94,7        | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 138,12      | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 14,2        | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 37,2/19,4   | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 79,94/84,40 | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 30 700      | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 63,9        | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m²                    | 49,6        | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 625,5       | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 4,3         | 4,0         |

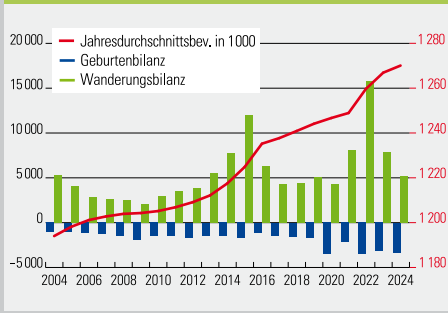
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise

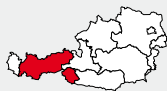


## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Tirol



**Fläche (km²)** 12.648,49

**Bevölkerung** (01.01.2025) 777 660

**Landeshauptstadt** Innsbruck

**Politische Bezirke** 9 (dar. 1 Statutarstadt)

**Gemeinden** 277



## Politische Bezirke (Kfz-Kennzeichen)

Innsbruck (Stadt) – I  
Imst – IM  
Innsbruck-Land – IL  
Kitzbühel – KB  
Kufstein – KU  
Landeck – LA  
Lienz – LZ  
Reutte – RE  
Schwaz – SZ

## Land der Berge und ...

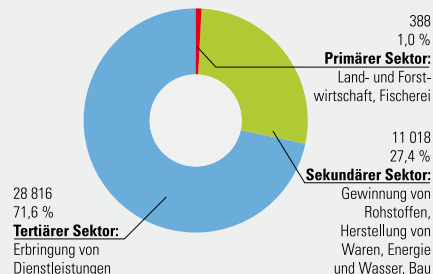
- 573 **Gipfel** mit mindestens 3 000 m Seehöhe können in Tirol bestiegen werden.
- Tirol ist flächenmäßig das **drittgrößte Bundesland** Österreichs, wobei 85 % der Landesfläche über 1 000 m Seehöhe liegen.
- Nur 13 % der Gesamtfläche Tirols sind besiedelbar. Rund zwei Drittel der Landesfläche sind von **Alpen und Wäldern** bedeckt.
- Das Timmelsjoch im Ötztal ist mit 2 474 m Seehöhe Österreichs **höchstgelegener Grenzübergang**.
- In Tirol beträgt die **Scheidungsrate** 32,0 %. Dies ist im Bundesländervergleich die niedrigste Rate (Österreichschnitt 2024: 36,5 %).
- 162 verschiedene Staatsangehörigkeiten (inkl. Österreich) bilden den **Nationenmix** Tirols.
- Die Tiroler (81,1 Jahre) und die Tirolerinnen (85,5 Jahre) können sich über die höchste durchschnittliche **Lebenserwartung** freuen.
- Am 1. Jänner 2025 lebten in Tirol 22 Männer und 108 Frauen, die bereits **100 Jahre oder älter** waren.
- 6 706 **Babys** wurden 2024 in Tirol lebend geboren, darunter 33,2 % mittels Kaiserschnitt.
- 2024 wurden in 3 007 Lehrbetrieben 10 125 **Lehrlinge** ausgebildet. Der beliebteste Lehrberuf war bei den Burschen Elektrotechniker (13,2 %) und bei den Mädchen Einzelhandelskauffrau (15,0 %).

## Tirol im Überblick

|                                                                              | Tirol       | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +6,7        | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 19,0        | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,30        | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 32,0        | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | +0,1/57 700 | –0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 63,4        | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 82,0/74,8   | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 3,1         | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 2,91        | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 96,3        | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 103,77      | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 13,6        | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 36,5/21,3   | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 81,06/85,54 | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 30 600      | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 59,4        | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m <sup>2</sup>        | 45,0        | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 550,9       | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 5,1         | 4,0         |

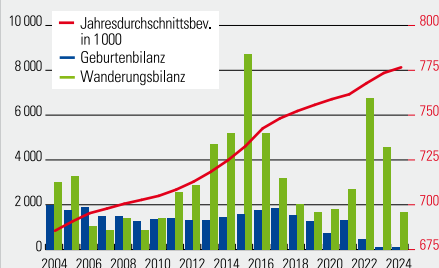
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Vorarlberg



**Fläche (km²)** 2 601,68

**Bevölkerung** (01.01.2025) 411 784

**Landeshauptstadt** Bregenz

**Politische Bezirke** 4

**Gemeinden** 96



## **Politische Bezirke (Kfz-Kennzeichen)**

Bludenz – BZ  
Bregenz – B  
Dornbirn – DO  
Feldkirch – FK

## **Land der Kinder und ...**

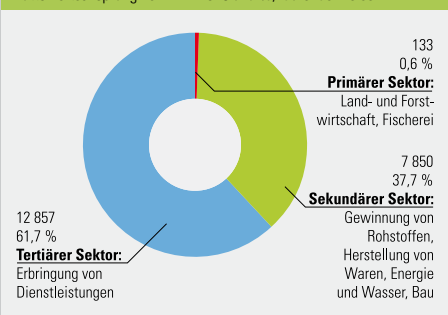
- ▶ Vorarlberg ist das einzige Bundesland, in dem ein **alemannischer Dialekt** gesprochen wird.
- ▶ Das westlichste Bundesland grenzt an **drei Nachbarstaaten**, wovon mit der Schweiz und Liechtenstein zwei EU-Außengrenzen gebildet werden.
- ▶ In Vorarlberg leben **4,5 % der österreichischen Bevölkerung** auf 3,1 % der Bundesfläche. Rund zwei Drittel des Landes liegen über 1 000 m **Seehöhe**.
- ▶ Nach der Bundeshauptstadt Wien ist die EU-Region Rheintal-Bodensee mit 433 Einwohner:innen auf 1 km² die am **dichtesten besiedelte Region** in Österreich.
- ▶ Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen** unter 15 Jahren (15,7 %) ist in Vorarlberg am höchsten.
- ▶ Das **Bruttoregionalprodukt** je erwerbstätiger Person ist nach Salzburg (113 400 €) in Vorarlberg mit 113 100 € im Bundesländervergleich an zweiter Stelle (2024).
- ▶ Der **Pro-Kopf-Exportwert** betrug 2024 in Vorarlberg rund 31 900 €. Damit liegt es an erster Stelle im Bundesländervergleich.
- ▶ 2024 war die Gesamtproduktion von rund 4 218 GWh zu **100 % Ökostrom**.
- ▶ In Hittisau befindet sich das erste und einzige **Frauenmuseum** Österreichs.
- ▶ Rund 249 000 Personen besuchten im Jahr 2025 die **Bregenzer Festspiele** mit der größten Seebühne der Welt.

# Vorarlberg im Überblick

|                                                                              | Vorarlberg  | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +8,8        | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 20,9        | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,45        | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 39,8        | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | –0,7/56 500 | –0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 23,2        | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 81,2/71,2   | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 4,1         | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 1,93        | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 96,8        | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 91,98       | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 12,9        | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 32,8/19,5   | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 80,72/85,05 | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 31 000      | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 60,7        | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m²                    | 44,0        | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 543,0       | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 4,8         | 4,0         |

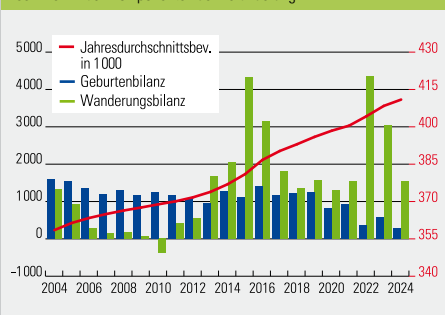
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Wien



**Fläche (km²)** 414,82

**Bevölkerung** (01.01.2025) 2 028 289

Wien ist Land, Gemeinde und Bundeshauptstadt

**Wiener Gemeindebezirke** 23



## Wiener Gemeindebezirke (Kfz-Kennzeichen – W)

|                |                         |
|----------------|-------------------------|
| 1 Innere Stadt | 13 Hietzing             |
| 2 Leopoldstadt | 14 Penzing              |
| 3 Landstraße   | 15 Rudolfsheim-Fünfhaus |
| 4 Wieden       | 16 Ottakring            |
| 5 Margareten   | 17 Hernals              |
| 6 Mariahilf    | 18 Währing              |
| 7 Neubau       | 19 Döbling              |
| 8 Josefstadt   | 20 Brigittenau          |
| 9 Alsergrund   | 21 Floridsdorf          |
| 10 Favoriten   | 22 Donaustadt           |
| 11 Simmering   | 23 Liesing              |
| 12 Meidling    |                         |

## Land und Stadt der Vielfalt und ...

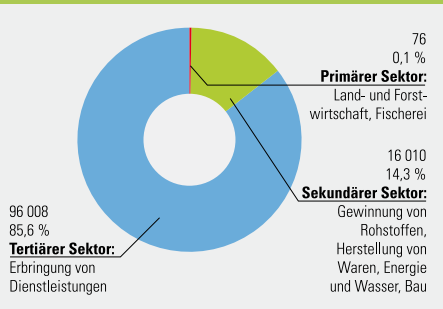
- ▶ Wien ist eine europäische **Metropole der Migration**. 41 % der Wiener Bevölkerung sind im Ausland geboren.
- ▶ Mit einem Durchschnittsalter von rund 41 Jahren ist Wien das **jüngste Bundesland** Österreichs.
- ▶ Wien beheimatet ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung und generiert ein Viertel der österreichischen **Wirtschaftsleistung**.
- ▶ Im Jahr 2024 lag das **Bruttoregionalprodukt** zu laufenden Preisen bei 124 867 Mio. €.
- ▶ Die **Bruttojahresbezüge** der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen sind in Wien am höchsten (54 355 €). Die Einkommensschere zwischen Männern und Frauen ist hingegen am geringsten (2024).
- ▶ Wien verfügt über eine in Österreich einzigartige Dichte von über 89 % an **Kinderbetreuungseinrichtungen**, die mit einer Vollerwerbstätigkeit der Eltern vereinbar sind.
- ▶ Wien zählt neben Berlin zu den größten **Hochschulstandorten** im deutschsprachigen Raum (Wintersemester 2024/25: 197 874 Inskribierte).
- ▶ Mit 3,91 % hatte Wien 2023 die zweithöchste **Forschungsquote** aller Bundesländer.
- ▶ Die Landeshauptstadt verbuchte 2024 18,9 Mio **Nächtigungen**, ein neuer Rekordwert.

# Wien im Überblick

|                                                                              | Wien        | Österreich  |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Bevölkerungsveränderung 01.01.2015–01.01.2025 in %                           | +12,8       | +7,1        |
| Ausländer:innenanteil 01.01.2025                                             | 36,4        | 20,2        |
| Kinderzahl pro Frau 2024 (Gesamtfertilitätsrate)                             | 1,22        | 1,31        |
| Gesamtscheidungsrate 2024 (in %)                                             | 39,7        | 36,5        |
| Bruttoregionalprodukt real Veränderung 2024 (in %)/BRP pro Kopf 2024 in €    | +0,9/61 900 | –0,7/53 800 |
| Tourismusintensität (Übernachtungen pro Einw.) 2024                          | 9,4         | 16,8        |
| Erwerbstätigenquote 2024 der 15- bis 64-jährigen Männer/Frauen in %          | 69,9/64,4   | 77,5/70,7   |
| Arbeitslosenquote (internationale Definition) 2024 in %                      | 9,4         | 5,2         |
| Forschungsquote 2023 (Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BRP, Dez. 2025) | 3,91        | 3,22        |
| Anteil der Haushalte mit Internetzugang 2025 in %                            | 98,0        | 95,4        |
| Endenergieverbrauch pro Einw. 2024 in GJ                                     | 56,53       | 114,39      |
| Anteil der 25- bis 64-Jährigen in Aus- und Weiterbildung 2024 in %           | 22,0        | 15,9        |
| Maturant:innenquote/Akademiker:innenquote der 25- bis 64-Jährigen 2024 in %  | 57,2/36,2   | 41,9/23,6   |
| Lebenserwartung bei der Geburt 2024 für Männer/Frauen in Jahren              | 78,96/83,21 | 79,84/84,32 |
| Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einw. 2024 in €              | 28 200      | 30 400      |
| Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum 2024 in %               | 20,6        | 54,1        |
| Wohnnutzfläche pro Einw. (in Privathaushalten) 2024 in m²                    | 36,7        | 46,8        |
| Pkw-Dichte (Pkw pro 1000 Einw.) 2024                                         | 362,8       | 568,8       |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1000 Einw. 2024               | 2,7         | 4,0         |

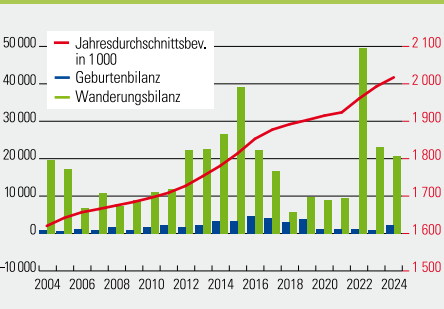
## Wertschöpfung nach Sektoren

Bruttowertschöpfung 2024 in Mio. € und %, laufende Preise



## Bevölkerungsentwicklung

2004–2024 nach Komponenten der Veränderung



# Glossar

## **Anteil der Bevölkerung in Haus- und Wohnungseigentum**

Anteil der Personen mit Hauptwohnsitz, die entweder in Haus- oder Wohnungseigentum leben.

## **Arbeitslose (LFK, internationale Definition)**

Personen zwischen 15 und 74 Jahren, (i) die nicht erwerbstätig im Sinne des LFK sind, (ii) innerhalb der nächsten beiden Wochen eine Arbeit aufnehmen können und (iii) während der 4 vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal 3 Monaten antreten. Arbeitssuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen würden (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), gelten dann nicht als arbeitslos, wenn sie mindestens eine Stunde in der Referenzwoche gearbeitet haben. Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Arbeitssuche betrachtet.

## **Arbeitslosenquote (LFK, internationale Definition)**

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen nach LFK an der Zahl der Erwerbspersonen nach LFK.

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Indikator für die wirtschaftliche Lage eines Landes. Es entspricht dem Gesamtwert der produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts der Waren und Dienstleistungen, die bei Produktion als Vorleistungen verwendet werden (Summe der Bruttowertschöpfungen aller Wirtschaftseinheiten einer Volkswirtschaft).

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP) nominell**

Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu laufenden Preisen (Marktpreisen).

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP) real**

Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu konstanten Preisen bzw. zu Preisen eines bestimmten Basisjahres.

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Kaufkraftstandards (KKS)**

Wird das BIP in KKS (Kaufkraftstandards) ausgedrückt, werden die Unterschiede der Preisniveaus zwischen den Ländern ausgeschaltet. In absoluten Zahlen misst es die Größe einer Volkswirtschaft, Berechnungen auf Pro-Kopf-Basis ermöglichen den Vergleich des Entwicklungsstandes von Volkswirtschaften.

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu laufenden Preisen**

Siehe Bruttoinlandsprodukt (BIP) nominell.

## **Bruttoinlandsverbrauch (BIV) von Energie**

Gibt die im Inland gesamthaft verfügbare Energiemenge an, welche u. a. für die Umwandlung in andere Energieträger (z. B. für die Stromproduktion) aber auch für den energetischen und nicht energetischen Endverbrauch zur Verfügung steht. Durch Exporte kann der Bruttoinlandsverbrauch auch negative Werte annehmen.

## **Bruttoregionalprodukt (BRP)**

Das Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP) ist die regionale Entsprechung zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) und wird von den Regionalen Gesamtrechnungen (RGR) berechnet. Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem Kalenderjahr von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert. Das BRP wird wie das BIP zu Marktpreisen bewertet.

Die Überleitung von der regionalen Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, zum BRP (zu Marktpreisen) erfolgt, indem das nationale BIP gemäß EU-Vorgaben anhand der regionalen Wertschöpfung zu Herstellungspreisen auf die einzelnen Regionen aufgeteilt wird.

## **Bruttowertschöpfung**

Wertschöpfung einschließlich der Abschreibungen.

**Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten**

Umsatzerlöse plus aktivierte Eigenleistungen plus sonstige Erträge minus Sachaufwand minus Lagersaldo minus Investitionen an geringwertigen Wirtschaftsgütern; Subventionen werden hinzugezählt, Steuern in Abzug gebracht.

**Direktinvestitionen**

Finanzielle Beteiligung eines/einer Investor:in (eines Landes) an einem Unternehmen in einem anderen Land.

**EFTA**

Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz.

**Energetischer Endverbrauch**

Gibt die dem:der Endverbraucher:in zur Verfügung stehende Energiemenge an, die in unterschiedlichen Nutzenergiekategorien eingesetzt werden kann.

**Erwerbspersonen (LFK, internationale Definition)**

Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Damit sind alle Personen bezeichnet, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.

**Erwerbsquote (LFK, internationale Definition)**

Anteil der Erwerbspersonen, d. h. der Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler, jeweils für eine bestimmte Alterskategorie. Dieser Wert wird gewöhnlich für die 15- bis 64-Jährigen oder für detailliertere Altersgruppen berechnet (z. B. Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen).

**Erwerbstätige (LFK, internationale Definition)**

Nach dem Labour-Force-Konzept gelten Personen dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Zeitausgleich, Altersteilzeit, anderer Arbeitszeitregelung, Krankheit,

beruflicher Aus- und Weiterbildung oder Mutterschutz/Papamonat nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit Kinderbetreuungsgeldbezug und Rückkehrrecht zu dem:der Arbeitgeber:in bzw. jene, deren Karenzierung nicht länger als 3 Monate dauert, Personen, die aus sonstigen Gründen maximal 3 Monate nicht arbeiten, Saisonarbeitskräfte, die zwar saisonbedingt in der Referenzwoche nicht gearbeitet haben, aber in der Nebensaison regelmäßig für den Betrieb tätig sind sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen. Präsenz- und Zivildienstler sind ausgeschlossen.

**Erwerbstätigenquote (LFK, internationale Definition)**

Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler. Die Erwerbstätigenquote wird üblicherweise für die 15- bis 64-Jährigen ausgewiesen.

**EU-27**

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Malta, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern.

**Eurozone**

Belgien, Bulgarien (ab 2026), Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien (ab 2023), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Zypern.

**Gesamtscheidungsrate**

Prozentsatz geschiedener Ehen, der aufgrund der im Berichtsjahr beobachteten ehedauerspezifischen Scheidungsraten für heute geschlossene Ehen zu

erwarten ist, falls sich an diesen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Zukunft nichts ändern würde.

### **Globalisierung**

Im wirtschaftlichen Sinn versteht man unter Globalisierung eine weltweit wachsende Arbeitsteilung, verbunden mit einer starken Zunahme der Mobilität, der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital sowie die wachsende Bedeutung von multinationalen Unternehmen.

### **Heizgradtage**

Heizgradtage sind eine Rechengröße, die die Summe der Differenzen zwischen der mittleren Raumtemperatur von 20° C und dem Tagesmittel der Außentemperatur über alle Heiztage bei einer Heizgrenztemperatur von 12° C mittlerer Außentemperatur darstellt.

### **HVPI (harmonisierter Verbraucherpreisindex)**

Nach EU-Standards berechneter Verbraucherpreisindex.

### **Internationale Definition**

Siehe Labour-Force-Konzept (LFK).

### **Kaufkraftstandards (KKS)**

Künstliche gemeinsame Währung, die die Kaufkraft der verschiedenen Landeswährungen vergleichbar macht (gewichteter Durchschnitt der Kaufkraftparitäten aller Länder bezogen auf einen EU-Durchschnitt).

### **Labour-Force-Konzept (LFK)**

Beim Labour-Force-Konzept basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt z. B. eine Person, wenn sie mindestens eine Stunde in der Referenzwoche gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann. Zu den definitorischen

Kriterien siehe „Erwerbstätige“, „Arbeitslose“. In der vorliegenden Publikation beziehen sich die Daten zu „Arbeitslosen“ bzw. „Arbeitslosenquote“ zu Zwecken der internationalen Vergleichbarkeit (siehe Hinweise auf EU-Vergleiche) auf dieses internationale Konzept (siehe auch „Mikrozensus“).

### **Maastricht-Defizit**

Stabilitätskriterium im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion für einen stabilen Euro, nach dem die Netto-Neuverschuldung des Staates maximal 3 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) betragen darf.

### **Maastricht-Kriterien**

Artikel 121 des EG-Vertrages (ex-Artikel 109 j) sieht 4 Konvergenzkriterien vor, anhand derer der Grad der Verwirklichung der Wirtschafts- und Währungsunion ermittelt werden kann: Preisentwicklung, finanzpolitische Entwicklung, Wechselkursentwicklung und Entwicklung der langfristigen Zinssätze.

### **Maastricht-Schuldenstand**

Stabilitätskriterium im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion für einen stabilen Euro, nach dem der Schuldenstand (Verbindlichkeiten minus Forderungen) des Staates maximal 60 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) betragen darf.

### **Median**

In der nach einem quantitativen Merkmal sortierten Reihe ist der Median jener Wert, der exakt in der Mitte liegt (Zentralwert). Charakteristisch für den Median ist, dass 50 % aller Merkmalsträger darunter und 50 % darüber liegen.

### **Mikrozensus**

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, im Zuge derer pro Quartal etwa 22 500 zufällig ausgewählte Haushalte zu den Themen „Erwerbstätigkeit“ (gem.

Labour-Force-Konzept mit dem Frageprogramm der Europäischen Arbeitskräfteerhebung) und „Wohnen“ befragt werden. Der Mikrozensus ist ein rotierendes Sample, wobei jeder Haushalt für insgesamt 5 Quartale in der Stichprobe bleibt; d. h., jedes Quartal scheiden jene Haushalte, die bereits zum 5. Mal befragt wurden, aus der Erhebung aus, und etwa 4 500 Haushalte kommen neu in die Stichprobe.

### **Netto-Pro-Kopf-Einkommen, bedarfsgewichtetes**

Das gewichtete Pro-Kopf-Einkommen (Äquivalenzeinkommen) eines Haushalts wird errechnet, um verschieden große und unterschiedlich zusammengesetzte Haushalte miteinander vergleichen zu können. Dazu werden die Personen eines Haushalts mit Hilfe einer Äquivalenzskala gewichtet. Die (international anerkannte und empfohlene) EU-Skala gewichtet die 1. Person im Haushalt mit 1,0, jede weitere Person mit 0,5 und Kinder unter 14 Jahren mit 0,3.

Das Äquivalenzeinkommen eines Haushalts errechnet sich aus dem Haushaltseinkommen dividiert durch die Summe der Gewichte der Personen im Haushalt.

### **ÖNACE**

Grundsystematik der Wirtschaftstätigkeiten. ÖNACE ist die in der Wirtschaftsstatistik anzuwendende österreichische Version der europäischen Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten, die in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich anzuwenden ist („NACE“ steht für „Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes“). Sie umfasst alle Wirtschaftstätigkeiten und hat insgesamt 5 Gliederungsebenen: Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen. Die übergeordnete Gliederungsebene besteht dabei jeweils aus einem oder mehreren Elementen der untergeordneten Ebene (jeder Abschnitt entspricht einer oder mehreren Abteilungen, jede Abteilung entspricht einer oder mehreren Gruppen).

### **Statutarstadt**

Stadt mit eigenem Statut (Stadtrecht), gleichrangig mit einem politischen Bezirk / einer Bezirkshauptmannschaft.

### **Verbraucherpreisindex (VPI)**

Der Verbraucherpreisindex (VPI), monatlich verlaublich, zeigt das Ausmaß der Teuerung, das die Endverbraucher:innen trifft. Von einem Basisjahr ausgehend, dessen durchschnittliches Preisniveau gleich 100 gesetzt wird, gibt der jeweilige monatliche Indexwert an, um wie viel Prozent sich die Preise im Durchschnitt gegenüber dem Basiszeitraum verändert haben.

### **Wertschöpfung**

Produktionswert minus Vorleistung (= fremdbezogene Güter und Dienste, die im Leistungsprozess verbraucht werden).

### **Wertschöpfung, direkte (Tourismus)**

Die direkten Effekte beziehen sich auf die direkte Tourismuskonsumnachfrage, d. h. berücksichtigen nur jene Aufwendungen, die von einem Gast für Waren und Dienstleistungen im Zusammenhang mit einer Reise getätigt werden.

### **Wertschöpfung, indirekte (Tourismus)**

Die indirekten Effekte berücksichtigen die durch wirtschaftliche Lieferverflechtungen zusätzlich ausgelösten Effekte in den der Tourismusindustrie vorgelagerten Bereichen (z. B. beim Fleischhauer, der Fleisch an das Hotel liefert).

### **Wirtschaftsabteilungen**

Siehe ÖNACE.

### **Wirtschaftswachstum**

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu konstanten Preisen (Preise eines bestimmten Basisjahres) in %.

# Bildnachweis

## Cover

Bregenzer Festspiele / Anja Koehler  
(c) FH Salzburg / Wildbild  
iStockphoto, vasiliki  
meinfotobazar  
ÖBB / Harald Eisenberger  
shutterstock  
sticklerfotografie

## Innenteil

meinfotobazar (8, 22, 124, 126, 132, 134, 138)  
Bildunion GmbH (10, 14, 20, 24, 30, 42, 66, 88, 90, 98)  
STATISTIK AUSTRIA, Cäcilia Bachmann (12, 92, 102)  
Präsidentschaftskanzlei (25)  
Gemeinsam für Van der Bellen, Wolfgang Zajc (25)  
iStockphoto, vasiliki (26)  
sticklerfotografie (28, 64, 72, 76, 84, 96, 114, 130)  
(c) FH Salzburg / Wildbild (32)  
voestalpine AG (36, 38, 40, 44)  
OEBB (46)  
BM / Alexander Haiden (48)  
Fotolia: Imaginis (56)  
pixelio.de (60, 136)  
(c) Dietmar Denger / Weissensee.com (62)  
shutterstock (68)  
(c) Wiener Wildnis (78)  
OMV (80, 82)  
oekostrom AG (86)  
Richard Berger / FEUERWEHR.AT (94)  
Bregenzer Festspiele / Anja Koehler (104)  
Flughafen Wien AG / Roman Boensch 2012 (106)  
ARTE GRAFICA (108)  
Flughafen Wien AG (110)  
Magna (118)  
Schloss Esterhazy Management (122)  
Stadt Linz (128)

# Informationszentren von Statistik Austria

## **Infopoint**

Guglgasse 13, 1110 Wien

Tel.: +43 1 71128-7070

[info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)

Mo–Fr 9:00–16:00 Uhr

## **Verbraucherpreisindex**

Tonbandauskunft Inland: 0800 501 544

(außerhalb Österreichs wählen Sie bitte +43 800 501 544)

Verbraucherpreisindex-Auskunft: Tel.: +43 1 71128-7645

[vpi@statistik.gv.at](mailto:vpi@statistik.gv.at)

Mo–Fr 9:00–16:00 Uhr

## **Presseauskünfte**

Guglgasse 13, 1110 Wien

Tel.: +43 1 71128-7777

[presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)



STATISTIK AUSTRIA

Die Informationsmanager

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)